

Elternbefragung zu den schulischen Entwicklungen

Landkreis Osnabrück

Befragung der Eltern der Kinder
in den 1.-3. Schuljahren der Grundschulen
im Landkreis Osnabrück, April 2013

September 2013



Projektgruppe
Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn
Zentrale: 0 228 - 35 55 12
Telefon: 0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
info@bildungundregion.de
www.bildungundregion.de

Wolf Krämer-Mandau
Ruth Swierzy

Autor
Autorin

kraemer-mandau@biregio.de
Tel. 0171-2715090



Inhaltsverzeichnis

Grundauszählung und Kreuztabellierungen

| | |
|--|-----------|
| 1. Verfahren und Beteiligung | 4 |
| 2. Grundauszählung | 19 |
| 3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschulleitern - eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen | 26 |
| Lernschwierigkeiten | 26 |
| Sprachschwierigkeiten | 27 |
| Nachhilfe | 29 |
| Hausaufgaben | 30 |
| Kindergartenzeit | 31 |
| Offene Eingangsklassen oder Schulkindergärten | 31 |
| Grundschulgröße | 33 |
| Jahrgangsmischung oder Jahrgangshomogenität | 35 |
| Schulgröße der weiterführenden Schulen | 38 |
| Bedeutung der Schulwege | 39 |
| Die Fahrtzeiten und die Schulwahl | 41 |
| Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser | 41 |
| Gründe für die Wahl der weiterführenden Schulen | 42 |
| Erziehungsfragen | 44 |
| Inklusionsfragen | 46 |
| Kenntnis der weiterführenden Schulen | 47 |
| Schulform und Schulabschluss | 48 |
| Themenkomplex Anwahl der Schulen | 50 |
| Themenkomplex Gesamtschule | 54 |
| Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr | 54 |
| Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen | 58 |
| Themenkomplex Oberschule | 59 |
| Die Oberschule und der Bedarf an ihr | 59 |
| Die Oberschule und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen | 62 |
| Oberschule und gymnasiales Angebot | 63 |
| Das Gymnasium - G8 oder G9 | 64 |
| Die Oberstufe und die verschiedenen Wege zum Abitur | 66 |
| Themenkomplex Ganztagschule | 67 |
| Grundschule als Ganztagschule | 67 |
| Sekundarschule als Ganztagschule | 71 |
| Geld für die Ganztagschule | 75 |
| Halbtag, Offene Ganztagschule, Gebundene Ganztagschule | 75 |
| Die Ganztagschule - ein Resümee | 79 |
| Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser | 79 |
| Schüler Mitglied im Sportverein | 79 |
| Eltern Mitglied im Sportverein | 81 |
| Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache | 83 |



Grundauszählung und Kreuztabellierungen - Landkreis Osnabrück

1. Verfahren und Beteiligung

Der Landkreis Osnabrück hat *biregio*, die Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn, mit einer Befragung der Grundschulleitern im 1. bis 3. Jahrgang aller Schulen beauftragt. Im Landkreis Osnabrück sind alle Eltern mit Kindern in den Grundschulen nach ihren Einstellungen und zu den von ihnen für ihr eigenes Kind favorisierten weiterführenden Schulorten sowie den spezifischen schulischen Positionen befragt worden.

Wichtig war darunter auch die Reaktion der Eltern auf die Frage nach den Möglichkeiten, Angeboten und Herausforderungen, die sie für sich und ihre Kinder stellen. Weiterhin sind Fragen zur Situation der Eltern und ihrer Kinder eingebaut worden. So kann der Landkreis Osnabrück als Schulträger in Ansätzen im Zuge einer gezielten Vorsorge einige Punkte besser einschätzen. Wie tiefgreifend sind die Befürchtungen und realen Bedingungen der Elternhäuser, wo sie den Schulträger mit seiner steuernden Funktion herausfordern, wo er eingreifen kann und muss - und wo dies am besten bereits präventiv der Fall sein kann.

Diese Bedarfserhebung lässt sich aufgrund des von "*biregio*" gewählten Verfahrens auf die einzelnen Gemeinden bzw. Samtgemeinden herunterbrechen. Dies wird in dieser Präsentation allerdings bewusst vermieden, um Stigmatisierungseffekten entgegen zu wirken. Die interessanten zentralen Ergebnisse werden auf die Ebene der Gemeinden bzw. Samtgemeinden heruntergebrochen.

Der Landkreis Osnabrück verspricht sich von dieser Bedarfsfeststellung durch das Büro *biregio*, Bonn, Aufschlüsse über die schulischen Einstellungen, die Wünsche an die Schulen und das Wahlverhalten bei den Sekundarschulen sowie über die Nachfrage nach Angeboten der repräsentativen Elternschaft (sowie ihrer Kinder).

Die befragte Elternschaft wird bis weit in das nächste Jahrzehnt hinein die schul- sowie kinder- und jugendpolitisch relevanten Altersjahrgänge im Landkreis Osnabrück erziehen und prägen und in den ihnen zugänglichen gesellschaftlichen Zirkeln Stellung beziehen. Die Elternbefragung kann die klassische Form der Bedarfsfeststellung und Prognose, die Analyse bisheriger Beteiligungszahlen präzisieren. Sie erlaubt eine tiefe Vorausschau in die Zukunft der schulischen Landschaft im Landkreis Osnabrück.

Die zahlreichen Einzelergebnisse der Befragung zur schulischen Situation sollten jedoch nicht isoliert betrachtet werden, weil sie sich nur im Kontext erschließen und nur im Kontext diesen Blick in die "Zukunft" auf einer sicheren Basis ermöglichen.

Zunächst wird die Grundauszählung wiedergegeben. Diese spiegelt den Fragebogen mit den Fragestellungen und Antwortkategorien wider. Der Auswertung liegen die wichtigsten Kreuztabellierungen und Korrelationen zugrunde. Absolute Werte für die Antwortkategorie "Keine Angaben" (KA) und ihre prozentualen Anteile sind als zusätzliche Information über die Beteiligung beigegeben und gehen nicht in die Addition der Antwortkategorien einer Frage ein.

Durch den je unterschiedlichen Beteiligungsanteil bei den von den Eltern beantworteten Einzelfragen können sich, dies sei hier angemerkt, bei



Kreuztabellierungen die Prozentwerte der einzelnen Antwortergebnisse leicht verschieben.

Bei der Auswertung dieser Befragung ist auf die nicht dargestellten Stellen hinter dem Komma hinzuweisen. Die Stellen werden nicht unterdrückt sondern so gerundet, dass die Addition "ganzer" Prozente nicht um einen Punkt nach oben bzw. unten abweicht. So kann die Addition dargestellter, scheinbar klarer "ganzer" Prozentergebnisse um einen Punkt nach oben bzw. unten abweichen.

Bei Kreuztabellierungen sind diejenigen Eltern, die bei einer der zwei oder drei kombinierten Fragen nichts angekreuzt haben, in die Prozentuierung einbezogen worden. Aus diesen Gründen sind im Einzelfall geringfügige Differenzen zur Grundauszählung möglich.

Die Antworten "potenzieller" Hauptschuleltern sind in der Auswertung bei der Prozentuierung zu relativieren: Die Zahl der Eltern, die bei der "harten Frage" 8 (bei der Sonntagsfrage: "Wenn morgen die Wahl wäre, ..."; vgl. auch unten) im Status quo für ihr Kind die Hauptschule wählen würden, liegt im gesamten Landkreis Osnabrück bei schwerer "auswertbaren" 160 Schülern in drei (!) Jahrgängen! Er liegt bei den Eltern, die für ihr Kind die Ober- bzw. Realschule wählen würden, immerhin bei 590 bzw. bei 1.203 Schülern - wenn auch in drei Jahrgängen (vgl. auch unten).

11.183 Fragebogen sind im April 2013 für die Eltern aller Kinder der ersten bis dritten Jahrgangsstufe aller Grundschulen im Landkreis Osnabrück ausgegeben und - soweit sich die befragten Eltern beteiligt haben - wieder eingesammelt worden. Die Fragebogen sind anonym in verschlossenen Rückumschlägen zurückgegeben worden. 7.992 Fragebogen sind ausreichend ausgefüllt zurückgekommen. Nicht oder sehr unvollständig ausgefüllte oder aber verspätet zurückgegebene Bogen wurden nicht berücksichtigt! Somit beträgt der auswertbare Rücklauf im Landkreis Osnabrück insgesamt 71,5% bzw. 71,4% (ohne Berücksichtigung der Förder- und der Freien Waldorfschulen).

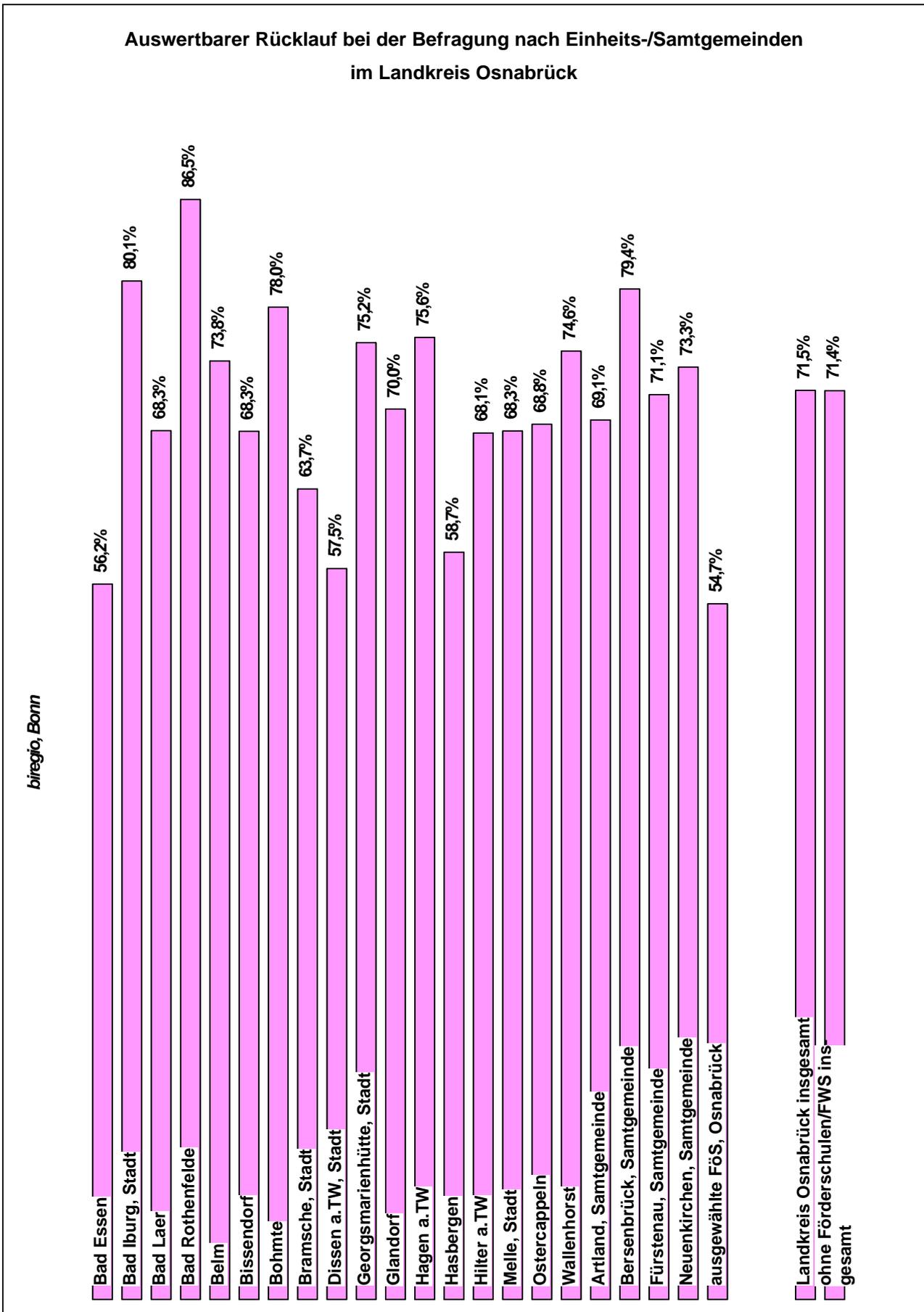
Der hohe Rücklauf, den "*biregio*" mit den Befragungen erzielen kann, hängt sicherlich in hohem Maße von der kompakten, den Eltern sicherlich Zeit raubenden Befragung mit insgesamt 35 Basisfragen sowie mit sehr vielen Unterfragen ab. Scheinbar fühlen sich Eltern mit den für sie wichtigen, mit "ihren Fragen" konfrontiert und ernst genommen und schenken somit der Befragung Vertrauen und eben auch Zeit.

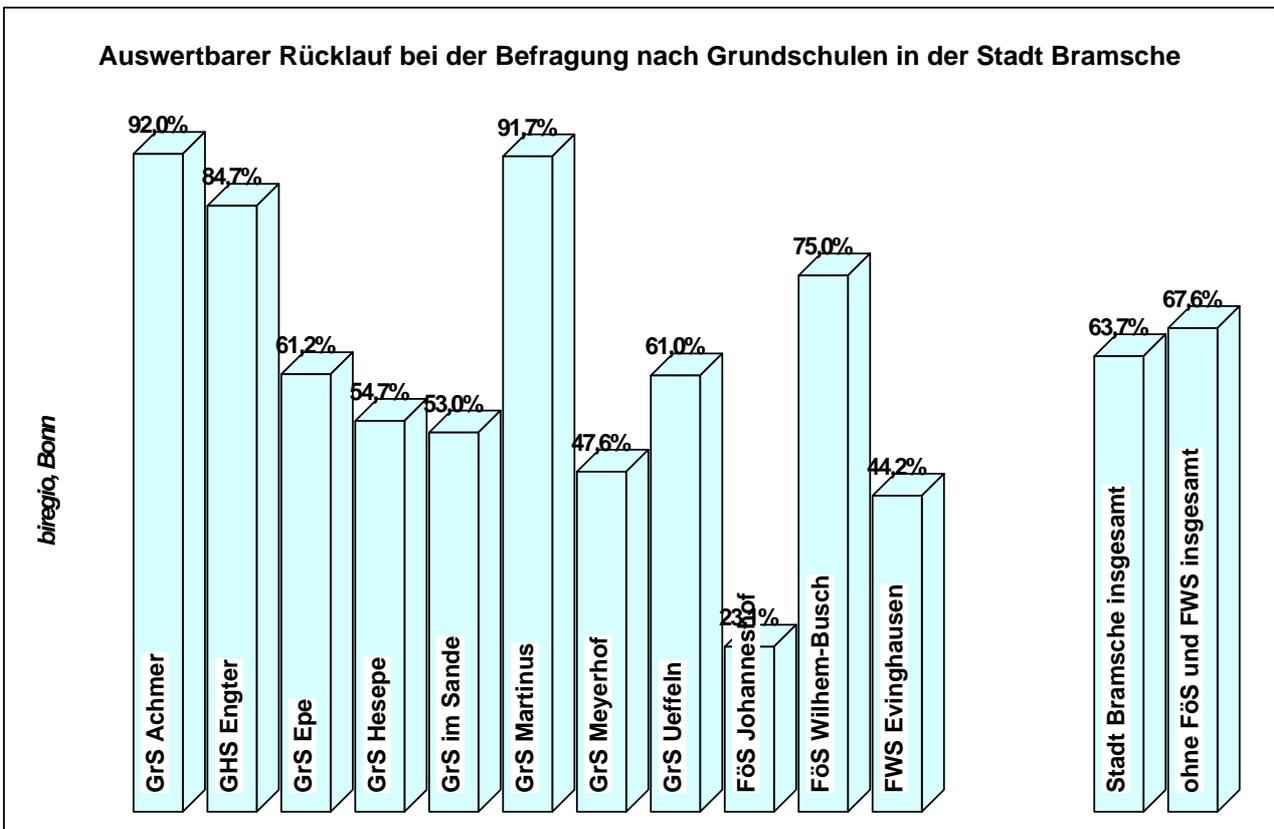
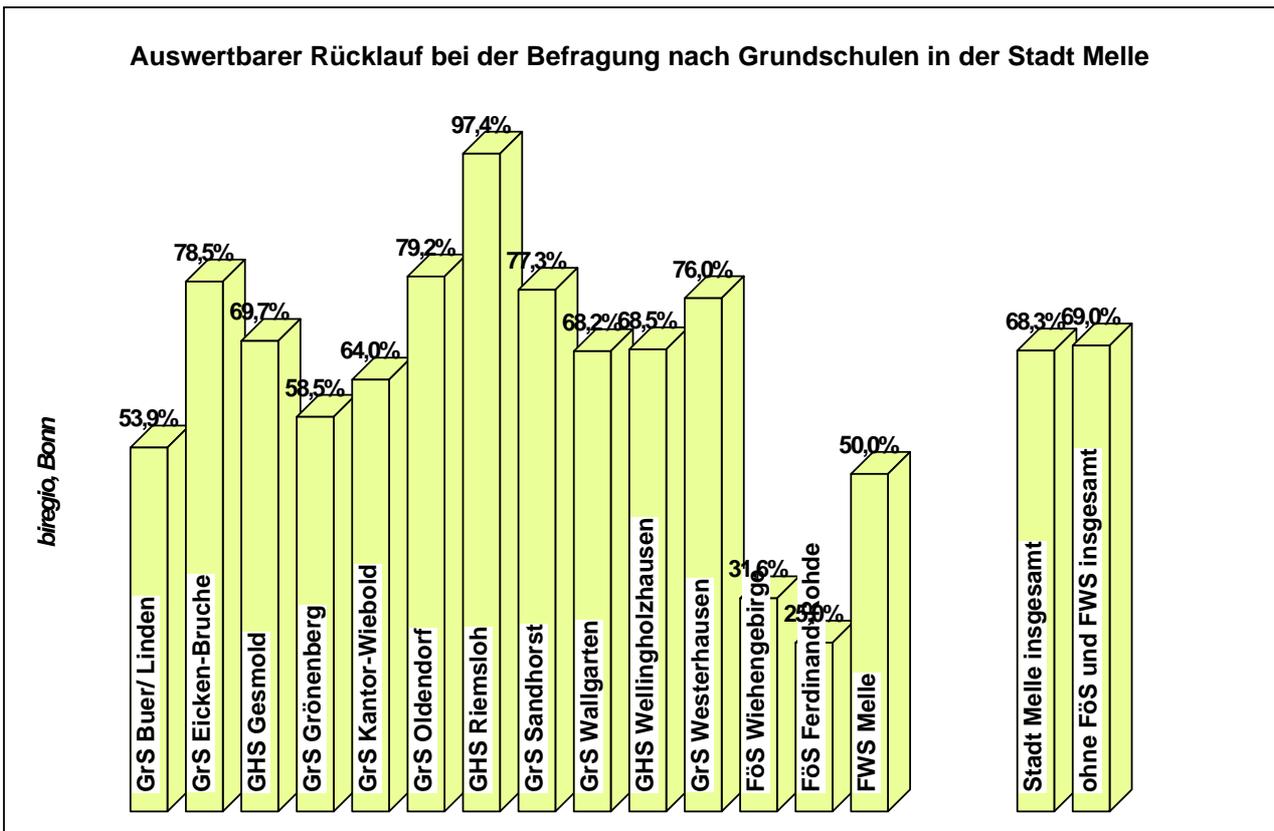
In den einzelnen Gemeinden bzw. Samtgemeinden ist folgender Rücklauf zu verzeichnen:

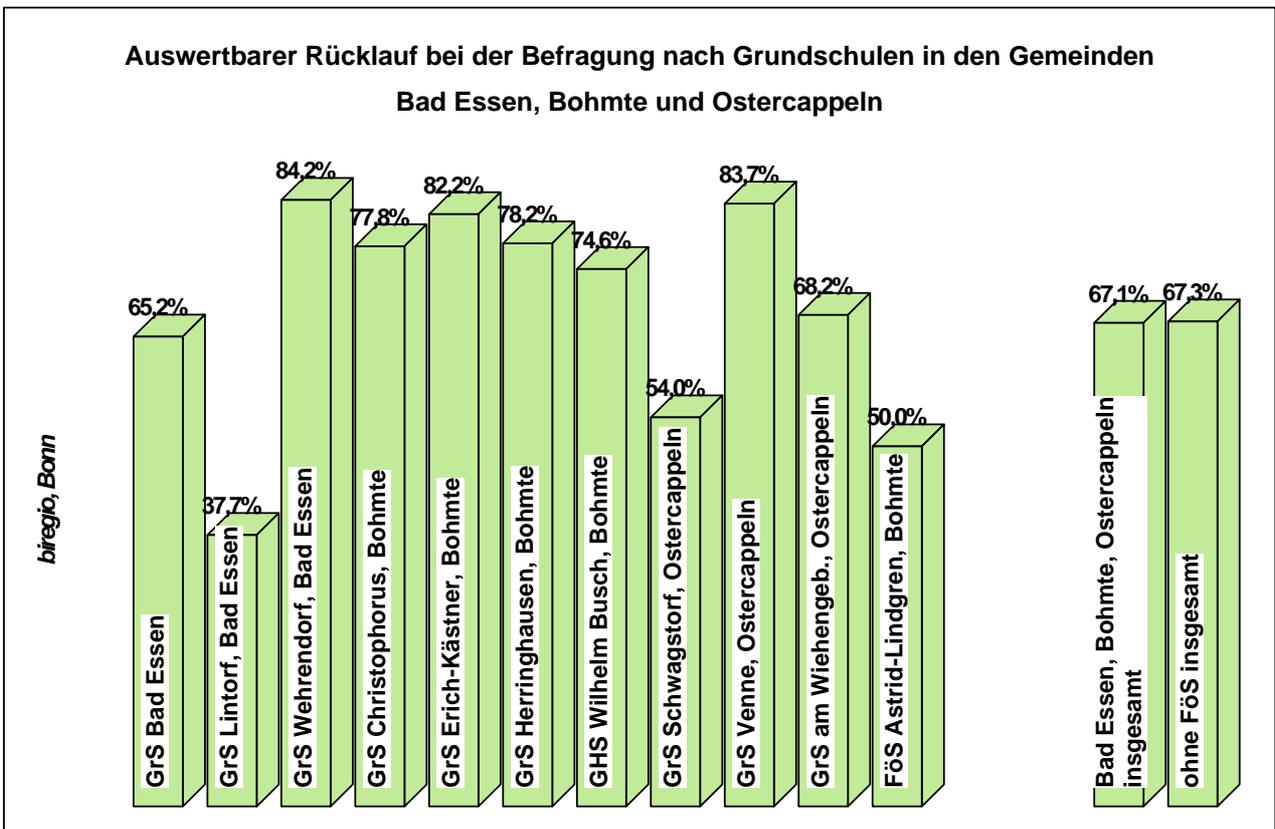
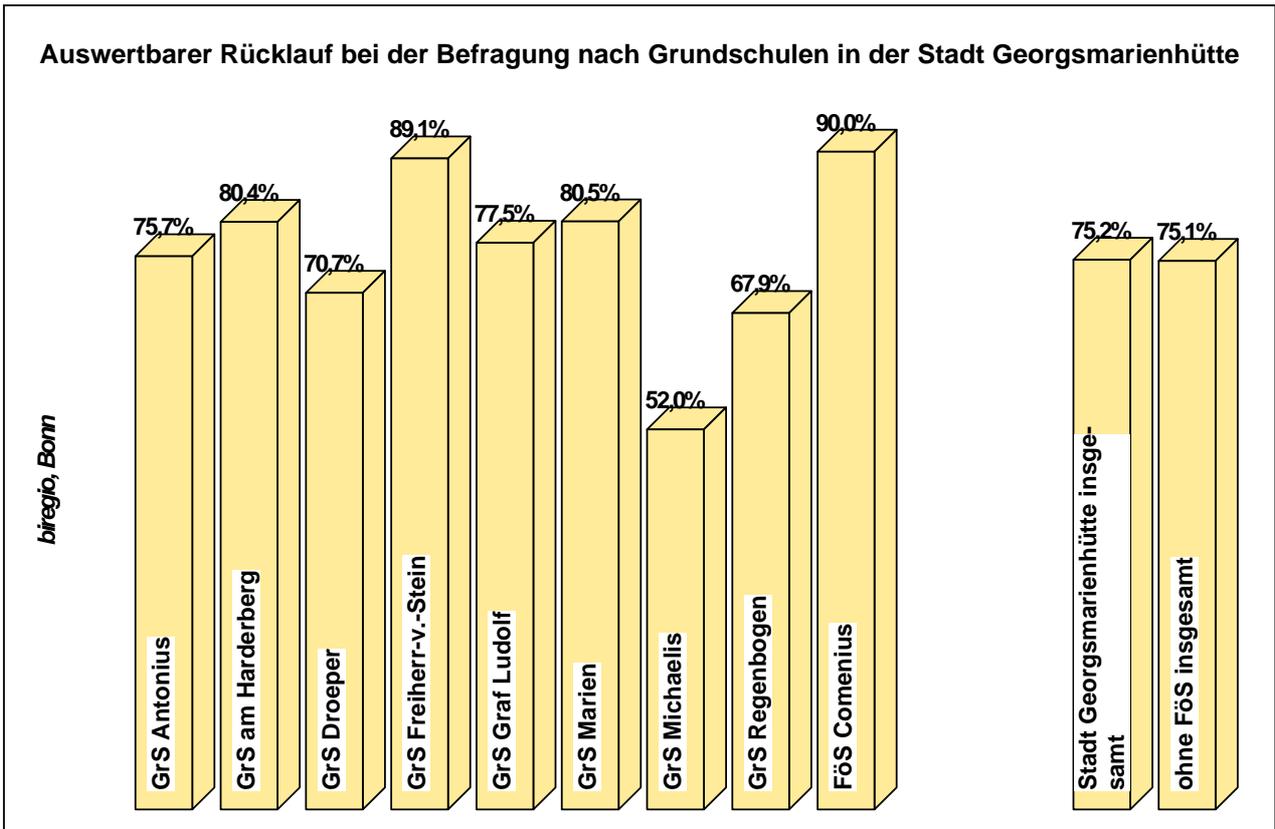


| Beteiligung an der Befragung nach Gemeinden/Samtgemeinden im Landkreis Osnabrück | | | |
|---|---|--------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| Bad Essen | 489 | 275 | 56,2% |
| Bad Iburg, Stadt | 316 | 253 | 80,1% |
| Bad Laer | 306 | 209 | 68,3% |
| Bad Rothenfelde | 170 | 147 | 86,5% |
| Belm | 408 | 301 | 73,8% |
| Bissendorf | 400 | 273 | 68,3% |
| Bohmte | 441 | 344 | 78,0% |
| Bramsche, Stadt | 1.094 | 697 | 63,7% |
| Dissen a.TW, Stadt | 322 | 185 | 57,5% |
| Georgsmarienhütte, Stadt | 944 | 710 | 75,2% |
| Glandorf | 210 | 147 | 70,0% |
| Hagen a.TW | 398 | 301 | 75,6% |
| Hasbergen | 286 | 168 | 58,7% |
| Hilter a.TW | 323 | 220 | 68,1% |
| Melle, Stadt | 1.494 | 1.020 | 68,3% |
| Ostercappeln | 327 | 225 | 68,8% |
| Wallenhorst | 676 | 504 | 74,6% |
| Artland, Samtgemeinde | 742 | 513 | 69,1% |
| Bersenbrück, Samtgemeinde | 992 | 788 | 79,4% |
| Fürstenau, Samtgemeinde | 478 | 340 | 71,1% |
| Neuenkirchen, Samtgemeinde | 367 | 269 | 73,3% |
| ausgewählte FöS, Osnabrück | 128 | 70 | 54,7% |
| | Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | 33 | |
| | Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | |
| Landkreis Osnabrück insgesamt | 11.183 | 7.992 | 71,5% |
| ohne Förderschulen/FWS insgesamt | 10.861 | 7.759 | 71,4% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

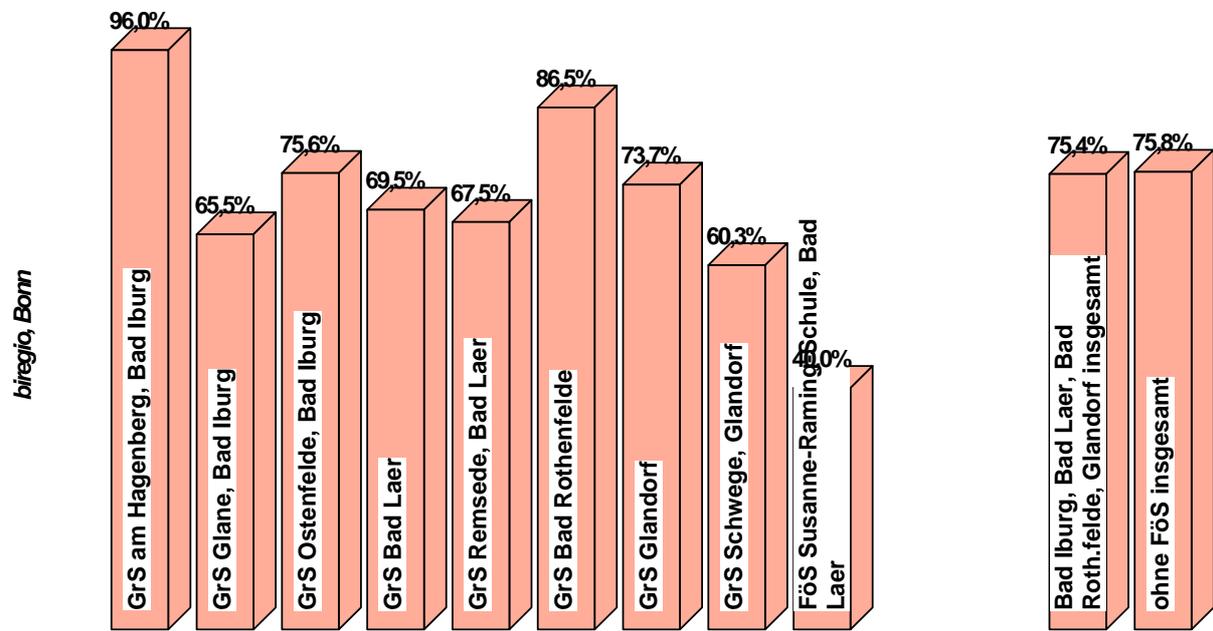




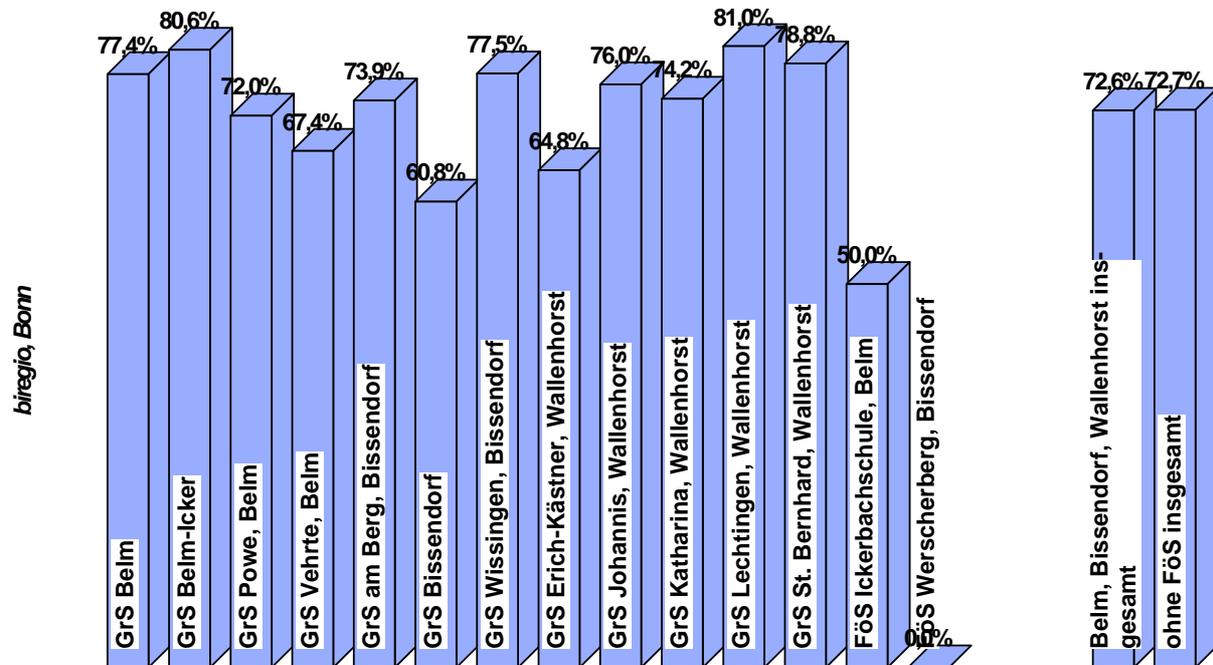


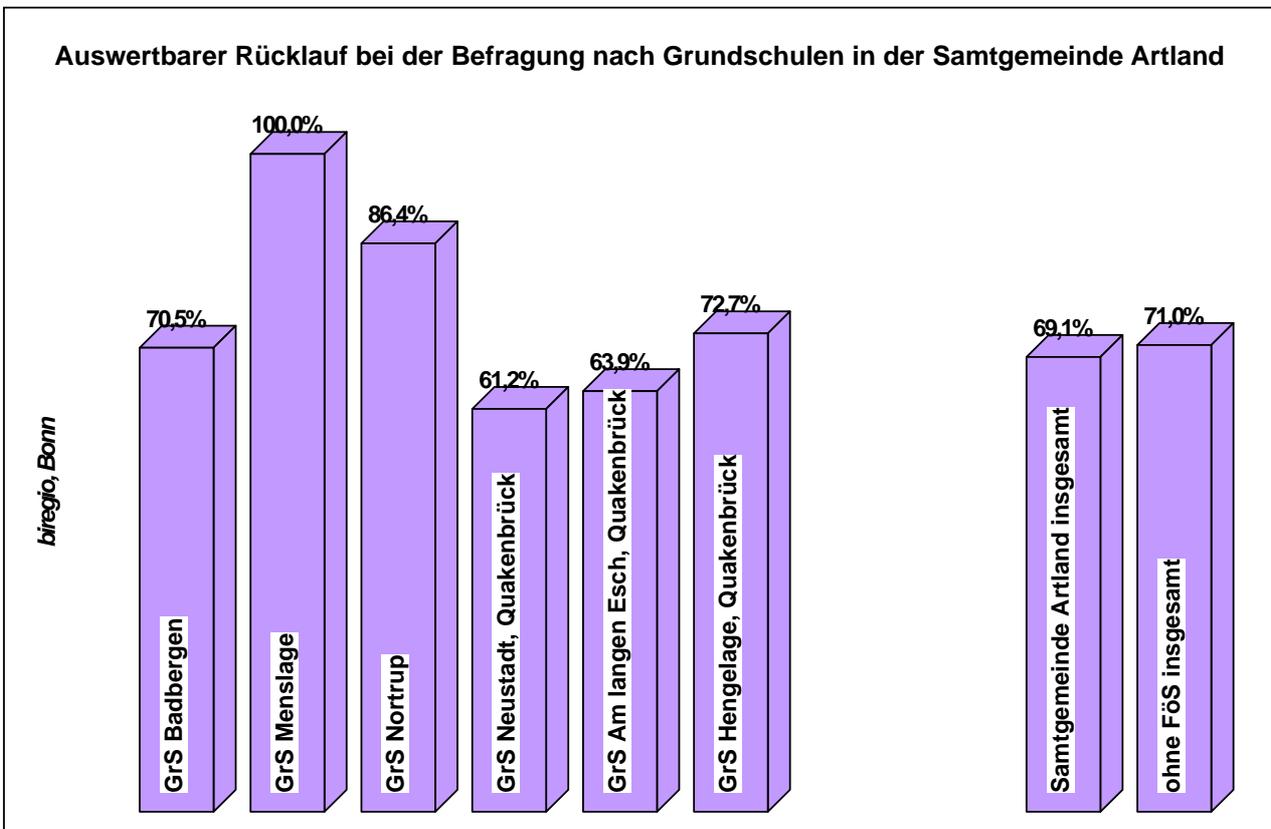
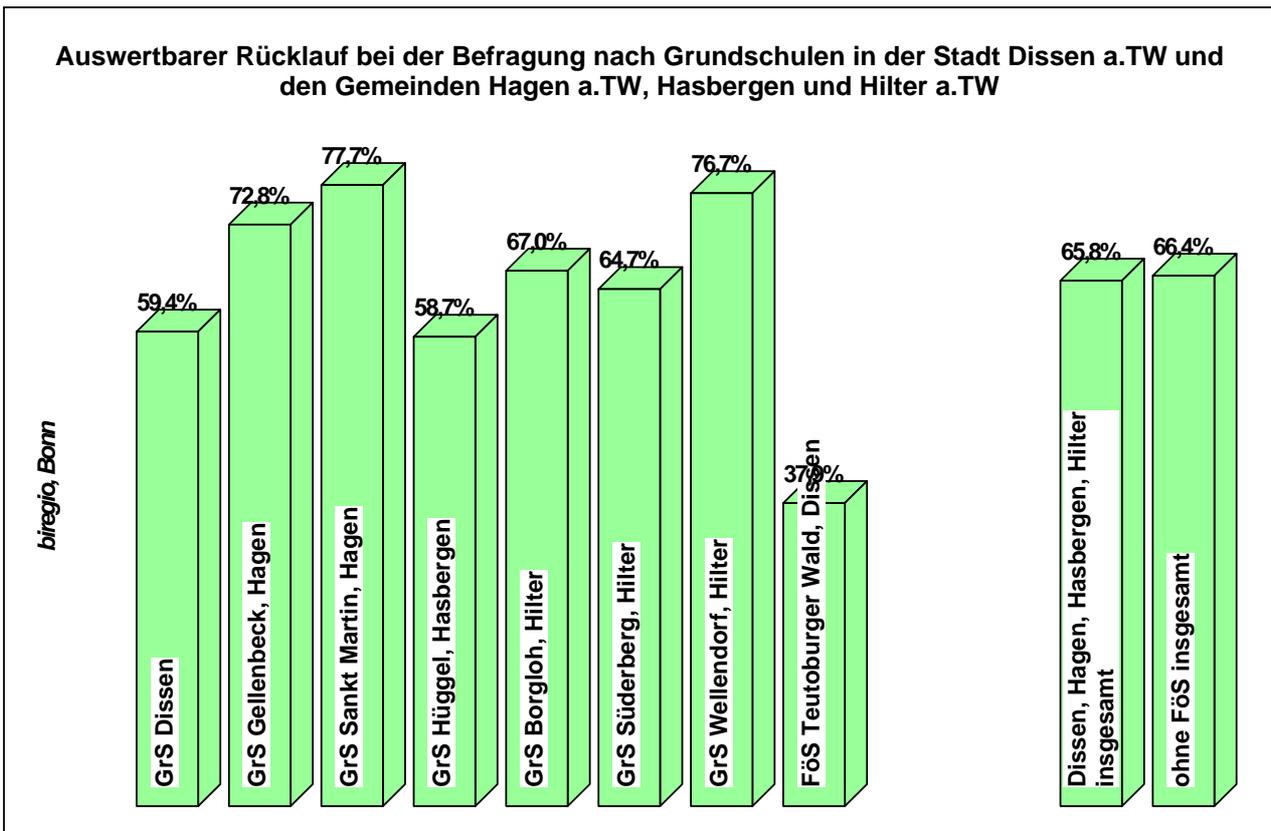


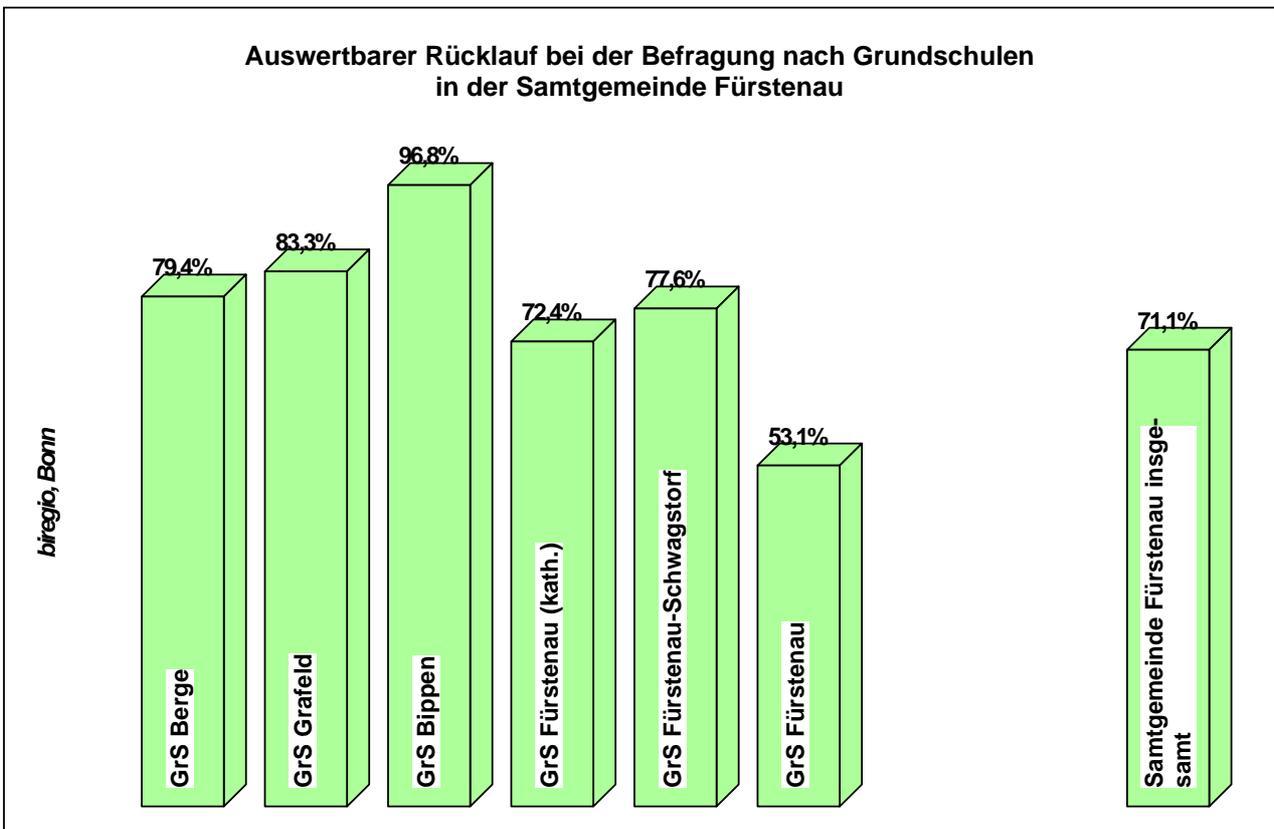
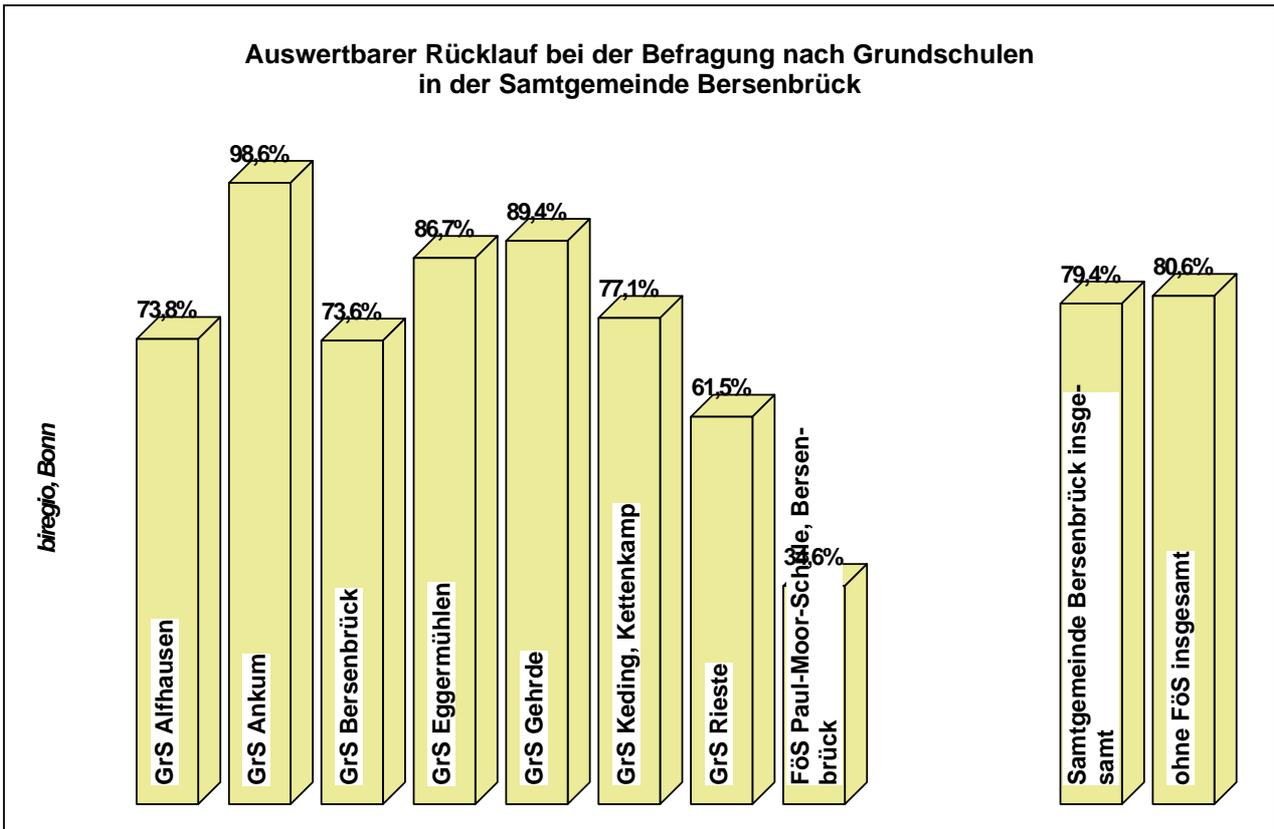
Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Bad Iburg und den Gemeinden Bad Laer, Bad Rothenfelde und Glandorf

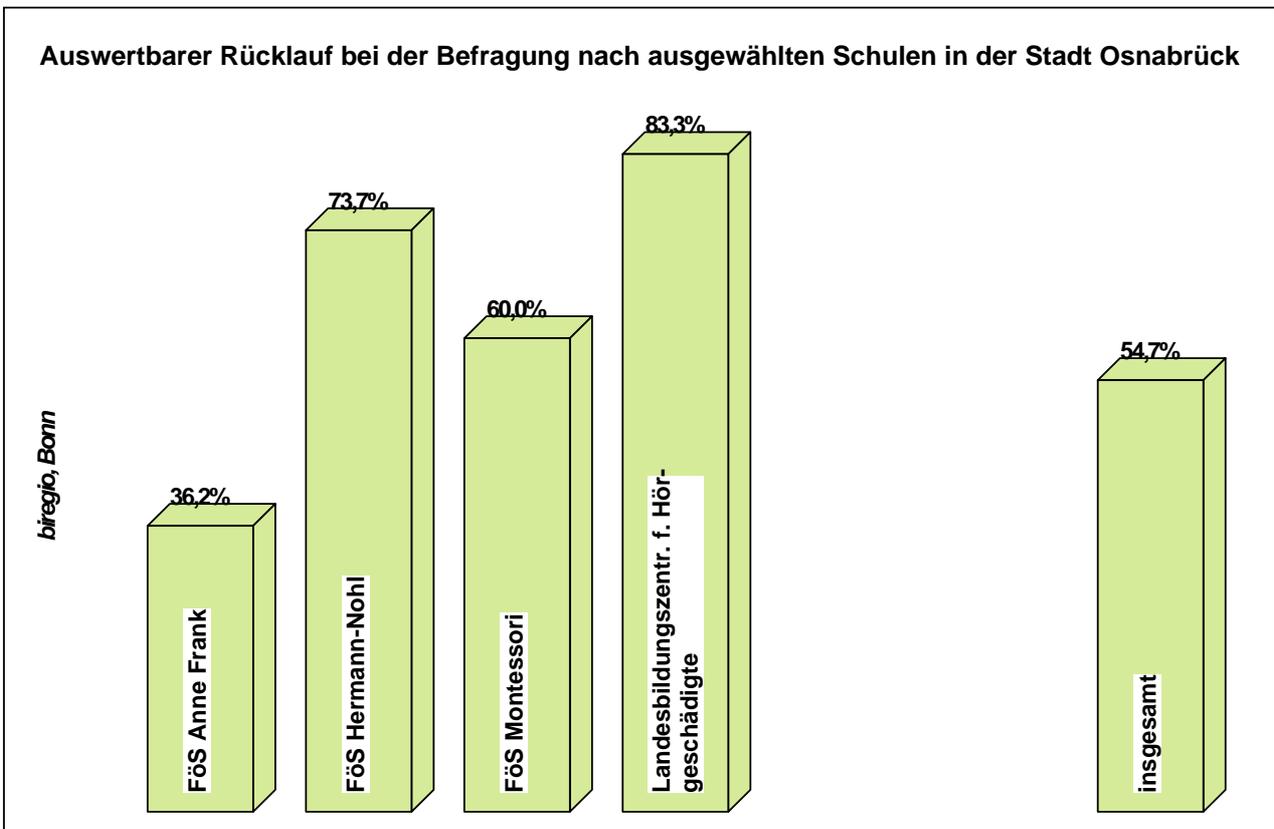
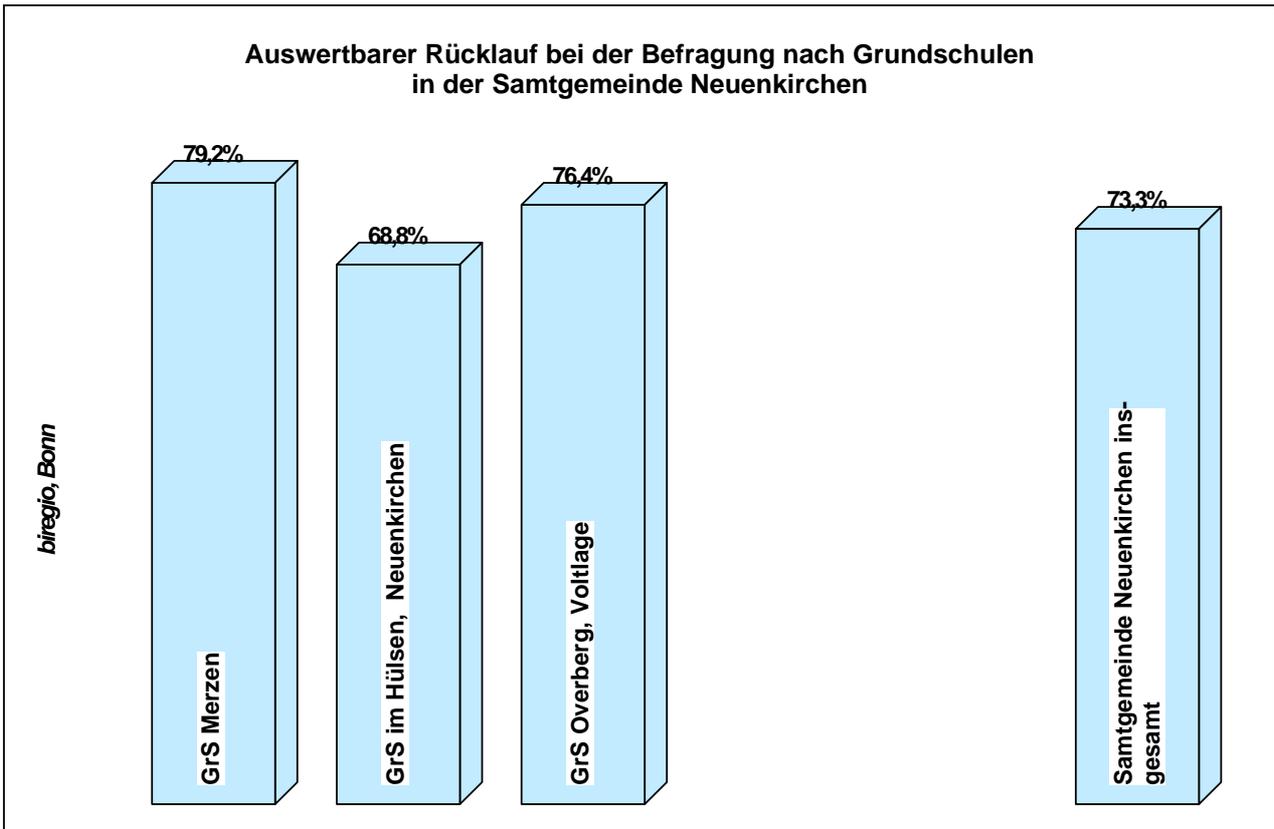


Auswertbarer Rücklauf bei der Befragung nach Grundschulen in den Gemeinden Belm, Bissendorf und Wallenhorst









| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Melle | | | |
|---|------------------------|--------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Buer/ Linden | 128 | 69 | 53,9% |
| GrS Eicken-Bruche | 93 | 73 | 78,5% |
| GHS Gesmold | 99 | 69 | 69,7% |
| GrS Grönenberg | 349 | 204 | 58,5% |
| GrS Kantor-Wiebold | 111 | 71 | 64,0% |
| GrS Oldendorf | 53 | 42 | 79,2% |
| GHS Riemsloh | 117 | 114 | 97,4% |
| GrS Sandhorst | 88 | 68 | 77,3% |
| GrS Wallgarten | 132 | 90 | 68,2% |
| GHS Wellingholzhausen | 168 | 115 | 68,5% |
| GrS Westerhausen | 121 | 92 | 76,0% |
| FöS Wiehengebirge | 19 | 6 | 31,6% |
| FöS Ferdinand-Rohde | 4 | 1 | 25,0% |
| FWS Melle | 12 | 6 | 50,0% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Stadt Melle insgesamt | 1.494 | 1.020 | 68,3% |
| ohne FöS und FWS insgesamt | 1.459 | 1.007 | 69,0% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Bramsche | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Achmer | 75 | 69 | 92,0% |
| GHS Engter | 177 | 150 | 84,7% |
| GrS Epe | 67 | 41 | 61,2% |
| GrS Hesepe | 75 | 41 | 54,7% |
| GrS im Sande | 181 | 96 | 53,0% |
| GrS Martinus | 120 | 110 | 91,7% |
| GrS Meyerhof | 164 | 78 | 47,6% |
| GrS Ueffeln | 59 | 36 | 61,0% |
| FöS Johanneshof | 26 | 6 | 23,1% |
| FöS Wilhelm-Busch | 12 | 9 | 75,0% |
| FWS Evinghausen | 138 | 61 | 44,2% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Stadt Bramsche insgesamt | 1.094 | 697 | 63,7% |
| ohne FöS und FWS insgesamt | 918 | 621 | 67,6% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |



| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Georgsmarienhütte | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Antonius | 144 | 109 | 75,7% |
| GrS am Harderberg | 102 | 82 | 80,4% |
| GrS Droeper | 58 | 41 | 70,7% |
| GrS Freiherr-v.-Stein | 174 | 155 | 89,1% |
| GrS Graf Ludolf | 138 | 107 | 77,5% |
| GrS Marien | 87 | 70 | 80,5% |
| GrS Michaelis | 125 | 65 | 52,0% |
| GrS Regenbogen | 106 | 72 | 67,9% |
| FöS Comenius | 10 | 9 | 90,0% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Stadt Georgsmarienhütte insgesamt | 944 | 710 | 75,2% |
| ohne FöS insgesamt | 934 | 701 | 75,1% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in den Gemeinden Bad Essen, Bohmte und Ostercappeln | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Bad Essen | 233 | 152 | 65,2% |
| GrS Lintorf, Bad Essen | 199 | 75 | 37,7% |
| GrS Wehrendorf, Bad Essen | 57 | 48 | 84,2% |
| GrS Christophorus, Bohmte | 45 | 35 | 77,8% |
| GrS Erich-Kästner, Bohmte | 197 | 162 | 82,2% |
| GrS Herringhausen, Bohmte | 55 | 43 | 78,2% |
| GHS Wilhelm Busch, Bohmte | 130 | 97 | 74,6% |
| GrS Schwagstorf, Ostercappeln | 87 | 47 | 54,0% |
| GrS Venne, Ostercappeln | 92 | 77 | 83,7% |
| GrS am Wiehengeb., Ostercappeln | 148 | 101 | 68,2% |
| FöS Astrid-Lindgren, Bohmte | 14 | 7 | 50,0% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Bad Essen, Bohmte, Ostercappeln insgesamt | 1.257 | 844 | 67,1% |
| ohne FöS insgesamt | 1.243 | 837 | 67,3% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |



| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Bad Iburg und den Gemeinden Bad Laer, Bad Rothenfelde und Glandorf | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS am Hagenberg, Bad Iburg | 124 | 119 | 96,0% |
| GrS Glane, Bad Iburg | 110 | 72 | 65,5% |
| GrS Ostenfelde, Bad Iburg | 82 | 62 | 75,6% |
| GrS Bad Laer | 256 | 178 | 69,5% |
| GrS Remsede, Bad Laer | 40 | 27 | 67,5% |
| GrS Bad Rothenfelde | 170 | 147 | 86,5% |
| GrS Glandorf | 152 | 112 | 73,7% |
| GrS Schwege, Glandorf | 58 | 35 | 60,3% |
| FöS Susanne-Raming-Schule, Bad Laer | 10 | 4 | 40,0% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Bad Iburg, Bad Laer, Bad Rothenfelde, Glandorf ii | 1.002 | 756 | 75,4% |
| ohne FöS insgesamt | 992 | 752 | 75,8% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in den Gemeinden Belm, Bissendorf und Wallenhorst | | | |
|---|------------------------|--------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Belm | 168 | 130 | 77,4% |
| GrS Belm-Icker | 36 | 29 | 80,6% |
| GrS Powe, Belm | 107 | 77 | 72,0% |
| GrS Vehrte, Belm | 95 | 64 | 67,4% |
| GrS am Berg, Bissendorf | 142 | 105 | 73,9% |
| GrS Bissendorf | 186 | 113 | 60,8% |
| GrS Wissingen, Bissendorf | 71 | 55 | 77,5% |
| GrS Erich-Kästner, Wallenhorst | 165 | 107 | 64,8% |
| GrS Johannis, Wallenhorst | 96 | 73 | 76,0% |
| GrS Katharina, Wallenhorst | 120 | 89 | 74,2% |
| GrS Lechtingen, Wallenhorst | 116 | 94 | 81,0% |
| GrS St. Bernhard, Wallenhorst | 179 | 141 | 78,8% |
| FöS Ickerbachschule, Belm | 2 | 1 | 50,0% |
| FöS Werscherberg, Bissendorf | 1 | 0 | 0,0% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Belm, Bissendorf, Wallenhorst insgesamt | 1.484 | 1.078 | 72,6% |
| ohne FöS insgesamt | 1.481 | 1.077 | 72,7% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |



| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Dissen a.TW und den Gemeinden Hagen a.TW, Hasbergen und Hilter a.TW | | | |
|--|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Dissen | 293 | 174 | 59,4% |
| GrS Gellenbeck, Hagen | 169 | 123 | 72,8% |
| GrS Sankt Martin, Hagen | 229 | 178 | 77,7% |
| GrS Hüggel, Hasbergen | 286 | 168 | 58,7% |
| GrS Borgloh, Hilter | 97 | 65 | 67,0% |
| GrS Süderberg, Hilter | 153 | 99 | 64,7% |
| GrS Wellendorf, Hilter | 73 | 56 | 76,7% |
| FöS Teutoburger Wald, Dissen | 29 | 11 | 37,9% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Dissen, Hagen, Hasbergen, Hilter insgesamt | 1.329 | 874 | 65,8% |
| ohne FöS insgesamt | 1.300 | 863 | 66,4% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Samtgemeinde Artland | | | |
|---|------------------------|------------|-------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Badbergen | 129 | 91 | 70,5% |
| GrS Menslage | 33 | 33 | 100,0% |
| GrS Nortrup | 103 | 89 | 86,4% |
| GrS Neustadt, Quakenbrück | 129 | 79 | 61,2% |
| GrS Am langen Esch, Quakenbrück | 208 | 133 | 63,9% |
| GrS Hengelage, Quakenbrück | 121 | 88 | 72,7% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Samtgemeinde Artland insgesamt | 742 | 513 | 69,1% |
| ohne FöS insgesamt | 723 | 513 | 71,0% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| FöS Hasetal, Quakenbrück | 19 | 0 | 0,0% |

| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Samtgemeinde Bersenbrück | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Alfhausen | 126 | 93 | 73,8% |
| GrS Ankum | 212 | 209 | 98,6% |
| GrS Bersenbrück | 276 | 203 | 73,6% |
| GrS Eggermühlen | 60 | 52 | 86,7% |
| GrS Gehrde | 113 | 101 | 89,4% |
| GrS Keding, Kettenkamp | 70 | 54 | 77,1% |
| GrS Rieste | 109 | 67 | 61,5% |
| FöS Paul-Moor-Schule, Bersenbrück | 26 | 9 | 34,6% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Samtgemeinde Bersenbrück insgesamt | 992 | 788 | 79,4% |
| ohne FöS insgesamt | 966 | 779 | 80,6% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |



| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Samtgemeinde Fürstenu | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Berge | 102 | 81 | 79,4% |
| GrS Grafeld | 30 | 25 | 83,3% |
| GrS Bippen | 62 | 60 | 96,8% |
| GrS Fürstenu (kath.) | 58 | 42 | 72,4% |
| GrS Fürstenu-Schwagstorf | 49 | 38 | 77,6% |
| GrS Fürstenu | 177 | 94 | 53,1% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Samtgemeinde Fürstenu insgesamt | 478 | 340 | 71,1% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

| Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Samtgemeinde Neuenkirchen | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| GrS Merzen | 120 | 95 | 79,2% |
| GrS im Hülsen, Neuenkirchen | 192 | 132 | 68,8% |
| GrS Overberg, Voltlage | 55 | 42 | 76,4% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| Samtgemeinde Neuenkirchen insgesamt | 367 | 269 | 73,3% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |

| Beteiligung an der Befragung nach ausgewählten Schulen in der Stadt Osnabrück | | | |
|---|------------------------|------------|----------------------|
| | ausgeteilte Fragebogen | Rücklauf * | Beteiligung |
| FöS Anne Frank | 69 | 25 | 36,2% |
| FöS Hermann-Nohl | 19 | 14 | 73,7% |
| FöS Montessori | 10 | 6 | 60,0% |
| Landesbildungszentr. f. Hörgeschädigte | 30 | 25 | 83,3% |
| Rücklauf an <i>biregio</i> nicht zuzuordnen | | | |
| Rücklauf an <i>biregio</i> per Post zu spät, nicht gewertet | | | |
| insgesamt | 128 | 70 | 54,7% |
| * nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen | | | |
| | | | <i>biregio, Bonn</i> |



| 2. Grundauszählung | | | | | | | KA = Keine Angabe absolut und in % der Gesamtheit - n: | 7.992 |
|---|---------------------|-----------------------|-----------------|-----------------------|------|--|--|-------|
| 1. In welcher Klasse ist Ihr Kind? | | | | | | | | |
| | 1. Klasse | 2. Klasse | 3. Klasse | | | | KA | |
| 7.976 | 2.548 | 2.656 | 2.772 | | | | 16 | |
| 100,0% | 31,9% | 33,3% | 34,8% | | | | 0,2% | |
| 2. Ist Ihr Kind ein Mädchen oder ein Junge? | | | | | | | | |
| | Mädchen | Junge | | | | | KA | |
| 7.902 | 3.945 | 3.957 | | | | | 90 | |
| 100,0% | 49,9% | 50,1% | | | | | 1,1% | |
| 3. Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind? | | | | | | | | |
| | Hauptschulabschluss | Mittlere Reife | Abitur | wissen wir noch nicht | | | KA | |
| 7.636 | 94 | 1.597 | 4.255 | 1.690 | | | 356 | |
| 100,0% | 1,2% | 20,9% | 55,7% | 22,1% | | | 4,5% | |
| 4. Ihr Kind verlässt in einiger Zeit die Grundschule. Angenommen, es würde allein nach Ihren Wünschen gehen: Welche weiterführende Schule sollte Ihr Kind dann besuchen? | | | | | | | | |
| | Hauptschule | Realschule | Oberschule | Gymnasium | | | KA | |
| 7.458 | 89 | 1.229 | 392 | 3.193 | | | 534 | |
| 100,0% | 1,2% | 17,7% | 16,5% | 42,8% | | | 6,7% | |
| | Gesamtschule | wissen wir noch nicht | | | | | | |
| | 1.229 | 1.326 | | | | | | |
| | 16,5% | 17,8% | | | | | | |
| 5. Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein? | | | | | | | | |
| | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig | | | KA | |
| 7.903 | 6.999 | 851 | 39 | 14 | 1,12 | ob es den Abschluss schafft | 89 | |
| 100,0% | 88,6% | 10,8% | 0,5% | 0,2% | 0,7 | | 1,1% | |
| 7.840 | 1.902 | 4.604 | 1.255 | 79 | 1,94 | ob es täglich nicht zu weit fahren muss | 152 | |
| 100,0% | 24,3% | 58,7% | 16,0% | 1,0% | 17,0 | | 1,9% | |
| 7.803 | 1.640 | 3.947 | 2.009 | 207 | 2,10 | ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann | 189 | |
| 100,0% | 21,0% | 50,6% | 25,7% | 2,7% | 28,4 | | 2,4% | |
| 7.755 | 1.462 | 2.968 | 2.634 | 691 | 2,33 | ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird | 237 | |
| 100,0% | 18,9% | 38,3% | 34,0% | 8,9% | 42,9 | | 3,0% | |
| 7.794 | 793 | 3.309 | 3.071 | 621 | 2,45 | wohin die Schulfreunde gehen | 198 | |
| 100,0% | 10,2% | 42,5% | 39,4% | 8,0% | 47,4 | | 2,5% | |
| 6. Manche Schüler tun sich leicht mit der Schule und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind? | | | | | | | | |
| <i>Es hat ...</i> | ziemliche | etwas | wenig | keine | | <i>... Schwierigkeiten beim Lernen</i> | KA | |
| 7.896 | 391 | 1.794 | 3.288 | 2.423 | | | 96 | |
| 100,0% | 5,0% | 22,7% | 41,6% | 30,7% | | | 1,2% | |



| 7. Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. | | | | | | | |
|--|------------------------|----------------|------------------------|---------------|---|--|-------|
| Wie ist das bei Ihrem Kind? | | | | | | | |
| Es hat ... | ziemliche | etwas | wenig | keine | ... Schwierigkeiten beim Sprechen/Lesen | | KA |
| 7.917 | 275 | 1.129 | 2.444 | 4.069 | | | 75 |
| 100,0% | 3,5% | 14,3% | 30,9% | 51,4% | | | 0,9% |
| | 177 | | 823 | | | | |
| 8. Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden? | | | | | | | |
| | Hauptschule | | Realschule | | Oberschule | Gymnasium | 340 |
| 7.652 | 160 | | 1.203 | | 590 | 2.003 | 4,3% |
| 100,0% | 2,1% | 17,8% | 15,7% | | 7,7% | 26,2% | |
| | Gesamtschule | | wissen wir noch nicht | | | | |
| | 760 | | 2.936 | | | | |
| | 9,9% | | 38,4% | | | | |
| 9. Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein? | | | | | | | |
| | im Landkreis Osnabrück | | in der Stadt Osnabrück | | im niedersächsischen Umland | in NRW | KA |
| 7.047 | 5.563 | | 984 | | 253 | 247 | 945 |
| 100,0% | 78,9% | | 14,0% | | 3,6% | 3,5% | 11,8% |
| 10. Was denken Sie über die Schulwege? | | | | | | | |
| | sehr gut | gut | weniger gut | sehr schlecht | | | KA |
| 7.842 | 2.905 | 3.967 | 793 | 177 | 1,78 | die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns | 150 |
| 100,0% | 37,0% | 50,6% | 10,1% | 2,3% | | | 1,9% |
| | 87,6 | | 124 | | | | |
| 7.533 | 754 | 4.578 | 1.972 | 229 | 2,22 | die Schulwege zu den weiterführenden Schulen | 459 |
| 100,0% | 10,0% | 60,8% | 26,2% | 3,0% | | erscheinen uns | 5,7% |
| | 70,8 | | 292 | | | | |
| 7.626 | 433 | 3.852 | 2.818 | 523 | 2,45 | die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns | 366 |
| 100,0% | 5,7% | 50,5% | 37,0% | 6,9% | | | 4,6% |
| | 56,2 | | 438 | | | | |
| 11. In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen: | | | | | | | |
| | stimme voll zu | stimme eher zu | lehne eher ab | lehne voll ab | | | KA |
| 7.547 | 3.295 | 3.633 | 567 | 52 | 1,65 | für Erziehung muss viel mehr getan werden | 445 |
| 100,0% | 43,7% | 48,1% | 7,5% | 0,7% | | | 5,6% |
| | 91,8 | | 82 | | | | |
| 7.651 | 1.565 | 3.450 | 2.166 | 470 | 2,20 | Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam lernen | 341 |
| 100,0% | 20,5% | 45,1% | 28,3% | 6,1% | | | 4,3% |
| | 65,5 | | 34,5 | | | | |
| 7.698 | 3.813 | 3.148 | 644 | 93 | 1,61 | an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten | 294 |
| 100,0% | 49,5% | 40,9% | 8,4% | 1,2% | | | 3,7% |
| | 90,4 | | 96 | | | | |
| 7.630 | 1.187 | 3.800 | 2.319 | 324 | 2,23 | Eltern sind in der Erziehung oft überfordert | 362 |
| 100,0% | 15,6% | 49,8% | 30,4% | 4,2% | | | 4,5% |
| | 65,4 | | 34,6 | | | | |
| 7.603 | 1.900 | 3.939 | 1.623 | 141 | 2,00 | Schulen sind mit der Erziehung oft überfordert | 389 |
| 100,0% | 25,0% | 51,8% | 21,3% | 1,9% | | | 4,9% |
| | 76,8 | | 232 | | | | |
| 7.595 | 2.185 | 4.233 | 995 | 182 | 1,89 | Integration von Migrationskindern verstärken | 397 |
| 100,0% | 28,8% | 55,7% | 13,1% | 2,4% | | | 5,0% |
| | 84,5 | | 15,5 | | | | |
| 7.209 | 885 | 4.114 | 1.996 | 214 | 2,21 | Eltern werden auf weiterführende Schulwahl gut vorbereitet | 783 |
| 100,0% | 12,3% | 57,1% | 27,7% | 3,0% | | | 9,8% |
| | 69,3 | | 30,7 | | | | |



| | | | | | | | |
|--|--------------------------|------------------------|-------------------------------------|---|---|--------------|-------|
| <p>12. Nun gibt es in Niedersachsen die Möglichkeit, Oberschulen einzurichten. Diese verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</p> | | | | | | | |
| | ja | ja, vielleicht | eher nicht | nein | | | KA |
| 7.901 | 1.762 | 3.407 | 1.565 | 1.167 | | | 91 |
| 100,0% | 22,3% | 65,4 | 19,8% | 34,6 | 14,8% | | 1,1% |
| <p>13. Wenn Sie eine Oberschule für Ihr Kind bevorzugen, wie sollte diese aufgebaut sein?</p> | | | | | | | |
| | ohne gymnasiales Angebot | | mit gymnasialem Angebot | | | | KA |
| 7.156 | 980 | | 6.176 | | | | 836 |
| 100,0% | 13,7% | | 86,3% | | | | 10,5% |
| <p>14. Im Landkreis Osnabrück gibt es bereits integrierte Gesamtschulen. Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</p> | | | | | | | |
| | ja | ja, vielleicht | eher nicht | nein | | | KA |
| 7.871 | 2.395 | 3.286 | 1.250 | 940 | | | 121 |
| 100,0% | 30,4% | 72,2 | 15,9% | 27,8 | 11,9% | | 1,5% |
| <p>15. Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann?</p> | | | | | | | |
| | 10 min. | 20 min. | 30 min. | 40 min. | mehr als 40 min. | | KA |
| 7.658 | 5.832 | 1.504 | 268 | 36 | 18 | Grundschule | 334 |
| 100,0% | 76,2% | 19,6% | 3,5% | 0,5% | 0,2% | | 4,2% |
| 7.122 | 1.677 | 3.413 | 1.762 | 223 | 47 | Hauptschule | 870 |
| 100,0% | 23,5% | 47,9% | 24,7% | 3,1% | 0,7% | | 10,9% |
| 7.330 | 1.243 | 3.639 | 2.103 | 283 | 62 | Realschule | 662 |
| 100,0% | 17,0% | 49,6% | 28,7% | 3,9% | 0,8% | | 8,3% |
| 7.162 | 1.020 | 3.455 | 2.268 | 332 | 87 | Oberschule | 830 |
| 100,0% | 14,2% | 48,2% | 31,7% | 4,6% | 1,2% | | 10,4% |
| 7.535 | 707 | 3.171 | 2.934 | 565 | 158 | Gymnasium | 457 |
| 100,0% | 9,4% | 42,1% | 38,9% | 7,5% | 2,1% | | 5,7% |
| 7.229 | 799 | 3.182 | 2.583 | 490 | 175 | Gesamtschule | 763 |
| 100,0% | 11,1% | 44,0% | 35,7% | 6,8% | 2,4% | | 9,5% |
| <p>16. In Niedersachsen kann man das Abitur auf verschiedenen Wegen erreichen. Diese Wege sind gleichwertig. Welchen Weg würden Sie für Ihr Kind bevorzugen, wenn es das Abitur schaffen kann?</p> | | | | | | | |
| | über ein GY | über eine Gesamtschule | über HS, RS, ObS, dann Oberstufe GY | über HS, RS, ObS, dann Oberstufe Gesamtschule | über HS, RS, ObS, dann Oberstufe berufl. GY | | KA |
| 7.464 | 3.582 | 1.834 | 1.084 | 397 | 567 | | 528 |
| 100,0% | 48,0% | 24,6% | 14,5% | 5,3% | 7,6% | | 6,6% |



| | | | | | | |
|--|---|----------------|--|---------------|--|------|
| 17. Generell arbeiten die Gymnasien in Niedersachsen achtjährig. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen? | | | | | | |
| | achtjähriges Gymnasium | | neunjähriges Gymnasium | | | KA |
| 7.840 | 1.330 | | 6.510 | | | 152 |
| 100,0% | 17,0% | | 83,0% | | | 1,9% |
| 18. Wenn Sie an die Kindergartenzeit zurück denken: Was hätten Sie sich gewünscht? | | | | | | |
| | stimme voll zu | stimme eher zu | lehne eher ab | lehne voll ab | | |
| 7.408 | 2.212 | 1.582 | 2.280 | 1.334 | einen Betreuungsplatz vor dem 3. Lebensjahr | 584 |
| 100,0% | 29,9% | 21,4% | 30,8% | 18,0% | | 7,3% |
| 7.561 | 3.013 | 2.803 | 1.374 | 371 | mehr Förderung meines Kindes im Kindergarten | 431 |
| 100,0% | 39,8% | 37,1% | 18,2% | 4,9% | | 5,4% |
| 7.482 | 2.688 | 2.881 | 1.462 | 451 | mehr Qualität in unserem Kindergarten | 510 |
| 100,0% | 35,9% | 38,5% | 19,5% | 6,0% | | 6,4% |
| 19. Die Grundschulen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Einige bieten in der Klasse 1 und 2 eine "offene Eingangsstufe" an, in der die Kinder in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet werden. Alternativ können Schulkindergärten die Kinder nach dem Kindergarten aufnehmen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen? | | | | | | |
| | die offenen Eingangsklasse | | den Schulkindergarten | | wissen wir nicht | KA |
| 7.728 | | 2.237 | | 1.790 | 3.701 | 264 |
| 100,0% | | 28,9% | | 23,2% | 47,9% | 3,3% |
| 20. Vor allem kleine Grundschulen bieten ihren Kindern die Jahrgangsmischung an. Sie tun dies nicht nur in den ersten zwei Klassen, um auch mit weniger Schüler genug Lehrer zu haben und bestehen bleiben zu können. Was bevorzugen Sie für Ihr Kind? | | | | | | |
| | sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung | | etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen | | | KA |
| 7.612 | | 3.190 | | 4.422 | | 380 |
| 100,0% | | 41,9% | | 58,1% | | 4,8% |
| 21. Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen? | | | | | | |
| | eine Klasse pro Jahrgang | | zwei Klassen pro Jahrgang | | drei Klassen pro Jahrgang | KA |
| 7.548 | | 1.089 | | 4.207 | 2.252 | 444 |
| 100,0% | | 14,4% | | 55,7% | 29,8% | 5,6% |
| 22. Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, ihre Fächer, ihre ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus? | | | | | | |
| | 2 Klassen | 3 Klassen | 4 Klassen | 5 Klassen | 5 und mehr Klassen | KA |
| 7.348 | 1.203 | 2.950 | 2.378 | 510 | 307 | 644 |
| 100,0% | 16,4% | 40,1% | 32,4% | 6,9% | 4,2% | 8,1% |



| | | | | |
|--|---|-------|---|-------|
| 23. In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber? | | | | |
| ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse gut vorstellen | | | | |
| | ja | | nein | KA |
| 7.647 | 5.464 | | 2.183 | 345 |
| 100,0% | 71,5% | | 28,5% | 4,3% |
| 24. Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben: Wie werden Sie entscheiden? | | | | |
| | Besuch einer speziellen Förderschule | | Unterricht in einer Regelschule | KA |
| 6.770 | 3.181 | | 3.589 | 1.222 |
| 100,0% | 47,0% | | 53,0% | 15,3% |
| 25. Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben? | | | | |
| | unser Kind macht seine Hausaufgaben zügig | | unser Kind braucht viel Zeit für Hausaufgaben | |
| | | | müssen unserem Kind oft bei den Hausaufgaben helfen | KA |
| 7.717 | 4.960 | | 1.577 | 275 |
| 100,0% | 64,3% | | 20,4% | 3,4% |
| 26. Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss? | | | | |
| | nein, niemals | | ja, aber nur kurzfristig | |
| | | | ja, zur Not auch länger | KA |
| 7.800 | 256 | 3.519 | 4.025 | 192 |
| 100,0% | 3,3% | 45,1% | 51,6% | 2,4% |
| 27. Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte weiterführende Schule für Ihr Kind nicht leisten können? | | | | |
| | nein, auf keinen Fall | | das glaube ich eher nicht | |
| | | | das könnte der Fall sein | |
| | | | ja, damit rechne ich | KA |
| 7.790 | 1.222 | 4.265 | 2.002 | 202 |
| 100,0% | 15,7% | 54,7% | 25,7% | 2,5% |
| 28. Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule Ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend? | | | | |
| | ja | nein | | KA |
| 7.277 | 6.637 | 640 | Profil der Schule | 715 |
| 100,0% | 91,2% | 8,8% | | 8,9% |
| 7.172 | 3.473 | 3.699 | finanzielle Belastungen durch die Schule | 820 |
| 100,0% | 48,4% | 51,6% | | 10,3% |
| 7.302 | 6.698 | 604 | Leistungsanforderungen der Schulen | 690 |
| 100,0% | 91,7% | 8,3% | | 8,6% |
| 7.237 | 3.857 | 3.380 | besondere Angebote wie Ganztagsangebote | 755 |
| 100,0% | 53,3% | 46,7% | | 9,4% |
| 7.298 | 6.093 | 1.205 | Erfahrungen mit der Schule | 694 |
| 100,0% | 83,5% | 16,5% | | 8,7% |
| 7.311 | 6.103 | 1.208 | Grundschulempfehlung | 681 |
| 100,0% | 83,5% | 16,5% | | 8,5% |



| 29. Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid? | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|---------------------------------------|--|--------------------------------|----------------|-----------------------|------|--|------|
| | sehr gut | gut | nicht so gut | gar nicht | | | | | KA |
| 7.609 | 895 | 2.603 | 2.648 | 1.463 | 2,61 | Hauptschule | | | 383 |
| 100,0% | 11,8% | 46,0% | 34,2% | 5,4% | 19,2% | | | | 4,8% |
| 7.629 | 1.170 | 3.533 | 2.099 | 827 | 2,34 | Realschule | | | 363 |
| 100,0% | 15,3% | 61,6% | 46,3% | 27,5% | 38,4% | 10,8% | | | 4,5% |
| 7.618 | 1.417 | 3.142 | 2.177 | 882 | 2,33 | Gymnasium | | | 374 |
| 100,0% | 18,6% | 59,8% | 41,2% | 28,6% | 40,2% | 11,6% | | | 4,7% |
| 7.570 | 558 | 1.903 | 3.335 | 1.774 | 2,84 | Oberschule | | | 422 |
| 100,0% | 7,4% | 32,5% | 25,1% | 44,1% | 67,5% | 23,4% | | | 5,3% |
| 7.577 | 607 | 1.969 | 3.303 | 1.698 | 2,80 | Gesamtschule | | | 415 |
| 100,0% | 8,0% | 34,0% | 26,0% | 43,6% | 66,0% | 22,4% | | | 5,2% |
| 7.543 | 530 | 1.965 | 2.924 | 2.124 | 2,88 | Berufsbildende Schule | | | 449 |
| 100,0% | 7,0% | 33,1% | 26,1% | 38,8% | 66,9% | 28,2% | | | 5,6% |
| 30. Heute wird auch viel über die tägliche Schulzeit und über Ganztagschulen diskutiert. Grundsätzlich könnte jede Schule eine Ganztagschule werden. Wie ist das bei Ihnen: Wünschen Sie die Schulzeit bis Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag? | | | | | | | | | |
| <i>Ich wünsche mir die Grundschule:</i> | | | | | | | | | |
| | als Halbtagschule | als Halbtagschule mit Mittagessen | als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag) | spielt keine Rolle | | | | | KA |
| 7.736 | 2.779 | 1.192 | 2.421 | 1.344 | | | | | 256 |
| 100,0% | 35,9% | 15,4% | 46,7% | 31,3% | | | | | 3,2% |
| <i>Ich wünsche mir die weiterführende Schule:</i> | | | | | | | | | |
| | als Halbtagschule | als Halbtagschule mit Mittagessen | als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag) | spielt keine Rolle | | | | | KA |
| 7.625 | 1.783 | 1.414 | 3.029 | 1.399 | | | | | 367 |
| 100,0% | 23,4% | 18,5% | 58,3% | 39,7% | | | | | 4,6% |
| 31. Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote ("offene Ganztagschule") oder eine feste Ganztagschule für die Kinder ("gebundene Ganztagschule") unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen? | | | | | | | | | |
| | Halbtagschule | offene Ganztagschule | gebundene Ganztagschule | | | | | | KA |
| 7.699 | 2.164 | 4.805 | 730 | | | | | | 293 |
| 100,0% | 28,1% | 62,4% | 7,9% | 9,5% | | | | | 3,7% |
| 32. Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagschule mit Mittagstisch zu bezahlen? | | | | | | | | | |
| | gar nichts | 30 € | 50 € | 100 € | mehr als 100 € | | | | KA |
| 7.587 | 1.569 | 2.418 | 2.690 | 812 | 98 | | | | 405 |
| 100,0% | 20,7% | 31,9% | 67,3% | 35,5% | 10,7% | 12,0% | 1,3% | | 5,1% |
| 33. Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied? | | | | | | | | | |
| | ja es ist in einem | nein, aber es ist in einem gewesen | nein, es will aber beitreten | nein, es hat kein Interesse | | | | | KA |
| 7.870 | 6.150 | 513 | 596 | 611 | | | | | 122 |
| 100,0% | 78,1% | 6,5% | 7,6% | 7,8% | | | | | 1,5% |



| 34. Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied? | | | | | | |
|--|-------------------------|--|------------------------------------|------------------------------------|------|----------------------|
| | ja, ich bin in einem | nein, aber ich bin in einem gewesen | nein, ich will aber beitreten | nein, ich habe kein Interesse | KA | |
| 7.831 | 4.201 | 1.644 | 397 | 1.589 | 161 | |
| 100,0% | 53,6% | 21,0% | 5,1% | 20,3% | 2,0% | |
| 35. Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen? | | | | | | |
| | deutsch | überwiegend deutsch | deutsch und eine andere Sprache | überwiegend eine andere Sprache | KA | |
| 7.887 | 6.273 | 408 | 1.133 | 73 | 105 | |
| 100,0% | 79,5% | 5,2% | 14,4% | 0,9% | 1,3% | |
| | | | | | | <i>biregio, Bonn</i> |



3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschulleitern - eine Querschnitterhebung durch aktuelle Themen

Die Befragungsteile zu der Schullaufbahn der Kinder, die sich noch in den Grundschulen befinden, den gesehenen Schwierigkeiten und Wünschen bzw. Erwartungen der Eltern und den für ihr eigenes Kind erwarteten Profilen der Schulen reflektieren allgemeine Trends und Grundstimmungen für die Pädagogik. Im Zuge der immer kleiner werdenden Familien mit wenig Kindern, in denen den Eltern der Vergleich ihrer Kinder untereinander abhanden kommt, wird es für die Eltern objektiv immer schwerer, Leistungsdispositionen frühzeitig zu erkennen.

Auf die Problematik der geringen Ankreuzung der Eltern für die Zielschule Hauptschule ist noch einmal (vgl. o.) hinzuweisen: Die Zahl der Eltern, die real {bei der "harten Frage" 8 - bei der Sonntagsfrage ... ("Wenn morgen die Wahl wäre, was ...")} die Schulform der Hauptschule im Status quo für ihr Kind wählen würden, liegt nur bei schwerer auswertbaren 160 (53 pro Jahrgang)! Mit dieser Schulform, scheint es, haben die Eltern im Landkreis Osnabrück ebenso "abgeschlossen" wie anderenorts auch. Damit sind diese Werte bei den Kreuztabellierungen für die Angebote im Status quo weniger aussagekräftig!

Lernschwierigkeiten

In den Grundschulen im Landkreis Osnabrück gehen insgesamt schon 5% aller Eltern für ihr Kind von größeren Lernschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 23% sehen "etwas" Schwierigkeiten, 42% wenig und nur 31% sind sicher, keine Lernschwierigkeiten feststellen zu können (Frage 6; vgl. auch die Ergebnisse zu Sprachschwierigkeiten, die Eltern bei ihren Kindern sehen!). Diese Befunde der Eltern korrespondieren mit den wahrscheinlich nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 6 und 8).

Hauptschulorientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 40% "ziemliche" und 41% "etwas" Lernschwierigkeiten. Realschul- und Oberschulorientierte Eltern meinen zu 43% bzw. zu 42% "wenig" und zu 12% bzw. 10% "keine" Lernschwierigkeiten zu sehen (diese Elterngruppen sehen bei ihrem Kind zu 5% bzw. 7% große und 41% bzw. 40% etwas Lernschwierigkeiten). Die gesamtchulorientierten Eltern sehen zu 42% "wenig" und zu 23% "keine" Lernschwierigkeiten (diese Gruppe sieht bei ihrem Kind zu 7% große und 29% etwas Schwierigkeiten!). In einer Region wie dem Landkreis Osnabrück mit einem hohen Abiturwunsch (55,7%) scheinen die Realschul-, Oberschul- und Gesamtschulleitern tendenziell "nahe beieinander" zu stehen. Auf ein Gymnasium orientierte Eltern erkennen hingegen zu 36% wenig bzw. zu 60% keine Lernschwierigkeiten.

Die in der Anwahl der Sekundarschule noch "ungewissen" Eltern schätzen ihr Kind zu 46% mit wenig bzw. zu 26% ohne Lernschwierigkeiten ein. Damit sind sie sicherlich eher der Gruppe von Eltern zuzuordnen, deren Kinder höhere Bildungslaufbahnen anstreben sollen/können.

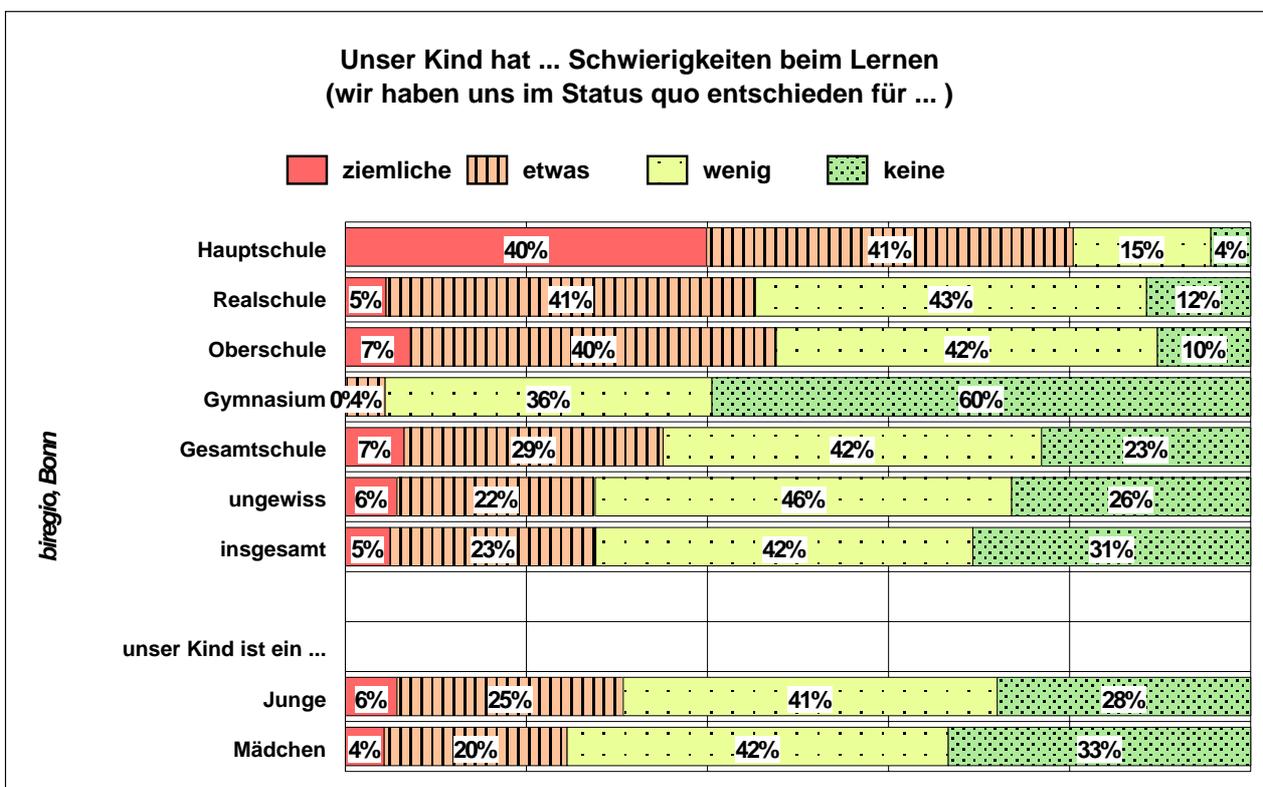
Die sich allgemein aufdrängende Umkehr der pädagogischen Denkrichtung weg von der Mädchen- zu einer unaufschiebbaren Jungenförderung wird von Eltern in der Landkreis Osnabrück für ihre Kinder, die in der Grundschule sind, tendenziell so gesehen. 31% erkennen "ziemliche" und "etwas" Lernschwierigkeiten bei ihren Jungen, während es bei den Mädchen 25% sind (bitte bei dieser Auswertung stets Rundungseffekte berücksichtigen!):



| Unser Kind hat ... Schwierigkeiten beim Lernen | | | | | Frage 8 / 6 |
|--|-------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | ziemliche | etwas | wenig | keine | |
| Hauptschule | 40% | 41% | 15% | 4% | 100,0% |
| Realschule | 5% | 41% | 43% | 12% | 100,0% |
| Oberschule | 7% | 40% | 42% | 10% | 100,0% |
| Gymnasium | 0% | 4% | 36% | 60% | 100,0% |
| Gesamtschule | 7% | 29% | 42% | 23% | 100,0% |
| ungewiss | 6% | 22% | 46% | 26% | 100,0% |
| insgesamt | 5,0% | 22,7% | 41,6% | 30,7% | 100,0% |

| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 6 |
|------------------------|----|-----|-----|-----|-------------|
| Junge | 6% | 25% | 41% | 28% | 100,0% |
| Mädchen | 4% | 20% | 42% | 33% | 100,0% |

biregio, Bonn



Sprachschwierigkeiten

Der immense Wert der Sprache und Sprachfähigkeit wird immer zentraler in der pädagogischen Diskussion betont und in der Prävention hervorgehoben. In den Grundschulen im Landkreis Osnabrück gehen jedoch nur 3% der Eltern für ihr Kind von größeren Sprachschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 14% sehen "etwas" Schwierigkeiten und 31% wenig. Nur 51% aller Eltern sind sicher, keine feststellen zu können.

Die Befunde der Eltern zum Sprachvermögen ihrer Kinder korrespondieren mit den wohl nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 8/7):



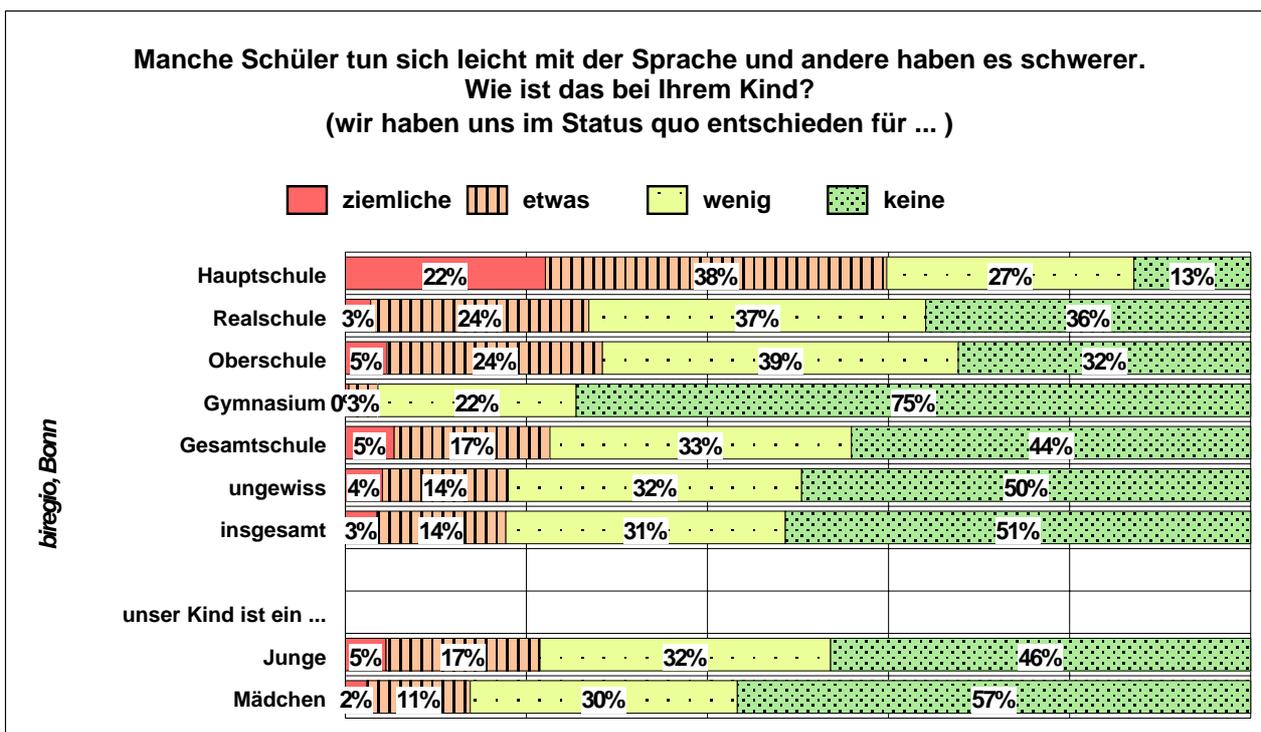
Hauptschulorientierte Eltern erkennen bei ihrem Kind zu 22% "ziemliche", zu 38% "etwas" Sprachschwierigkeiten. Realschulorientierte sehen zu 3% große, zu 24% etwas Probleme, ähnlich bei den Oberschulorientierten (5% große, 24% etwas). Gesamtschulorientierte sehen zu 5% große, zu 17% etwas Probleme. Auf ein Gymnasium orientierte erkennen zu 22% wenig bzw. zu 75% keine Schwierigkeiten. Eine Oberschule bevorzugende Eltern sehen dies zu 39% bzw. 32% so.

In der Wahl der "richtigen" Sekundarschule noch "ungewisse" Eltern schätzen ihr Kind zu 32% mit wenig bzw. zu 50% ohne Sprachschwierigkeiten ein. Sie sind in der Tendenz wohl eher derjenigen Kindergruppe zuzuordnen, die höhere Bildungslaufbahnen anstreben kann. Es scheinen auf jeden Fall Kinder zu sein, die sprachlich versierter sind:

| Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind? | | | | | Frage 8 / 7 |
|--|-----------|-------|-------|-------|-------------|
| wir haben uns entschieden für: | ziemliche | etwas | wenig | keine | |
| Hauptschule | 22% | 38% | 27% | 13% | 100,0% |
| Realschule | 3% | 24% | 37% | 36% | 100,0% |
| Oberschule | 5% | 24% | 39% | 32% | 100,0% |
| Gymnasium | 0% | 3% | 22% | 75% | 100,0% |
| Gesamtschule | 5% | 17% | 33% | 44% | 100,0% |
| ungewiss | 4% | 14% | 32% | 50% | 100,0% |
| insgesamt | 3,5% | 14,3% | 30,9% | 51,4% | 100,0% |

| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 7 |
|------------------------|-----------|-------|-------|-------|-------------|
| | ziemliche | etwas | wenig | keine | |
| Junge | 5% | 17% | 32% | 46% | 100,0% |
| Mädchen | 2% | 11% | 30% | 57% | 100,0% |

biregio, Bonn



Nachhilfe

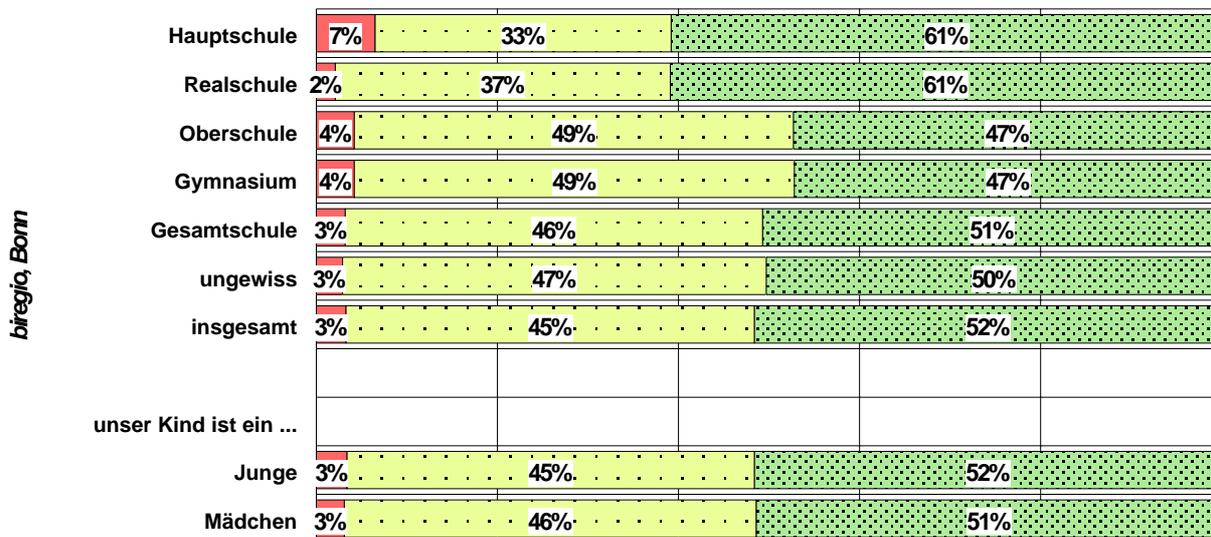
Umfangreich sind die Hilfestellungen, die Eltern ihrem Kind im Alltag bei den Hausaufgaben und vor Klassenarbeiten direkt zukommen lassen. Nachhilfe wird von den meisten Eltern grundsätzlich einkalkuliert, um zum Beispiel dem Verlassen der angewählten Realschule oder des angewählten Gymnasiums zuvorkommen zu können. 45% würden dafür ihrem Kind "kurzfristig" Nachhilfe geben lassen, 52% "zur Not auch länger". Die "Perspektive Nachhilfe" ist für 97% ein festes Kalkül geworden - durch alle Elterngruppen hindurch:

| | | Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen müsste? | | | Frage 8 / 26 |
|--------------------------------|--|--|--------------------------|-------------------------|--------------|
| wir haben uns entschieden für: | | nein, niemals | ja, aber nur kurzfristig | ja, zur Not auch länger | |
| Hauptschule | | 7% | 33% | 61% | 100,0% |
| Realschule | | 2% | 37% | 61% | 100,0% |
| Oberschule | | 4% | 49% | 47% | 100,0% |
| Gymnasium | | 4% | 49% | 47% | 100,0% |
| Gesamtschule | | 3% | 46% | 51% | 100,0% |
| ungewiss | | 3% | 47% | 50% | 100,0% |
| insgesamt | | 3% | 45% | 52% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 26 |
| Junge | | 3% | 45% | 52% | 100,0% |
| Mädchen | | 3% | 46% | 51% | 100,0% |

biregio, Bonn

Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

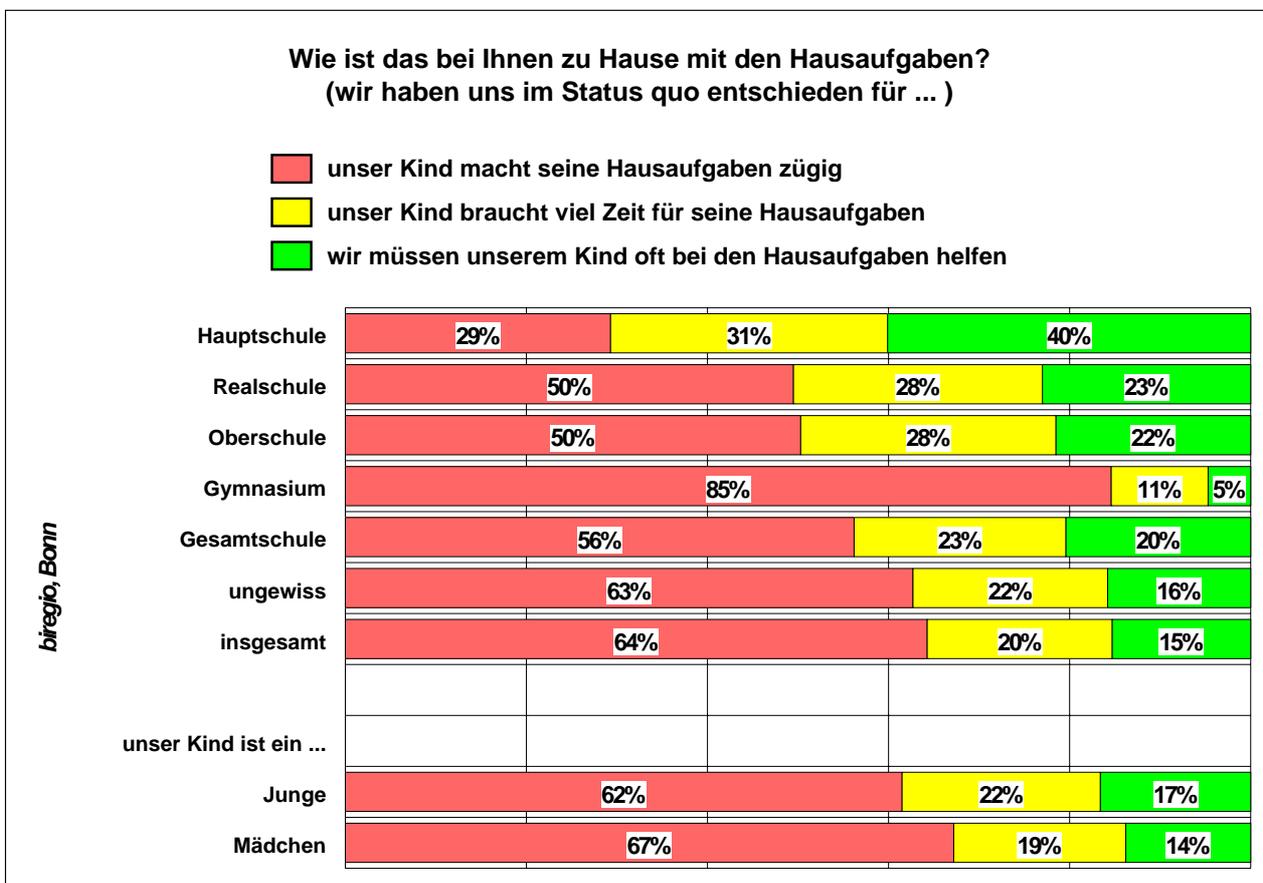
■ nein, niemals
 ■ ja, aber nur kurzfristig
 ■ ja, zur Not auch länger



Hausaufgaben

Die Hilfestellungen der Grundschulleitern für ihr Kind bei den Hausaufgaben sind relativ gering. Nur 15% müssen ihren Kindern oft bei den Hausaufgaben helfen, 20% der Kinder brauchen lange für die Hausaufgaben. Die deutliche Mehrheit der Eltern (64%) gibt jedoch an, ihr Kind mache die Hausaufgaben zügig. Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sind weniger relevant.

| Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben? | | | | Frage 8 / 25 |
|--|---------------------------------|---|---|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | unser Kind macht seine HA zügig | unser Kind braucht viel Zeit für seine HA | wir müssen unserem Kind oft bei HA helfen | |
| Hauptschule | 29% | 31% | 40% | 100,0% |
| Realschule | 50% | 28% | 23% | 100,0% |
| Oberschule | 50% | 28% | 22% | 100,0% |
| Gymnasium | 85% | 11% | 5% | 100,0% |
| Gesamtschule | 56% | 23% | 20% | 100,0% |
| ungewiss | 63% | 22% | 16% | 100,0% |
| insgesamt | 64,3% | 20,4% | 15% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | Frage 2 / 25 |
| Junge | 62% | 22% | 17% | 100,0% |
| Mädchen | 67% | 19% | 14% | 100,0% |
| HA = Hausaufgaben | | | | biregio, Bonn |



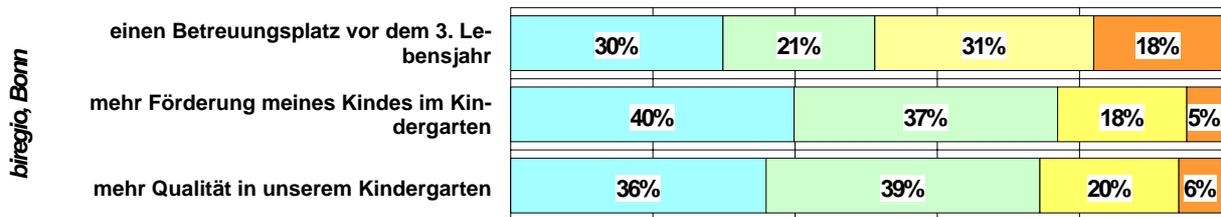
Kindergartenzeit

Einen Betreuungsplatz vor (!) dem dritten Lebensjahr hätten sich 51,2% im Landkreis Osnabrück (Summe "stimme voll zu" und "stimme eher zu" gewünscht. 76,9% der Eltern hätten mehr Förderung in "ihrem" Kindergarten erwartet und zu 74,4% möchten die Eltern mehr Qualität im Kindergarten umgesetzt sehen:

| Wenn Sie an die Kindergartenzeit zurück denken: | | | | | Frage 18 |
|---|----------------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| Was hätten Sie sich gewünscht? | | | | | |
| | stimme voll zu | stimme eher zu | lehne eher ab | lehne voll ab | |
| einen Betreuungsplatz vor dem 3. Lebensjahr | 30% | 21% | 31% | 18% | 100,0% |
| mehr Förderung meines Kindes im Kindergarten | 40% | 37% | 18% | 5% | 100,0% |
| mehr Qualität in unserem Kindergarten | 36% | 39% | 20% | 6% | 100,0% |
| Rundungseffekte beachten! | | | | | biregio, Bonn |

Wenn Sie an die Kindergartenzeit zurück denken: Was hätten Sie sich gewünscht?

■ stimme voll zu
 ■ stimme eher zu
 ■ lehne eher ab
 ■ lehne voll ab



Offene Eingangsklassen oder Schulkindergärten

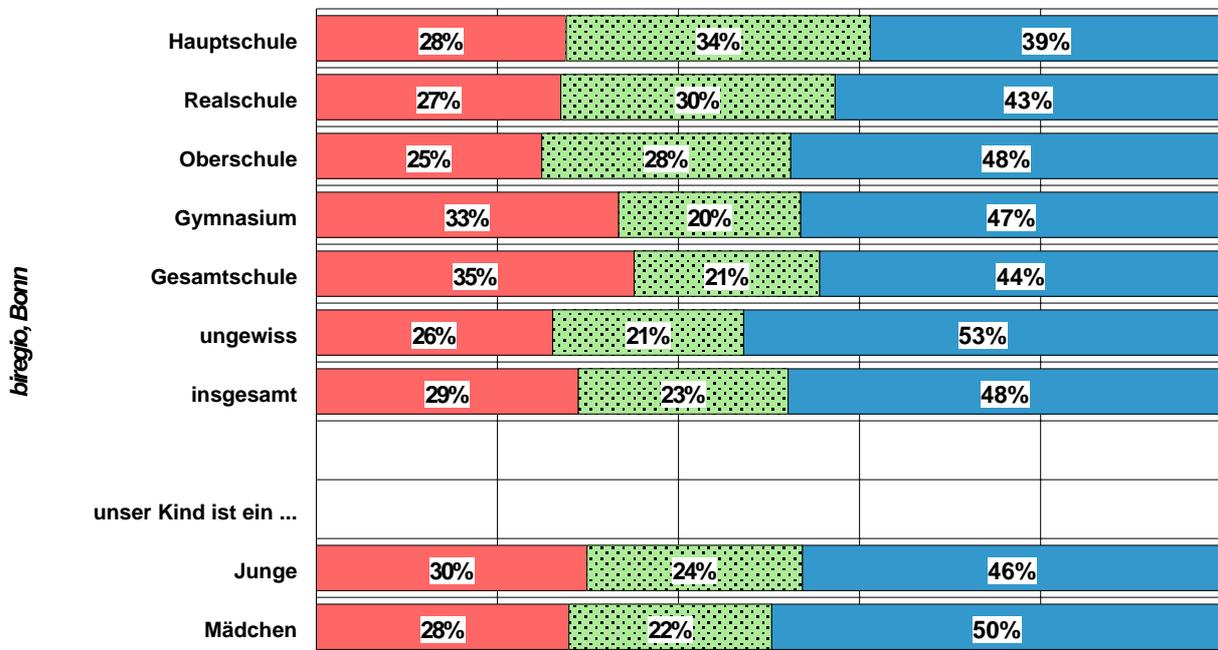
Vor die Alternative gestellt, ihr Kind einer offenen Eingangsklasse oder dem Schulkindergarten anzuvertrauen, entscheiden sich die Eltern wie folgt: 29% würden ihr Kind lieber in die offene Eingangsklasse schicken. Und 23% würden den Schulkindergarten für ihr Kind bevorzugen. 48% sind hier nicht festgelegt:



| | | | | |
|--------------------------------|---|-----------------------|------------------|---------------|
| | Die Grundschulen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Einige bieten in der Klasse 1 und 2 eine "offene Eingangsstufe" an, in der die Kinder in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet werden. Alternativ können Schulkindergärten die Kinder nach dem Kindergarten aufnehmen. | | | Frage 8 / 19 |
| | Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen? | | | |
| wir haben uns entschieden für: | die offene Eingangsstufe | den Schulkindergarten | wissen wir nicht | |
| Hauptschule | 28% | 34% | 39% | 100,0% |
| Realschule | 27% | 30% | 43% | 100,0% |
| Oberschule | 25% | 28% | 48% | 100,0% |
| Gymnasium | 33% | 20% | 47% | 100,0% |
| Gesamtschule | 35% | 21% | 44% | 100,0% |
| ungewiss | 26% | 21% | 53% | 100,0% |
| insgesamt | 29% | 23% | 48% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | Frage 2 / 19 |
| Junge | 30% | 24% | 46% | 100,0% |
| Mädchen | 28% | 22% | 50% | 100,0% |
| | | | | biregio, Bonn |

Würden Sie eine "offene Eingangsstufe" oder einen Schulkindergarten bevorzugen? (wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

■ die offene Eingangsstufe
 ■ den Schulkindergarten
 ■ wissen wir nicht



Grundschulgröße

Bei der Größe der Grundschule für das eigene Kind legen sich die Eltern im Landkreis Osnabrück wie folgt fest: 14% würden eine einzügige Grundschule bevorzugen, 56% eine zweizügige und 30% eine dreizügige pro Jahrgang.



Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen sind nicht vorhanden. Zwischen den einzelnen Gemeinden bzw. Samtgemeinden sind deutliche Unterschiede zu erkennen:

| Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen? | | | | Frage 8 / 21 |
|---|--------------------------|---------------------------|---------------------------|--------------|
| wir haben uns entschieden für: | eine Klasse pro Jahrgang | zwei Klassen pro Jahrgang | drei Klassen pro Jahrgang | |
| Hauptschule | 18% | 44% | 39% | 100,0% |
| Realschule | 18% | 54% | 28% | 100,0% |
| Oberschule | 11% | 56% | 34% | 100,0% |
| Gymnasium | 14% | 56% | 30% | 100,0% |
| Gesamtschule | 14% | 59% | 27% | 100,0% |
| ungewiss | 14% | 57% | 29% | 100,0% |
| insgesamt | 14% | 56% | 30% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | Frage 2 / 21 |
| Junge | 14% | 56% | 30% | 100,0% |
| Mädchen | 15% | 56% | 30% | 100,0% |
| Gemeinde/Samtgemeinde ... | | | | Frage 21 |
| Bad Essen | 16% | 49% | 35% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 11% | 64% | 25% | 100,0% |
| Bad Laer | 13% | 31% | 56% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 9% | 45% | 46% | 100,0% |
| Belm | 16% | 57% | 27% | 100,0% |
| Bissendorf | 7% | 53% | 40% | 100,0% |
| Bohmte | 27% | 45% | 28% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 16% | 59% | 25% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 16% | 30% | 55% | 100,0% |
| Georgsmarienhütte, St | 13% | 63% | 24% | 100,0% |
| Glandorf | 15% | 57% | 28% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 8% | 41% | 50% | 100,0% |
| Hasbergen | 18% | 44% | 38% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 14% | 66% | 20% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 12% | 68% | 20% | 100,0% |
| Ostercappeln | 10% | 73% | 18% | 100,0% |
| Wallenhorst | 4% | 59% | 38% | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 15% | 60% | 26% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgen | 18% | 51% | 31% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemei | 32% | 45% | 23% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtge | 18% | 56% | 26% | 100,0% |
| ausgewählte FöS, Osn | 14% | 47% | 39% | 100,0% |

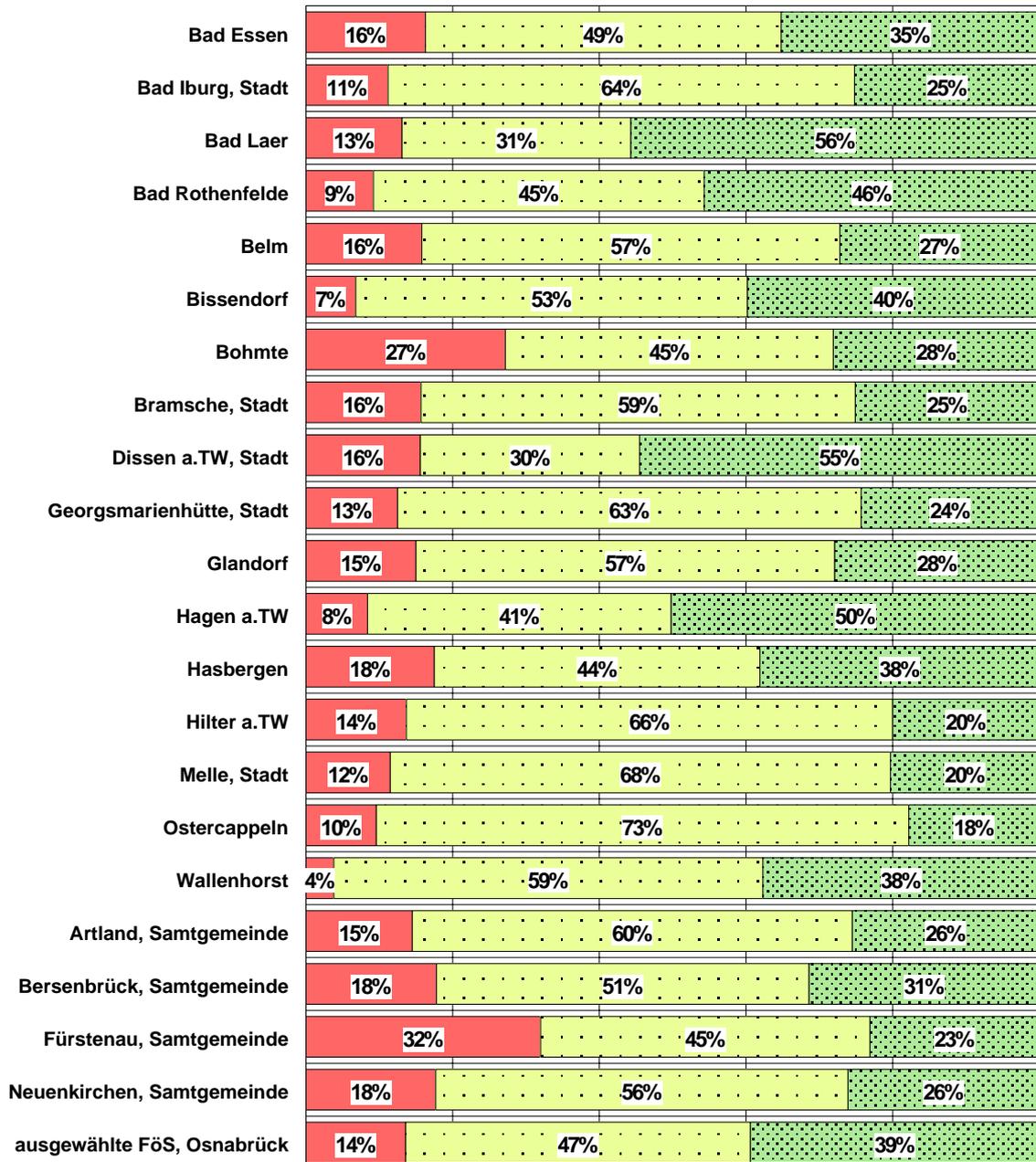
biregio, Bonn

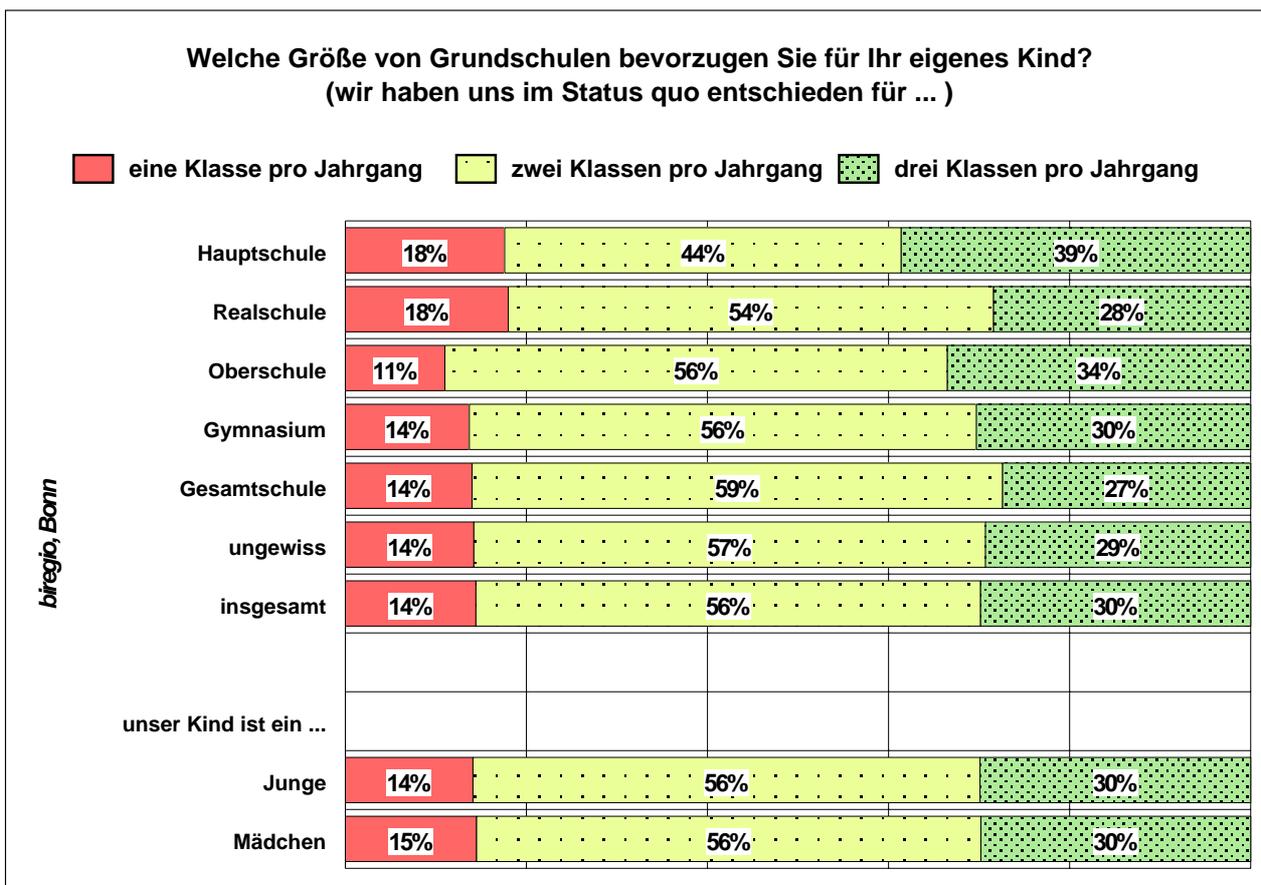


Welche Größe von Grundschulen bevorzugen Sie für Ihr eigenes Kind?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

■ eine Klasse pro Jahrgang ■ zwei Klassen pro Jahrgang ■ drei Klassen pro Jahrgang

biregio, Bonn





Jahrgangsmischung oder Jahrgangshomogenität

Vor die Alternative gestellt, ihr Kind in einer sehr kleinen Grundschule in der Jahrgangsmischung oder einer größeren mit Jahrgangsklassen versorgt zu sehen, votieren die Eltern im Landkreis Osnabrück wie folgt: 42% würden ihr Kind lieber in einer kleineren Grundschule unter den geschilderten Bedingungen sehen und 58% in einer größeren Grundschule mit Jahrgangsklassen.

Diese Antworten der Eltern korrespondieren nur scheinbar wenig mit denen zur Schulgröße. Bei der Größe der Schule sind größere Systeme bevorzugt (vgl. oben). Bei der hier diskutierten Frage geht es vor allem um die Jahrgangsmischung, die am Beispiel der kleinen Schulen "aufgehängt" ist. Damit ist hier die Frage vor allem die der Jahrgangsmischung gewesen:



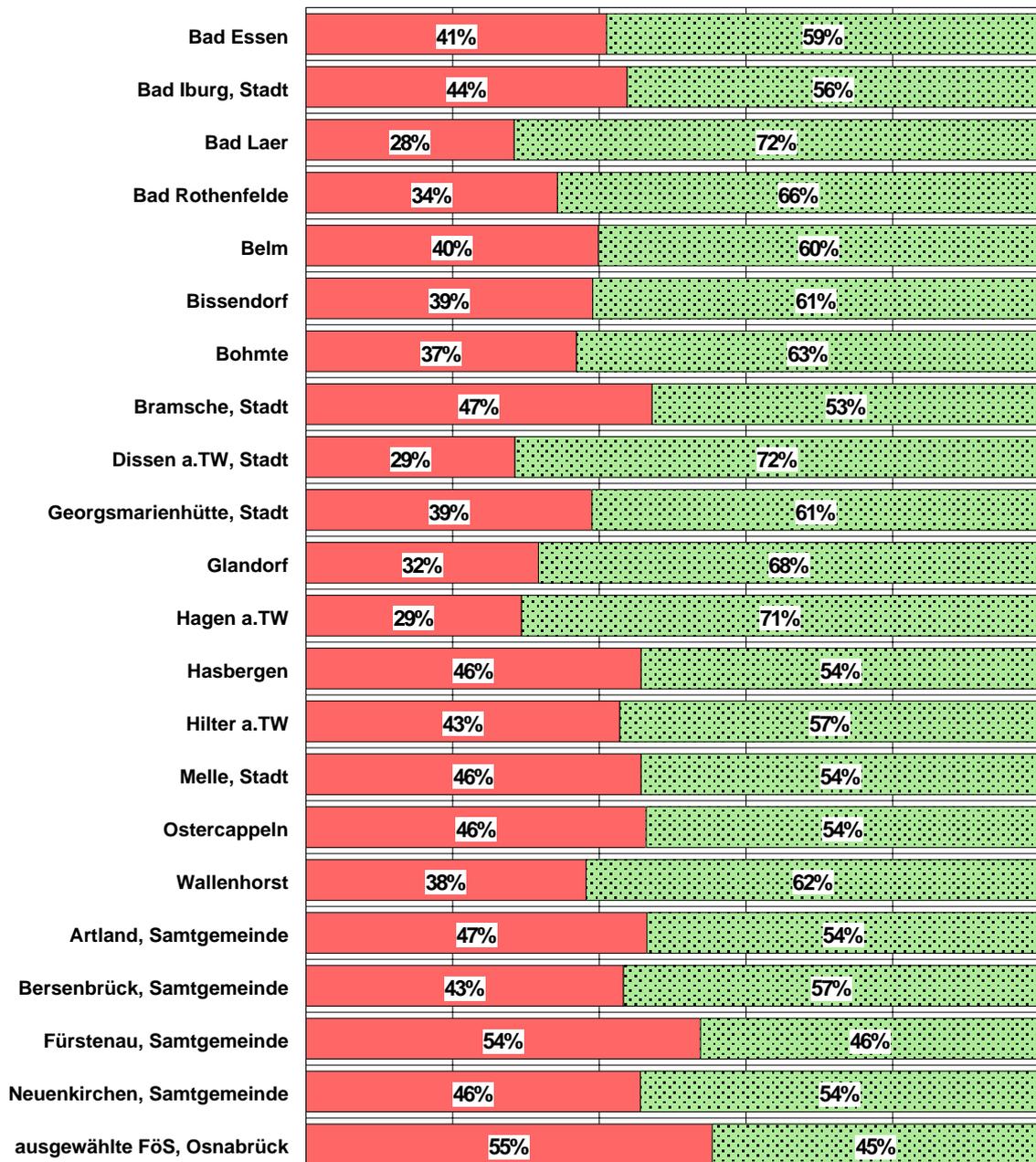
| | | Vor allem kleine Grundschulen bieten ihren Kindern eine Jahrgangsmischung an. Sie tun dies nicht nur in den ersten zwei Klassen, um auch mit weniger Schülern genug Lehrer zu haben und bestehen bleiben zu können. Was bevorzugen Sie für Ihr Kind? | | Frage 8 / 20 |
|--------------------------------|---|--|--|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung | etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen | | |
| Hauptschule | 60% | 40% | | 100,0% |
| Realschule | 44% | 56% | | 100,0% |
| Oberschule | 40% | 60% | | 100,0% |
| Gymnasium | 36% | 64% | | 100,0% |
| Gesamtschule | 47% | 53% | | 100,0% |
| ungewiss | 43% | 57% | | 100,0% |
| insgesamt | 42% | 58% | | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | Frage 2 / 20 |
| Junge | 42% | 58% | | 100,0% |
| Mädchen | 42% | 58% | | 100,0% |
| Gemeinde/Samtgemeinde ... | | | | Frage 20 |
| Bad Essen | 41% | 59% | | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 44% | 56% | | 100,0% |
| Bad Laer | 28% | 72% | | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 34% | 66% | | 100,0% |
| Belm | 40% | 60% | | 100,0% |
| Bissendorf | 39% | 61% | | 100,0% |
| Bohmte | 37% | 63% | | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 47% | 53% | | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 29% | 72% | | 100,0% |
| Georgsmarienhütte, Sta | 39% | 61% | | 100,0% |
| Glandorf | 32% | 68% | | 100,0% |
| Hagen a.TW | 29% | 71% | | 100,0% |
| Hasbergen | 46% | 54% | | 100,0% |
| Hilter a.TW | 43% | 57% | | 100,0% |
| Melle, Stadt | 46% | 54% | | 100,0% |
| Ostercappeln | 46% | 54% | | 100,0% |
| Wallenhorst | 38% | 62% | | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 47% | 54% | | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgem | 43% | 57% | | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemein | 54% | 46% | | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtger | 46% | 54% | | 100,0% |
| ausgewählte FöS, Osn | 55% | 45% | | 100,0% |
| | | | | biregio, Bonn |

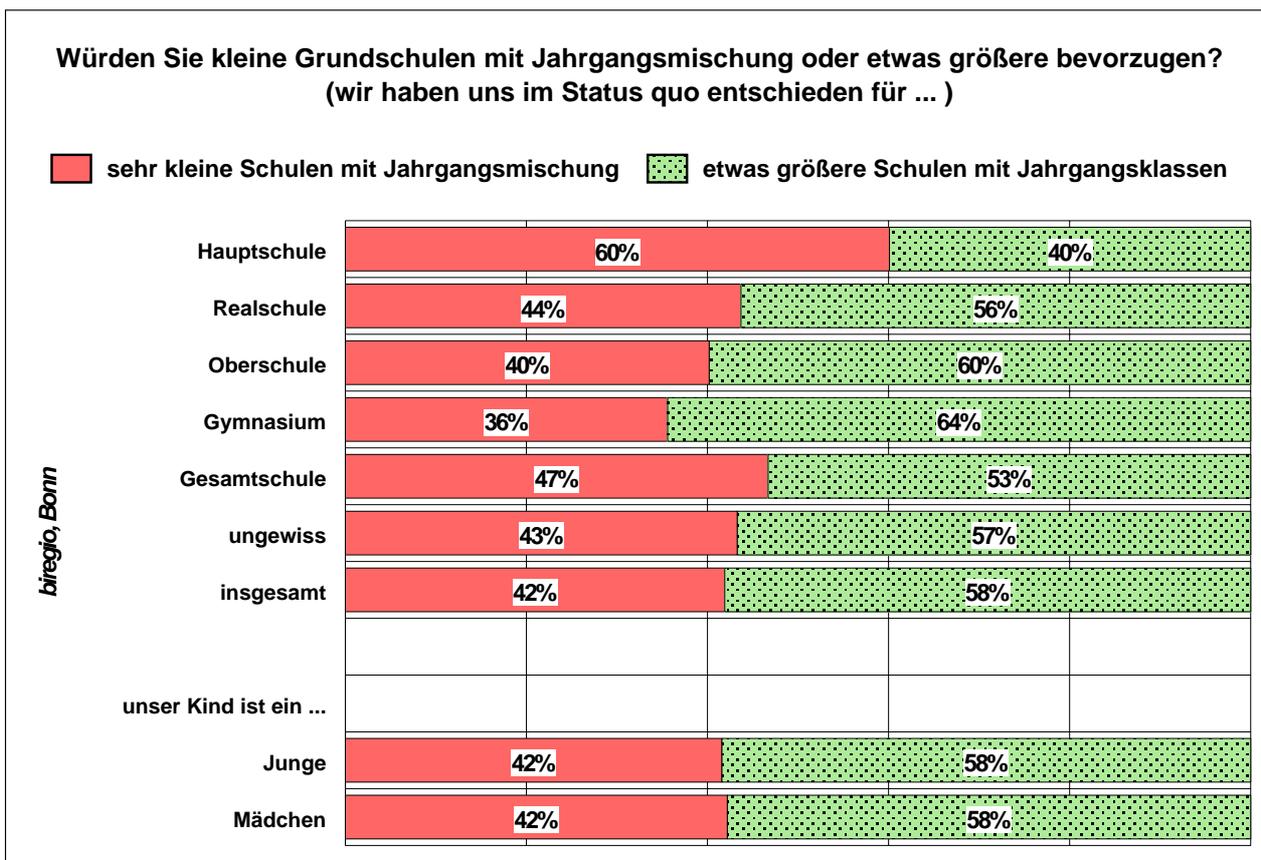


**Würden Sie kleine Grundschulen mit Jahrgangsmischung oder etwas größere bevorzugen?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)**

 sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung  etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen

biregio, Bonn





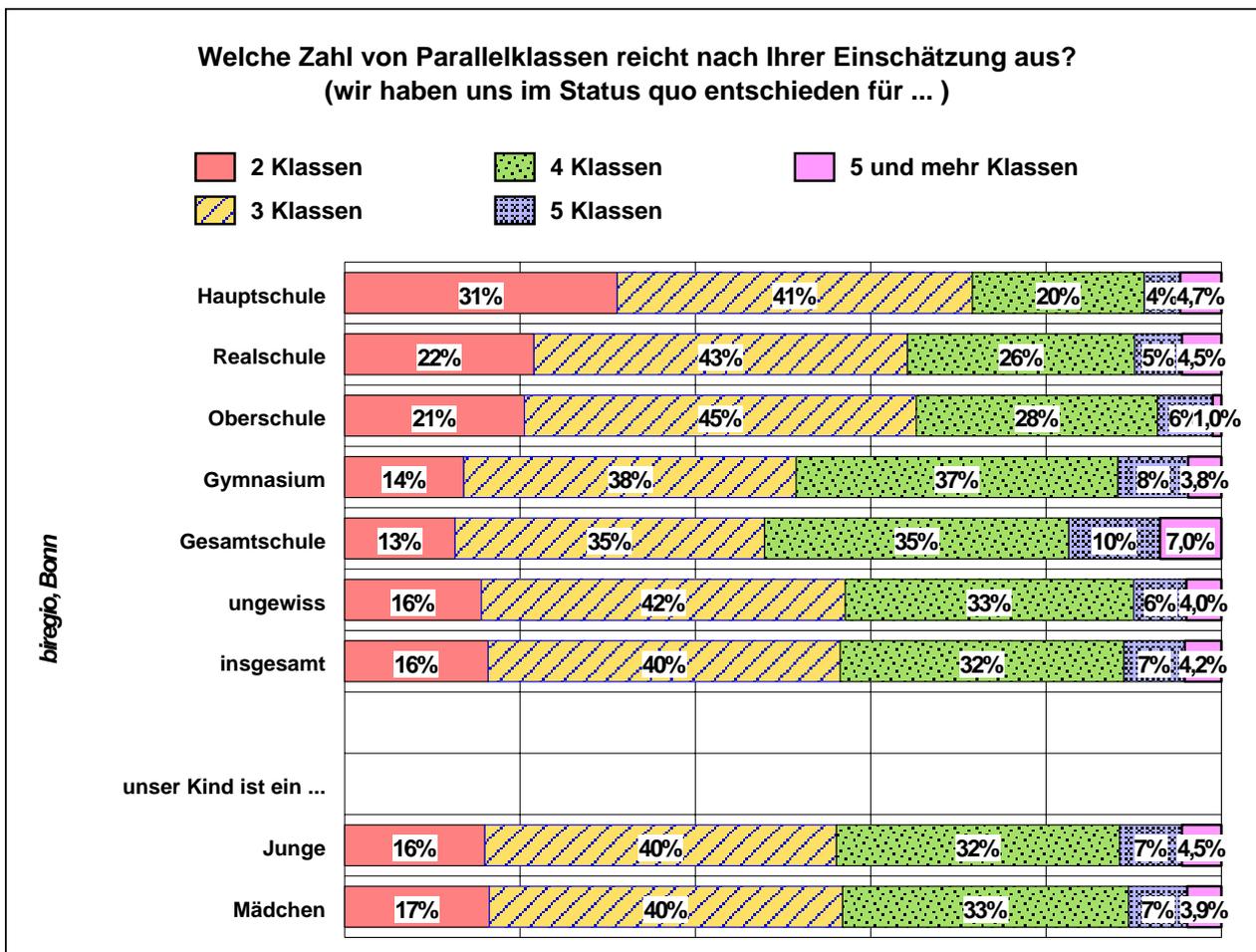
Schulgröße der weiterführenden Schulen

Grundschülereltern im Landkreis Osnabrück votieren grundsätzlich (hier bezogen auf die Sekundarschulen) für größere Systeme: 73% würden ihr Kind lieber in Sekundarschulen mit drei und vier Klassen sehen, 11% in noch größeren Schulen und 16% in Schulen mit zwei parallelen Klassen:

| Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, ihre Fächer, ihre ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus? | | | | | | Frage 8 / 22 |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|--------------------|--------------|
| wir haben uns entschieden für: | 2 Klassen | 3 Klassen | 4 Klassen | 5 Klassen | 5 und mehr Klassen | |
| Hauptschule | 31% | 41% | 20% | 4% | 5% | 100,0% |
| Realschule | 22% | 43% | 26% | 5% | 5% | 100,0% |
| Oberschule | 21% | 45% | 28% | 6% | 1% | 100,0% |
| Gymnasium | 14% | 38% | 37% | 8% | 4% | 100,0% |
| Gesamtschule | 13% | 35% | 35% | 10% | 7% | 100,0% |
| ungewiss | 16% | 42% | 33% | 6% | 4% | 100,0% |
| insgesamt | 16,4% | 40,1% | 32,4% | 6,9% | 4,2% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | | | Frage 2 / 22 |
| Junge | 16% | 40% | 32% | 7% | 5% | 100,0% |
| Mädchen | 17% | 40% | 33% | 7% | 4% | 100,0% |

biregio, Bonn



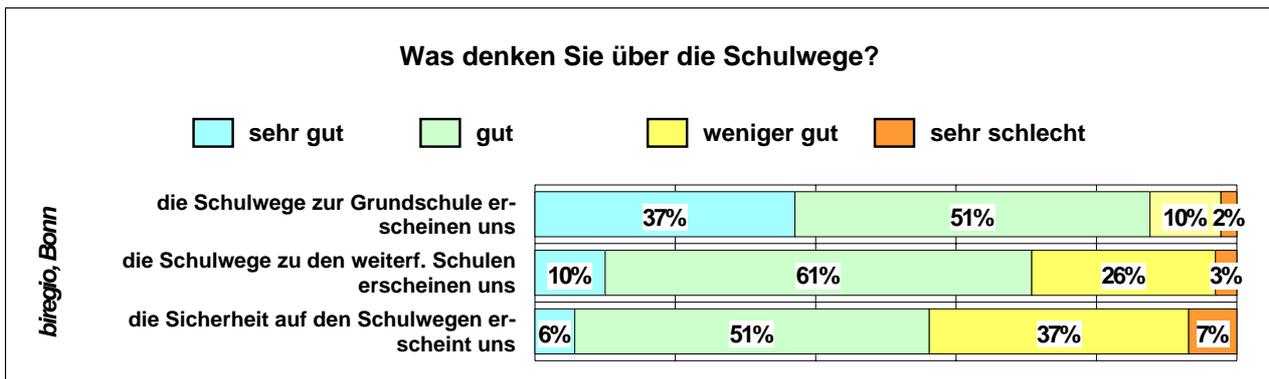


Bedeutung der Schulwege

Für die Eltern sind Schulwege ein öffentlich diskutiertes Thema, zu dem der Landkreis Osnabrück im Zuge dieses Prozesses hat befragen lassen. Überaus zufrieden sind die Eltern im Landkreis Osnabrück mit den Schulwegen zu den Grundschulen: zu 88% (Addition von "sehr gut" und "gut"). Bei den Schulwegen zu den weiterführenden Schulen empfinden diese sie zu 71% deutlich als "sehr gut" und "gut". 56% (Addition von "sehr gut" und "gut") erachten die Sicherheit der Schulwege als nicht beanstandenswert. Nur 7% sehen sie als "sehr schlecht" an:

| | Was denken Sie über die Schulwege? | | | | Frage 10 |
|--|------------------------------------|-----|-------------|---------------|----------------------|
| | sehr gut | gut | weniger gut | sehr schlecht | |
| die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns | 37% | 51% | 10% | 2% | 100,0% |
| die Schulwege zu den weiterf. Schulen erscheinen uns | 10% | 61% | 26% | 3% | 100,0% |
| die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns | 6% | 51% | 37% | 7% | 100,0% |
| Rundungseffekte beachten! | | | | | <i>biregio, Bonn</i> |



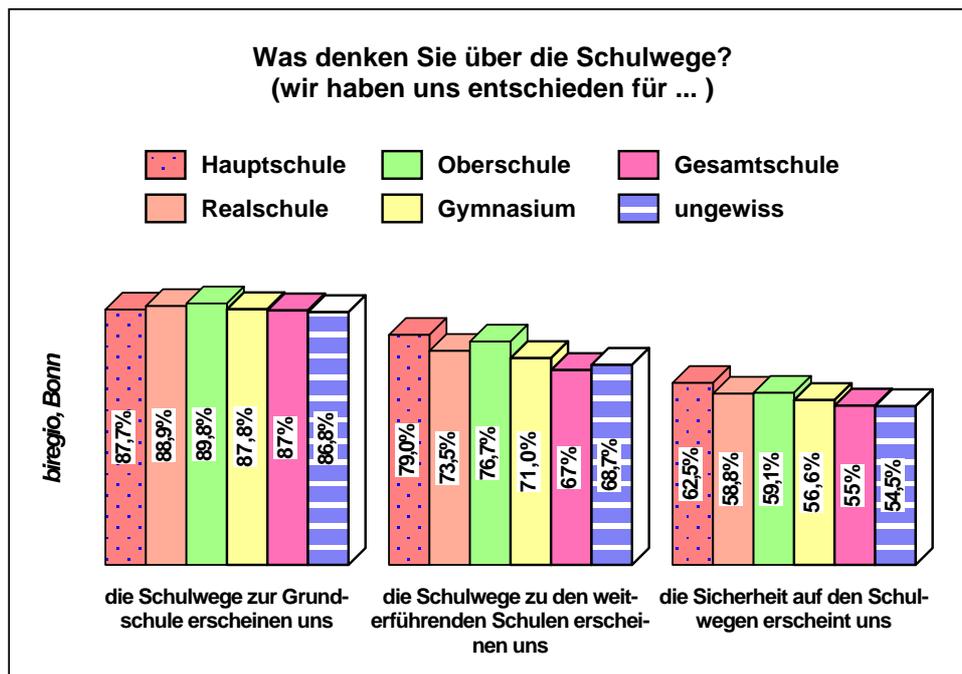


Es folgt ein 'Break' - eine Kreuztabellierung -, der zusammenfassend ist (d.h. konkret: Addition von "sehr gut" und "gut") nach den von den Eltern vor Ort wahrscheinlich angewählten Schulformen. Daraus ist ersichtlich, dass die (für den Landkreis Osnabrück sehr positive) Positionierung der Eltern fast unabhängig von den verschiedenen Schulformen sowie von deren Standorten erfolgt (bzw. erfolgen kann):

Frage 8 / 10

| wir haben uns entschieden für: | die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns | die Schulwege zu den weiterführenden Schulen erscheinen uns | die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns |
|--------------------------------|--|---|---|
| Hauptschule | 88% | 79% | 63% |
| Realschule | 89% | 74% | 59% |
| Oberschule | 90% | 77% | 59% |
| Gymnasium | 88% | 71% | 57% |
| Gesamtschule | 87% | 67% | 55% |
| ungewiss | 87% | 69% | 55% |
| insgesamt* | 87,6% | 70,8% | 56,2% |

* Summe: "sehr gut" und "gut" biregio, Bonn

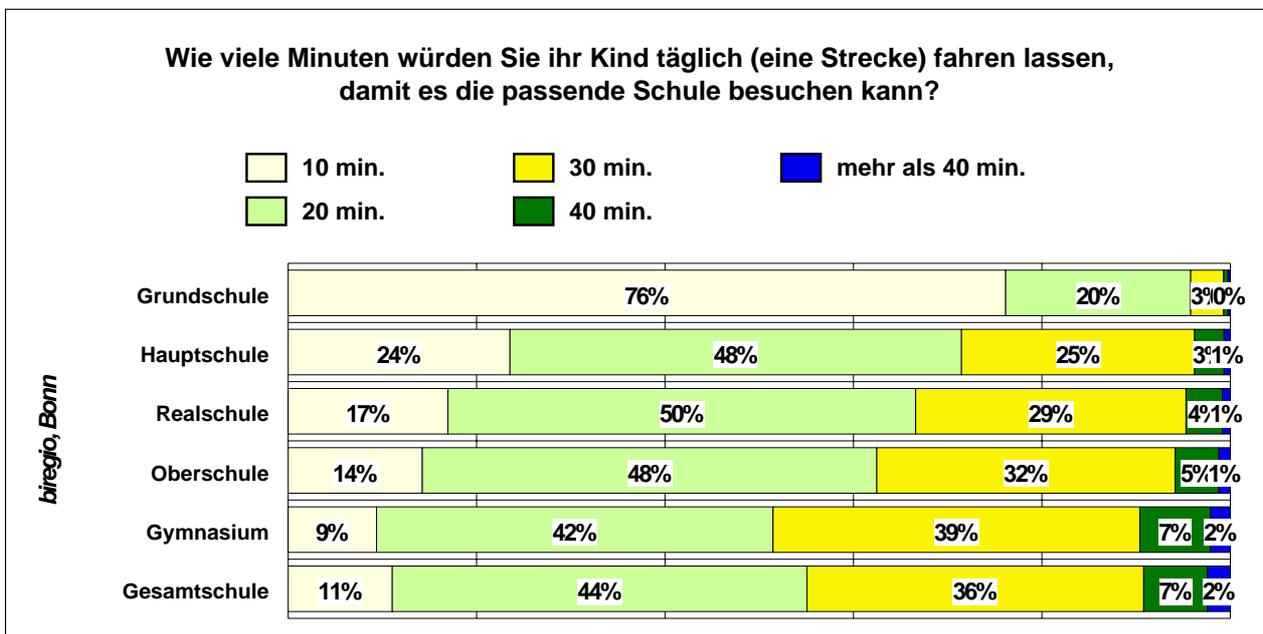


Die Fahrtzeiten und die Schulwahl

Mit Blick auf die Fahrtzeiten, die Eltern für Ihr Kind täglich (eine Strecke) akzeptieren würden, zeigt sich folgendes Bild: Für die "passende" Grundschule würden 96% der Grundschulleitern im Landkreis Osnabrück eine Fahrtzeit von 10 oder 20 Minuten akzeptieren (jedenfalls unter 30 Minuten). Für die Hauptschule könnten sich 96% Fahrten bis 30 Minuten, aber nur 4% noch längere Fahrtstrecken vorstellen, für die Realschule bzw. die Oberschule 95% bzw. 94% bis 30 Minuten und auch nur 5% bzw. 6% längere. Für das Gymnasium würden 90% Fahrtzeiten bis zu 30 Minuten und auch nur 10% der Eltern längere Fahrtwege in Kauf nehmen, ähnlich für eine Gesamtschule (91% bis zu 30 Minuten, 9% längere Fahrtwege).

| für den Weg zu einer / einem | Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann? | | | | | Frage 15 |
|------------------------------|---|---------|---------|---------|------------------|---------------|
| | 10 min. | 20 min. | 30 min. | 40 min. | mehr als 40 min. | |
| Grundschule | 76% | 20% | 3% | 0% | 0% | 100,0% |
| Hauptschule | 24% | 48% | 25% | 3% | 1% | 100,0% |
| Realschule | 17% | 50% | 29% | 4% | 1% | 100,0% |
| Oberschule | 14% | 48% | 32% | 5% | 1% | 100,0% |
| Gymnasium | 9% | 42% | 39% | 7% | 2% | 100,0% |
| Gesamtschule | 11% | 44% | 36% | 7% | 2% | 100,0% |

biregio, Bonn



Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser

Die "Demokratisierung der deutschen Schule" scheitert an der finanziellen Möglichkeit der Elternhäuser. Nur 16% der Eltern sind ohne Zweifel, dass ihre persönliche Situation keinen Einfluss auf die freie Wahl der Sekundarschule für ihr Kind hat, 55% glauben es eher nicht. 26% kalkulieren dies ein ("das könnte der Fall sein"). 4% rechnen fest damit. So beschreiben 30% aller Eltern im Landkreis Osnabrück die Chancengleichheit bei der Wahl der Sekundarschule als an den eigenen Geldbeutel gekoppelt. Am wenigsten

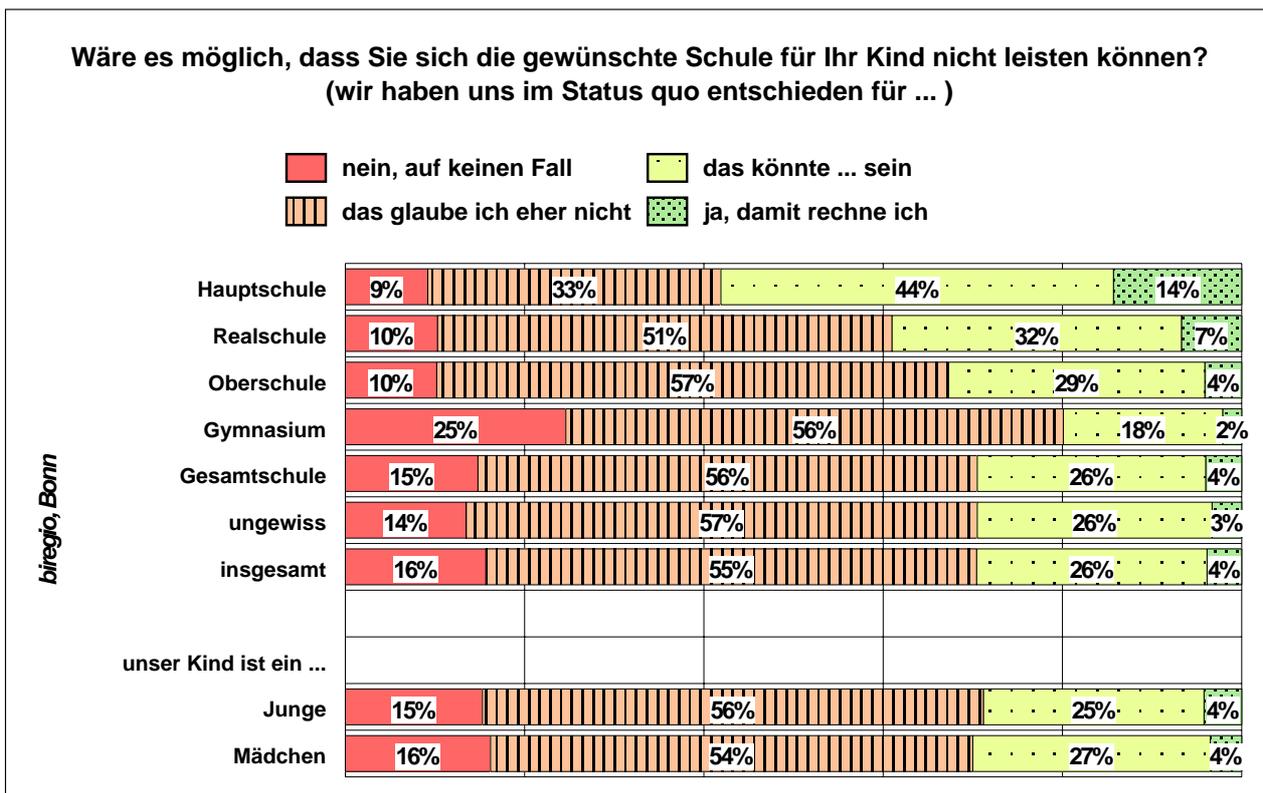


Sorgen müssen sich nach der Selbsteinschätzung die gymnasialorientierten Eltern machen, was zumeist ihre eigene Situation widerspiegelt, eine, die sie ihren Kindern dann weitergeben können ...:

| Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte Schule für Ihr Kind finanziell nicht leisten können? | | | | | Frage 8 / 27 |
|--|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------------|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | nein, auf keinen Fall | das glaube ich eher nicht | das könnte ... sein | ja, damit rechne ich | |
| Hauptschule | 9% | 33% | 44% | 14% | 100,0% |
| Realschule | 10% | 51% | 32% | 7% | 100,0% |
| Oberschule | 10% | 57% | 29% | 4% | 100,0% |
| Gymnasium | 25% | 56% | 18% | 2% | 100,0% |
| Gesamtschule | 15% | 56% | 26% | 4% | 100,0% |
| ungewiss | 14% | 57% | 26% | 3% | 100,0% |
| insgesamt | 15,7% | 54,7% | 25,7% | 3,9% | 100,0% |

| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 27 |
|------------------------|-----------------------|---------------------------|---------------------|----------------------|--------------|
| | nein, auf keinen Fall | das glaube ich eher nicht | das könnte ... sein | ja, damit rechne ich | |
| Junge | 15% | 56% | 25% | 4% | 100,0% |
| Mädchen | 16% | 54% | 27% | 4% | 100,0% |

biregio, Bonn



Gründe für die Wahl der weiterführenden Schulen

Für die Eltern sind objektive und subjektive Gründe mitentscheidend dafür, welche Sekundarschule sie geeignet für ihre Kinder halten. Für sie sind erwartete Leistungsanforderungen (92%) und Schulprofile (91%) von höchster Bedeutung. Als Grund der Schulwahl treten besondere Angebote der Schulen (53%) dahinter zurück.

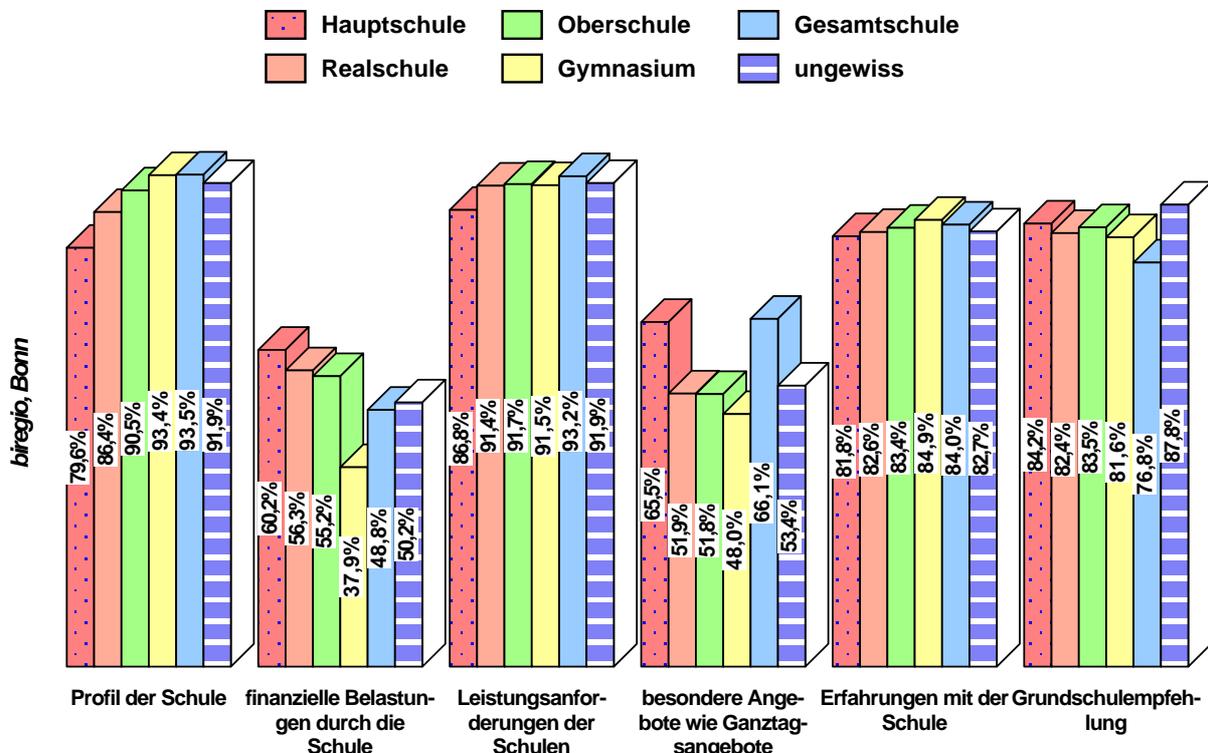


Dass jedoch für 48% der Eltern bei der Wahl der weiterführenden Schule die finanzielle Belastung eine Rolle spielt, wirft ein *Schlaglicht* auf die Einschätzung der Bildungsgerechtigkeit und die generell mögliche angemessene Förderung jeglicher Talente und Begabungen junger Menschen. Die ökonomische "Leistbarkeit" der dem Kind und seinem Leistungsvermögen angemessenen Schulbildung ist für rund die Hälfte der Eltern ein wichtiger Aspekt:

| Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend? | | | | | | | Frage 8 / 28 |
|--|-------------------|--|------------------------------------|---|----------------------------|-----------------------|--------------|
| wir haben uns entschieden für: | Profil der Schule | finanzielle Belastungen durch die Schule | Leistungsanforderungen der Schulen | besondere Angebote wie Ganztagsangebote | Erfahrungen mit der Schule | Grundschullempfehlung | |
| Hauptschule | 80% | 60% | 87% | 66% | 82% | 84% | |
| Realschule | 86% | 56% | 91% | 52% | 83% | 82% | |
| Oberschule | 91% | 55% | 92% | 52% | 83% | 84% | |
| Gymnasium | 93% | 38% | 92% | 48% | 85% | 82% | |
| Gesamtschule | 94% | 49% | 93% | 66% | 84% | 77% | |
| ungewiss | 92% | 50% | 92% | 53% | 83% | 88% | |
| insgesamt | 91,2% | 48,4% | 91,7% | 53,3% | 83,5% | 83,5% | |

biregio, Bonn

Inwieweit teilen Sie die Positionen? (wir haben uns entschieden für ...)

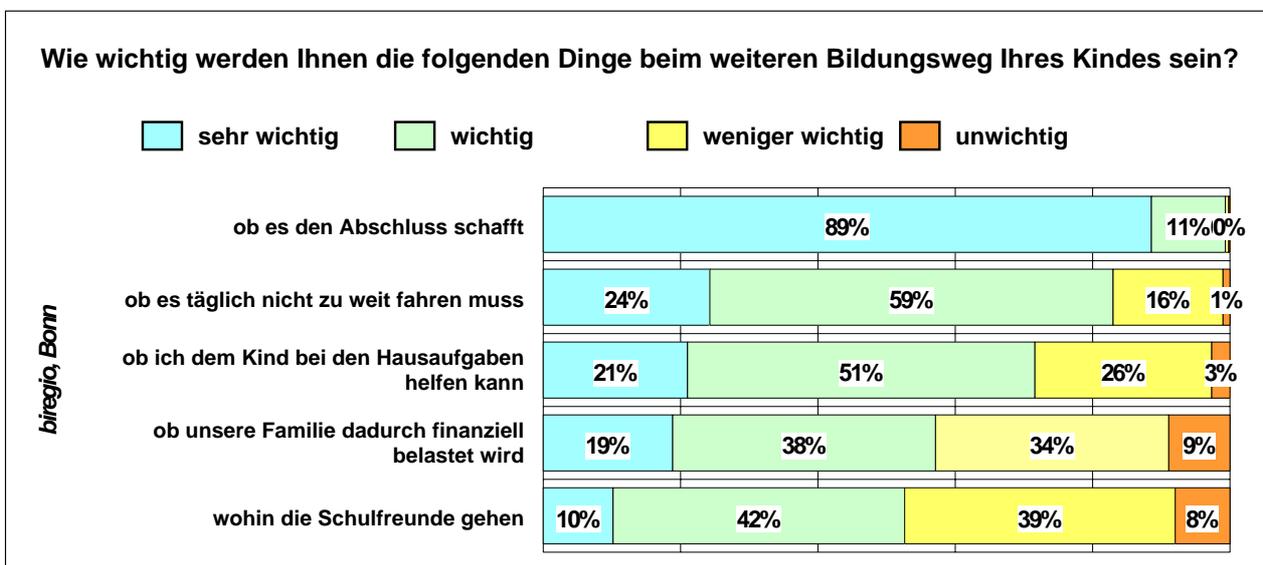


Die Abschlussicherheit des Kindes benennen die Eltern als entscheidenden Grund für den schulischen Weg in die weiterführende Schule (99%: "sehr



wichtig" plus "wichtig"), gefolgt von der Kürze des Fahrtweges (83%) und der Möglichkeit, dem Kind bei den Hausaufgaben helfen zu können (72%). Noch etwas weniger wichtig ist den Eltern dagegen die Wahl der Schule durch die Freunde des Kindes (53%).

| Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein? | | | | | Frage 5 |
|--|--------------|---------|-----------------|-----------|---------------|
| | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig | |
| ob es den Abschluss schafft | 89% | 11% | 0% | 0% | 100,0% |
| ob es täglich nicht zu weit fahren muss | 24% | 59% | 16% | 1% | 100,0% |
| ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann | 21% | 51% | 26% | 3% | 100,0% |
| ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird | 19% | 38% | 34% | 9% | 100,0% |
| wohin die Schulfreunde gehen | 10% | 42% | 39% | 8% | 100,0% |
| Rundungseffekte beachten! | | | | | biregio, Bonn |



Erziehungsfragen

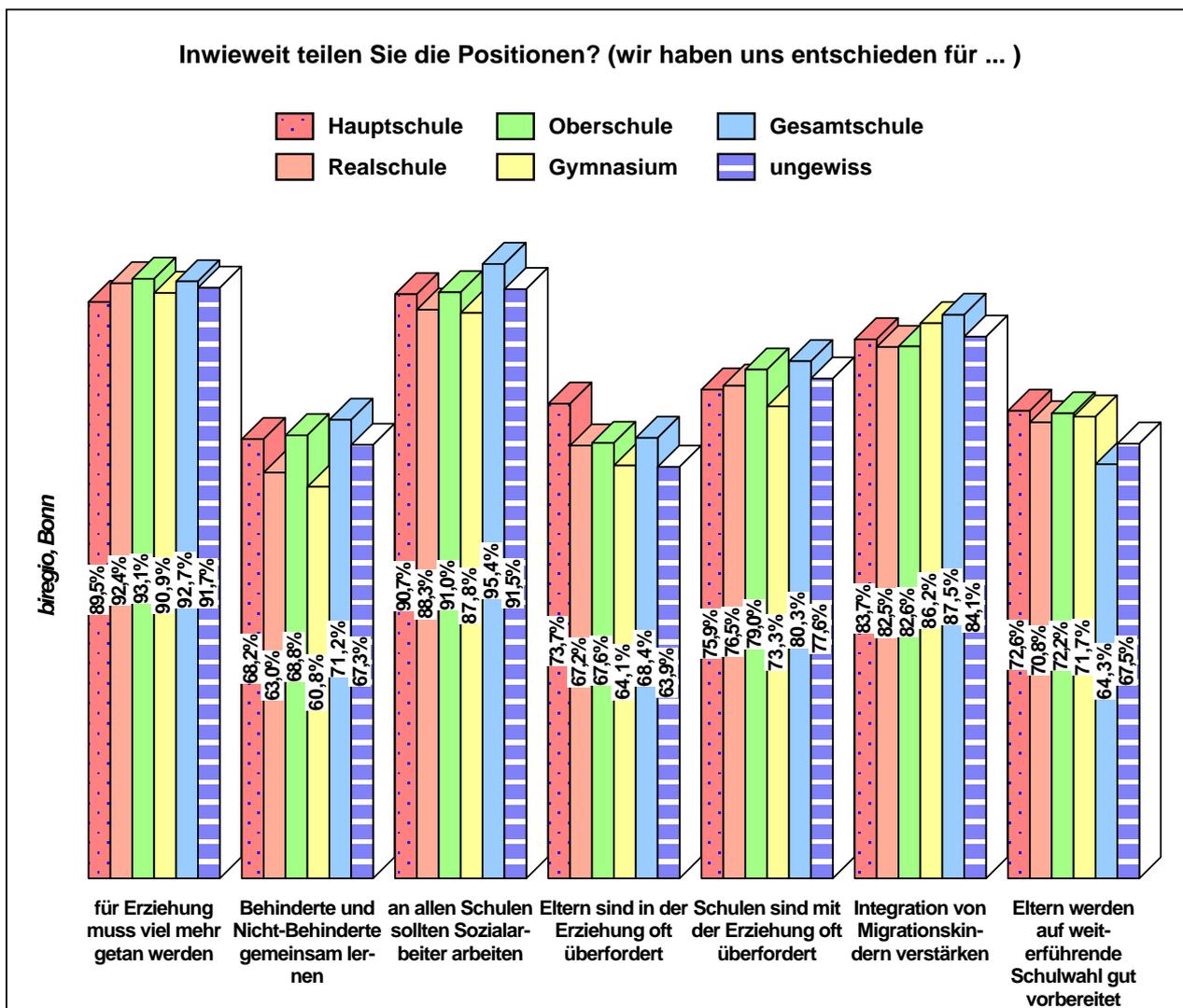
In den Grundsatzfragen und Einstellungen zur Erziehung unterscheiden sich die Elterngruppen nur marginal. Der Position, dass für die Erziehung viel mehr getan werden müsse, stimmen sie fast ausnahmslos zu (92%; Addition: "stimme voll zu" und "stimme eher zu"). Dass die Sozialarbeit ein Teil aller Schulen sein müsse, trennt die Eltern nicht (90%) - auch nicht die der vermutlich künftigen Gymnasiasten von denen der vermutlich künftigen Haupt-, Ober- sowie Real- und Gesamtschüler! Die Eltern (65%) und Schulen (77%) werden mit der Erziehung oft als überfordert angesehen (dabei sehen viele Lehrer für sich keinen Auftrag zur Erziehung).

Eltern begreifen die verstärkte Integration von Schülern mit Migrationshintergrund in sehr hohem Maß als Verpflichtung (85%). Viele Eltern im Landkreis Osnabrück (66%) unterstützen die integrative/inklusive Arbeit (gemeinsame Erziehung Behinderte/Kinder mit Förderbedarf und Nicht-Behinderte/Kinder ohne Förderbedarf). Gut auf die Wahl einer weiterführenden Schule fühlen sich nur 69% vorbereitet. Zwischen den Eltern der Kinder mit unterschiedlichen Schulformorientierungen sind Differenzierungen möglich:



| In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. | | Frage 8 / 11 | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|--|--|
| Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen? | | | | | | | |
| wir haben uns entschieden für: | für Erziehung muss viel mehr getan werden | Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam lernen | an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten | Eltern sind in der Erziehung oft überfordert | Schulen sind mit der Erziehung oft überfordert | Integration von Migrationskindern verstärken | Eltern werden auf weiterführende Schulwahl gut vorbereitet |
| Hauptschule | 90% | 68% | 91% | 74% | 76% | 84% | 73% |
| Realschule | 92% | 63% | 88% | 67% | 77% | 83% | 71% |
| Oberschule | 93% | 69% | 91% | 68% | 79% | 83% | 72% |
| Gymnasium | 91% | 61% | 88% | 64% | 73% | 86% | 72% |
| Gesamtschule | 93% | 71% | 95% | 68% | 80% | 88% | 64% |
| ungewiss | 92% | 67% | 92% | 64% | 78% | 84% | 68% |
| insgesamt* | 91,8% | 65,5% | 90,4% | 65,4% | 76,8% | 84,5% | 69,3% |

* Summe: "stimme voll zu" und "stimme eher zu" biregio, Bonn



Diese Ergebnisse bedürfen der Interpretation im Kontext mit einer Analyse weiterer Antworten in der Fragebogensystematik, die den Hintergrund der



Bildungswahl der Eltern mit ihren Wünschen und Erwartungen beleuchtet. Die Bildungswahlsicherheit und -entschiedenheit seitens der Eltern (und damit indirekt die Einschätzung ihrer Kinder) gründet auf vielen Kriterien, von denen die oben angeführten Teile des vielschichtigen Spektrums erhellen.

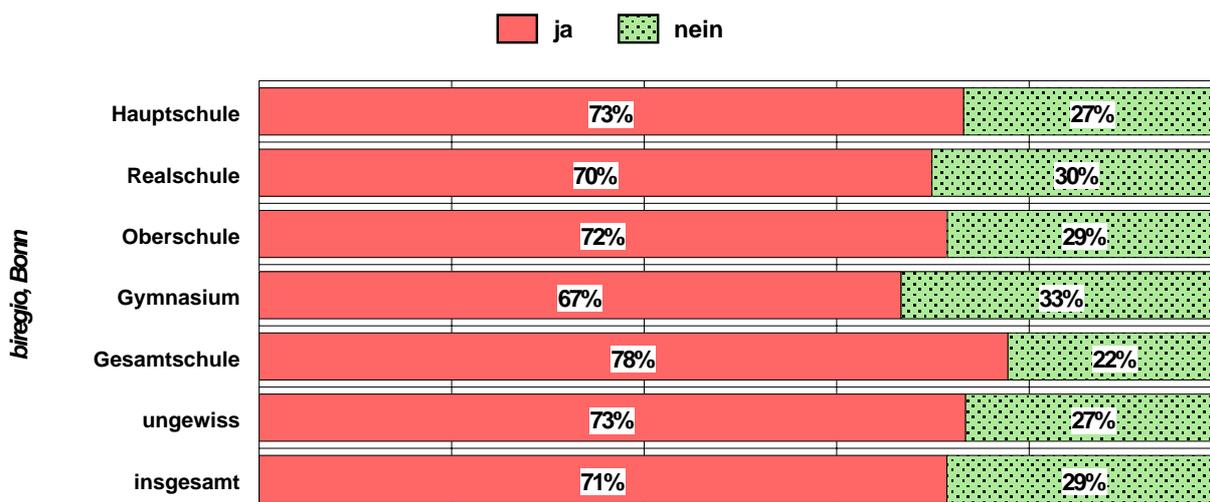
Inklusionsfragen

Die Eltern treten in hohem Maße (71,5%) für die Integration/Inklusion ein - und dies durch alle Schulformen ähnlich. Dies räumt dem Landkreis Osnabrück und seinen Schulen sehr viele Handlungsmöglichkeiten ein:

| | In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber? | | Frage 8 / 23 |
|--|---|------|--------------|
| ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse gut vorstellen: | ja | nein | |
| Hauptschule | 73% | 27% | 100,0% |
| Realschule | 70% | 30% | 100,0% |
| Oberschule | 72% | 29% | 100,0% |
| Gymnasium | 67% | 33% | 100,0% |
| Gesamtschule | 78% | 22% | 100,0% |
| ungewiss | 73% | 27% | 100,0% |
| insgesamt | 71% | 29% | 100,0% |

biregio, Bonn

Ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse (Integration/Inklusion) gut vorstellen: (wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

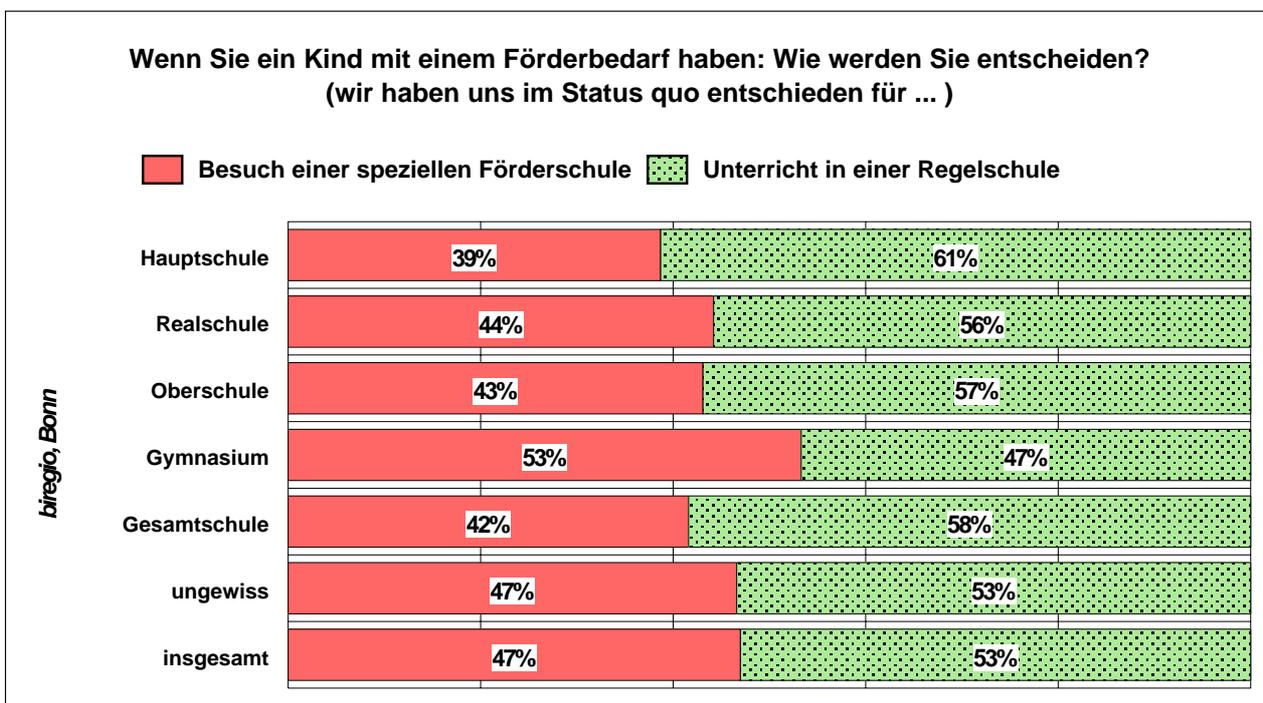


Hätten die Eltern selbst ein behindertes Kind, würden sie sich zu 47,0% für eine Förder- und zu 53,0% für eine integrative/inklusive Beschulung entscheiden:



| Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben: | | Frage 8 / 24 | |
|---|--------------------------------------|---------------------------------|--------|
| Wie werden Sie entscheiden? | | | |
| wir haben uns entschieden für: | Besuch einer speziellen Förderschule | Unterricht in einer Regelschule | |
| Hauptschule | 39% | 61% | 100,0% |
| Realschule | 44% | 56% | 100,0% |
| Oberschule | 43% | 57% | 100,0% |
| Gymnasium | 53% | 47% | 100,0% |
| Gesamtschule | 42% | 58% | 100,0% |
| ungewiss | 47% | 53% | 100,0% |
| insgesamt | 47% | 53% | 100,0% |

biregio, Bonn



Kenntnis der weiterführenden Schulen

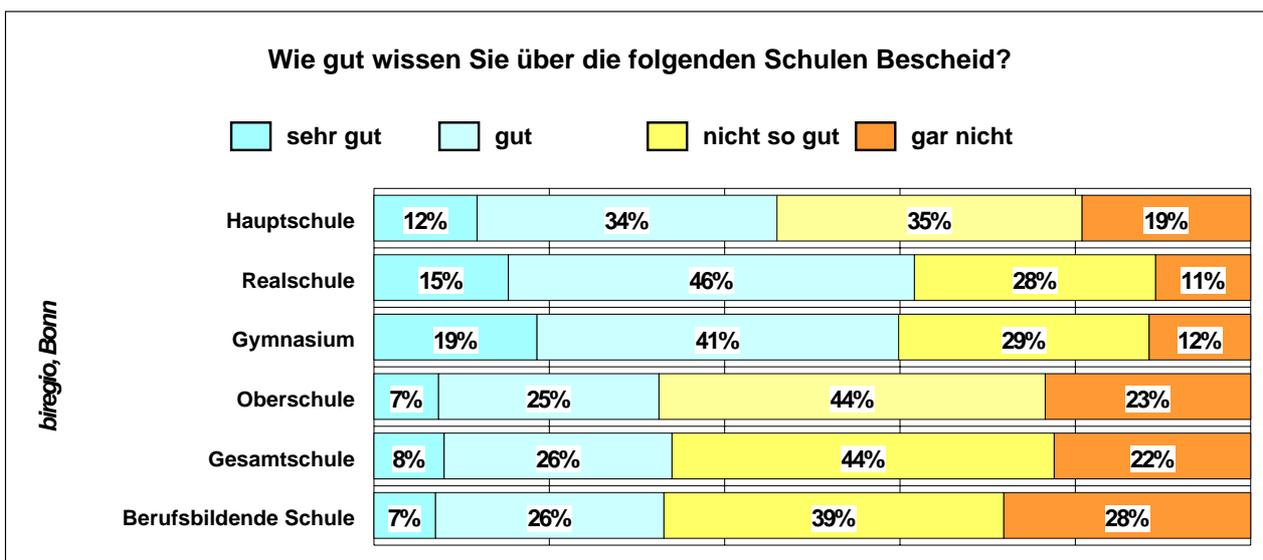
Ausgehen ist auch davon, dass die Eltern mit den Sekundarschulen, wie sie sich heute präsentieren, nicht so kommun sind, wie dies die Politik oder die Gesellschaft vielleicht glauben mögen. Die Schulen haben sich erheblich verändert und neue Schulformen sind hinzugetreten. Daher müssen sich selbst die jungen Eltern, die sich gedanklich und erinnerungsmäßig noch nahe am eigenen Schulleben befinden, bei der Wahl der Schulform für das eigene Kind in sehr hohem Maße neu orientieren.

Das Befragungsergebnis für den Landkreis Osnabrück (und leider nicht nur für diesen) ist eindeutig: "Sehr gut" oder "gut" fühlen sich nur 46% der Eltern über die Hauptschule informiert, 62% über die Realschule und 60% über das Gymnasium, aber nur 33% über die Oberschule, über die Gesamtschule nur 34% und 33% über die berufsbildende Schule. "Nicht so gut" oder "gar nicht" informiert fühlen sich über die Hauptschule 54%, über die Oberschule und die berufsbildende Schule sogar 67% und über die Gesamtschule 66%!



Daher sind die Schulträger sowie die Sekundarschulen und ist vor allem das Land in jedem Schuljahr neu aufgerufen, den mit ihren Kindern "nachrückenden" Eltern Informationen zu geben. Zudem verkompliziert jede zusätzliche Schulform die Orientierungsbedingungen der Eltern (eine ist soeben mit der Oberschule "hinzugekommen"):

| Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? | | | | | Frage 29 |
|---|----------|-----|--------------|-----------|---------------|
| Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid? | | | | | |
| | sehr gut | gut | nicht so gut | gar nicht | |
| Hauptschule | 12% | 34% | 35% | 19% | 100,0% |
| Realschule | 15% | 46% | 28% | 11% | 100,0% |
| Gymnasium | 19% | 41% | 29% | 12% | 100,0% |
| Oberschule | 7% | 25% | 44% | 23% | 100,0% |
| Gesamtschule | 8% | 26% | 44% | 22% | 100,0% |
| Berufsbildende Schule | 7% | 26% | 39% | 28% | 100,0% |
| Rundungseffekte beachten! | | | | | biregio, Bonn |



Information ist ein Gut, das man sich leicht erwerben kann, wenn man zum Schulleben Kontakt hält - wenn man es auch tut (vgl. oben)! Wenig oder nicht informiert, wenig oder nicht engagiert - was kann daraus für Kinder resultieren? Das Land, die Schulträger und die Schulen müssen ihre Informationspolitik verbessern. Und sie brauchen eine intensive Schulsozialarbeit als Innen- und Außenverstärkung von pädagogischen und erzieherischen Prozessen.

Schulform und Schulabschluss

Wie "schnörkellos", klar und "belastbar" die Eltern der Grundschüler im Landkreis Osnabrück die Fragebogen ausgefüllt haben, mag die Antwort auf zwei Fragen belegen:

1. An welcher weiterführenden Schule möchten die Eltern "ihr Kind" "allein nach ihren Wünschen" anmelden (Frage 4); entgegen der Vermutung vieler, "die" Eltern "wollten doch alle mit ihrem Kind zum Gymnasium", haben 42,8% das Gymnasium benannt und 17,8% fühlen sich noch nicht entschlossen.



2. Auf die Frage, an welcher Schulform sie denn "ihr Kind voraussichtlich anmelden werden" (Frage 8), haben allerdings nur 26,2% das Gymnasium, 7,7% die Oberschule, 9,9% die Gesamtschule sowie 15,7% die Realschule benannt und 38,4% haben sich als noch nicht entscheidungsfähig bezeichnet. Von hohem Aussagewert ist in diesen Kontexten die Präferenz der Eltern für Schulformen in Verbindung mit gewünschten/angebotenen Abschlüssen (Frage 3): 1,2% wünschen sich den Hauptschulabschluss, 20,9% die Mittlere Reife, 55,7% das Abitur und 22,1% sind noch nicht festgelegt.

Zum Schulabschlusswunsch befragt, wünschen sich 31% der Elternpaare, die die Absicht (Frage 8) haben, ihr Kind in der Hauptschule anzumelden (nur 160 insgesamt!) auch den Hauptschulabschluss. Eltern, die bei der Frage nach der voraussichtlich gewählten Schule die Wunschoption "Hauptschule" bekunden, sind also im Hinblick auf den Abschluss relativ offen: 25% sind noch nicht festgelegt, 39% wünschen für ihr Kind die Mittlere Reife, 5% sogar das Abitur.

Eltern, die bei der Frage nach der voraussichtlich gewählten Sekundarschule die Schulform Realschule benennen, sind zu 52% auf die Mittlere Reife fokussiert. 32% *wünschen* eigentlich das Abitur für ihr Kind (15,1% sehen sich bei der Frage nach dem wünschbaren Abschluss noch nicht festgelegt).

Bei der Gesamtschule ist dieser Wunsch noch deutlicher: 56,2% wünschen sich das Abitur. Bei der Oberschule wären es immerhin noch 25,5%, hier steht jedoch die mittlere Reife mit 51,3% im Vordergrund. Damit wäre die Grundidee der Oberschule, die Hauptschule und die Realschule zu verbinden, durch den Elternwillen nur zum Teil gestützt.

Derartige Geflechte könnten die Gesamtschule künftig für viele Eltern stärker in das Bewusstsein rücken: Ihre projektierte Abschlussoffenheit muss die nach der Klasse fünf von den meisten Eltern erwarteten definitiven "Abschlussfestlegung" noch nicht beantworten. Dies gilt, obgleich die Realschule nahezu "bruchlos" zum Abitur führen kann und dies auch ständig unter Beweis stellt.

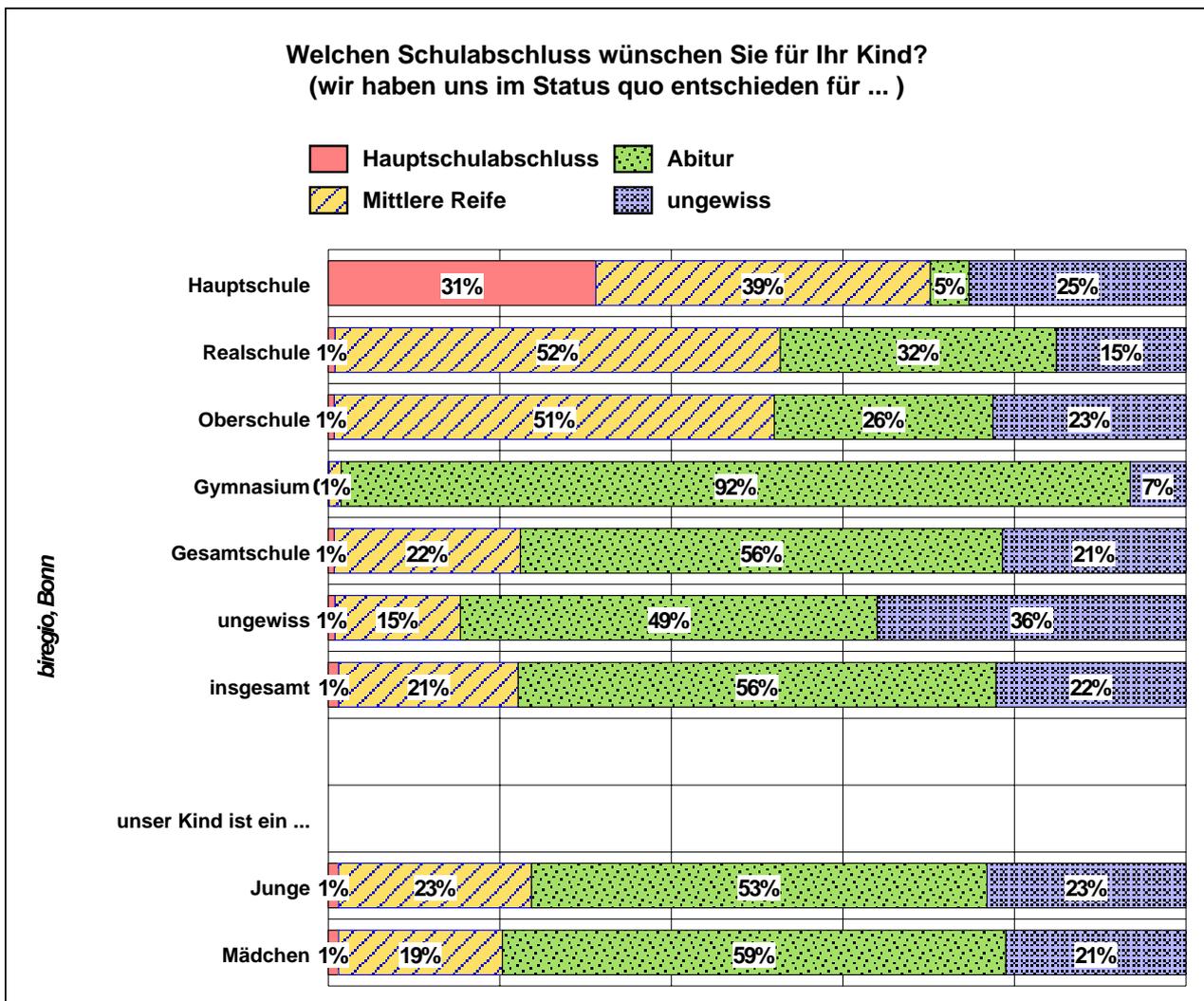
Eltern, die als Wunschschule das Gymnasium benennen, sind mit Blick auf den Abschluss wenig offen: 1% wünschen die Mittlere Reife, 92% das Abitur und 7% sind noch unfestgelegt. Die auf eine Schulform nach Klasse vier noch nicht festgelegten Eltern tendieren eher zu höheren Schulabschlüssen (15% Mittlere Reife, 49% Abitur, 36% sind auch hier noch unsicher). Bei den Gesamtschulen stellt sich dies noch deutlicher dar: 56% wünschen sich (vgl. oben) eigentlich das Abitur.

Möglicherweise könnten Eltern die Frage des Übergangs nach Klasse vier davon abhängig machen, ob die weiterführende Schule im Prinzip ohne einen "Bruch" (Wechsel von einer Schulform nach der Klasse 10 in die andere) bis zum Abitur führen kann (Gymnasium und Gesamtschule). Sie erstreben die sofortige Anwahl von "Abiturschulen". Nur 52% der Eltern, die mit ihrem Kind nach der Grundschule eine Realschule anwählen wollen, plädieren auch für den Abschluss der mittleren Reife ...:



| Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?* | | | | | Frage 8 / 3 |
|--|---------------------|----------------|--------|----------|-------------|
| wir haben uns entschieden für: | Hauptschulabschluss | Mittlere Reife | Abitur | ungewiss | |
| Hauptschule | 31% | 39% | 5% | 25% | 100,0% |
| Realschule | 1% | 52% | 32% | 15% | 100,0% |
| Oberschule | 1% | 51% | 26% | 23% | 100,0% |
| Gymnasium | 0% | 1% | 92% | 7% | 100,0% |
| Gesamtschule | 1% | 22% | 56% | 21% | 100,0% |
| ungewiss | 1% | 15% | 49% | 36% | 100,0% |
| insgesamt | 1,2% | 20,9% | 55,7% | 22,1% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 3 |
| Junge | 1% | 23% | 53% | 23% | 100,0% |
| Mädchen | 1% | 19% | 59% | 21% | 100,0% |

biregio, Bonn



Themenkomplex Anwahl der Schulen

Die Diskussion um die "richtige" weiterführende Schule für ihr eigenes Kind beantworten die Eltern der Kinder im Landkreis Osnabrück dezidiert und ein-



seitig zu Ungunsten der Hauptschulen. Diesen Themen sind zwei Fragen gewidmet worden:

Begonnen wird mit dem Blick auf die Lage der weiterführende Schulen. Der Besuch einer Sekundarschule außerhalb von dem Landkreis Osnabrück ("außerhalb" heißt hier: inklusive der Stadt Osnabrück) spielt für die Eltern eine sehr bedeutende Rolle. 14,0% der Grundschulleitern werden die weiterführende Schule ihres Kindes wahrscheinlich in der Stadt Osnabrück suchen (Rundungseffekte beachten), 3,6% im sonstigen niedersächsischen Umland, und 3,5% sind auf das Land Nordrhein-Westfalen fokussiert. Damit erklären schon 21,1% der Eltern der zum Zeitpunkt der Befragung noch kleinen Grundschüler im Landkreis Osnabrück, dass sie außenorientiert sind.

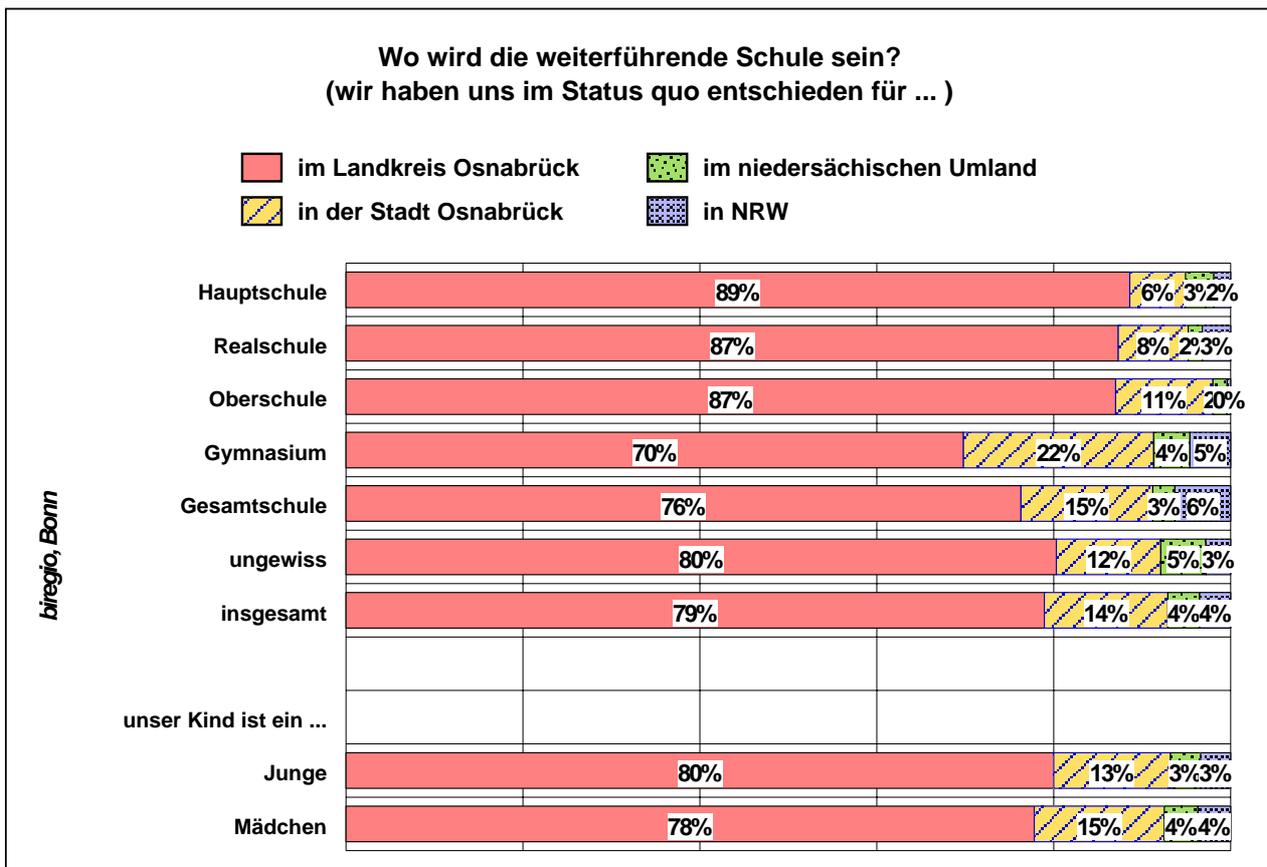
Und es sind die Eltern aus allen Elterngruppen, die sich von dem Landkreis Osnabrück ab- und anderen Regionen zuwenden. Am wenigsten stark fühlen sich die Eltern künftiger Gymnasiasten (69,8%) sowie die künftiger Gesamtschüler (76,3%) an die weiterführenden Schulen in dem Landkreis Osnabrück gebunden.

Bei allein 2.003 Kindern, die nach der Grundschule (vgl. dazu Frage 8) wohl ein Gymnasium besuchen werden, bedeuten 30,2% auspendelbereite Eltern in drei Jahrgängen 202 Kinder pro Jahrgang, was zwei vierzügigen Gymnasien entspricht.

Mit Blick auf die Demografie im Landkreis Osnabrück ist ein Gegenarbeiten durch entsprechende (ggf. auch neue Angebote) und ein "Nachschärfen" der schulischen Angebote bestehender Schulen wohl anzuraten.

| | Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein? | | | | Frage 8 / 9 |
|---------------------------------------|--|------------------------|-----------------------------|-------------|----------------------|
| <i>wir haben uns entschieden für:</i> | im Landkreis Osnabrück | in der Stadt Osnabrück | im niedersächsischen Umland | in NRW | |
| Hauptschule | 89% | 6% | 3% | 2% | 100,0% |
| Realschule | 87% | 8% | 2% | 3% | 100,0% |
| Oberschule | 87% | 11% | 2% | 0% | 100,0% |
| Gymnasium | 70% | 22% | 4% | 5% | 100,0% |
| Gesamtschule | 76% | 15% | 3% | 6% | 100,0% |
| ungewiss | 80% | 12% | 5% | 3% | 100,0% |
| insgesamt | 78,9% | 14,0% | 3,6% | 3,5% | 100,0% |
| <i>unser Kind ist ein ...</i> | | | | | Frage 2 / 9 |
| Junge | 80% | 13% | 3% | 3% | 100,0% |
| Mädchen | 78% | 15% | 4% | 4% | 100,0% |
| | | | | | <i>biregio, Bonn</i> |





Bei der Frage nach dem Ort der weiterführenden Schule, den die Eltern in den einzelnen Gemeinden bzw. Samtgemeinden für ihr Kind in der 1. bis 3. Klasse schon bevorzugt in den Blick zu nehmen bereit sind, zeigt sich, dass einzelne Gemeinden ihren Schwerpunkt auf Schulen in der Stadt Osnabrück legen. Dies sind die Gemeinden Belm, Bissendorf, Hasbergen und Wallenhorst.

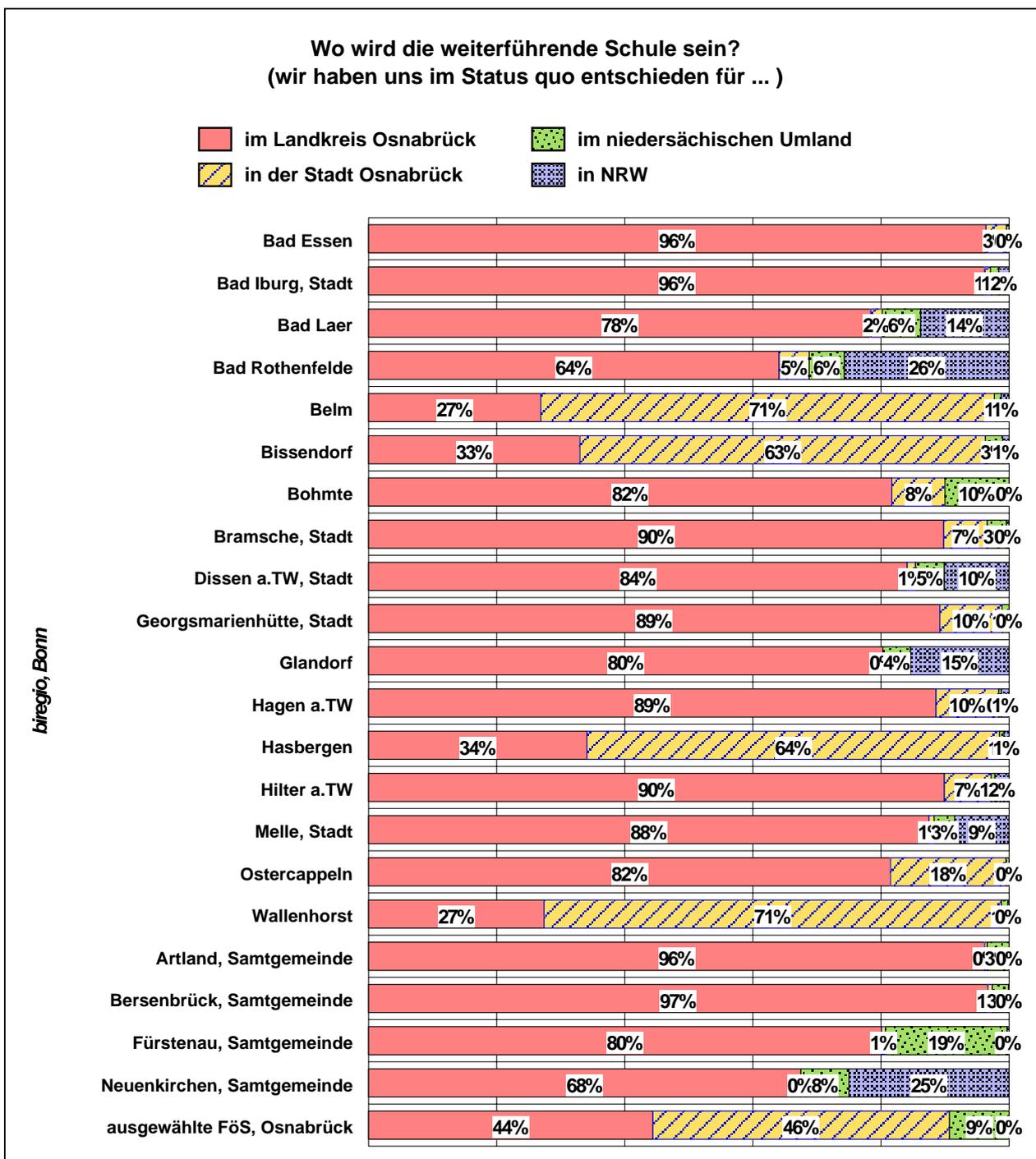
Nennenswerte Anteile an künftigen potenziellen Auspendlern aus dem Landkreis Osnabrück und nicht in Richtung der Stadt Osnabrück weisen die Gemeinde Bad Rothenfelde und die Samtgemeinde Neuenkirchen auf, gefolgt von Glandorf, Bad Laer, Dissen und Melle. Bei den in der ersten Präferenz angewählten Schulorten geht der Zuspruch der Eltern auseinander:



| | Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein? | | | | Frage 9 |
|---|--|------------------------|-----------------------------|--------|---------|
| unser Kind besucht die Grundschule in ... | im Landkreis Osnabrück | in der Stadt Osnabrück | im niedersächsischen Umland | in NRW | |
| Bad Essen | 96% | 3% | 0% | 0% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 96% | 1% | 1% | 2% | 100,0% |
| Bad Laer | 78% | 2% | 6% | 14% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 64% | 5% | 6% | 26% | 100,0% |
| Belm | 27% | 71% | 1% | 1% | 100,0% |
| Bissendorf | 33% | 63% | 3% | 1% | 100,0% |
| Bohmte | 82% | 8% | 10% | 0% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 90% | 7% | 3% | 0% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 84% | 1% | 5% | 10% | 100,0% |
| Georgsmarienhütte, St | 89% | 10% | 1% | 0% | 100,0% |
| Glandorf | 80% | 0% | 4% | 15% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 89% | 10% | 0% | 1% | 100,0% |
| Hasbergen | 34% | 64% | 1% | 1% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 90% | 7% | 1% | 2% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 88% | 1% | 3% | 9% | 100,0% |
| Ostercappeln | 82% | 18% | 1% | 0% | 100,0% |
| Wallenhorst | 27% | 71% | 1% | 0% | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 96% | 0% | 3% | 0% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgen | 97% | 1% | 3% | 0% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemei | 80% | 1% | 19% | 0% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtge | 68% | 0% | 8% | 25% | 100,0% |
| ausgewählte FöS, Osn | 44% | 46% | 9% | 0% | 100,0% |

biregio, Bonn





Themenkomplex Gesamtschule

Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr

Die Frage, ob die Eltern im Landkreis Osnabrück für ihr Kind "grundsätzlich" eine Gesamtschule in Ihrer Nähe befürworten würden, ist relativ eindeutig beantwortet: 30,4% "ja", 41,7% "ja, vielleicht" und nur 27,8% "eher nicht" oder "nein". Die relative Zustimmung ("ja" plus "ja, vielleicht") ist sogar bei den gymnasialen Eltern mit 53,5% und bei den "ungewissen Eltern" mit 77,3% recht hoch:



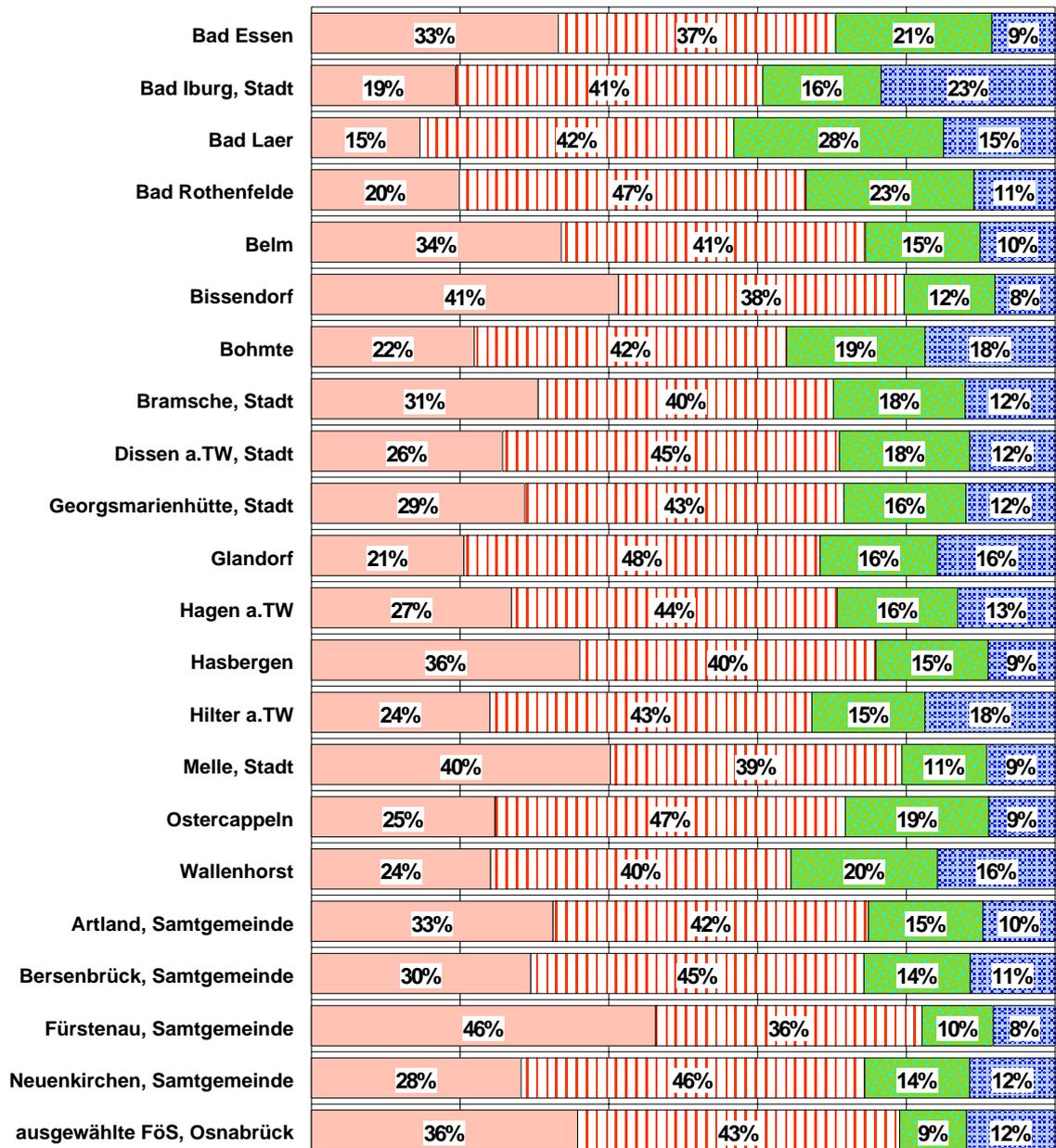
| Im Landkreis Osnabrück gibt es bereits integrierte Gesamtschulen. | | | | | |
|--|------------|-----------------------|-------------------|-------------|----------------------|
| Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant? | | | | | |
| <i>wir haben uns entschieden für:</i> | ja | ja, vielleicht | eher nicht | nein | |
| | | | | | Frage 8 / 14 |
| Hauptschule | 37% | 48% | 6% | 10% | 100,0% |
| Realschule | 25% | 48% | 18% | 10% | 100,0% |
| Oberschule | 32% | 40% | 19% | 10% | 100,0% |
| Gymnasium | 17% | 37% | 23% | 24% | 100,0% |
| Gesamtschule | 82% | 15% | 2% | 1% | 100,0% |
| ungewiss | 27% | 51% | 15% | 8% | 100,0% |
| insgesamt | 30% | 42% | 16% | 12% | 100,0% |
| | | | | | |
| <i>unser Kind ist ein ...</i> | | | | | Frage 2 / 14 |
| Junge | 31% | 42% | 15% | 12% | 100,0% |
| Mädchen | 30% | 42% | 17% | 12% | 100,0% |
| | | | | | |
| <i>Gemeinde/Samtgemeinde ...</i> | | | | | Frage 14 |
| Bad Essen | 33% | 37% | 21% | 9% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 19% | 41% | 16% | 23% | 100,0% |
| Bad Laer | 15% | 42% | 28% | 15% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 20% | 47% | 23% | 11% | 100,0% |
| Belm | 34% | 41% | 15% | 10% | 100,0% |
| Bissendorf | 41% | 38% | 12% | 8% | 100,0% |
| Bohmte | 22% | 42% | 19% | 18% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 31% | 40% | 18% | 12% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 26% | 45% | 18% | 12% | 100,0% |
| Georgsmarienhütte, Sta | 29% | 43% | 16% | 12% | 100,0% |
| Glandorf | 21% | 48% | 16% | 16% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 27% | 44% | 16% | 13% | 100,0% |
| Hasbergen | 36% | 40% | 15% | 9% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 24% | 43% | 15% | 18% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 40% | 39% | 11% | 9% | 100,0% |
| Ostercappeln | 25% | 47% | 19% | 9% | 100,0% |
| Wallenhorst | 24% | 40% | 20% | 16% | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 33% | 42% | 15% | 10% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgem | 30% | 45% | 14% | 11% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemeir | 46% | 36% | 10% | 8% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtger | 28% | 46% | 14% | 12% | 100,0% |
| ausgewählte FöS, Osn | 36% | 43% | 9% | 12% | 100,0% |
| | | | | | |
| | | | | | <i>biregio, Bonn</i> |

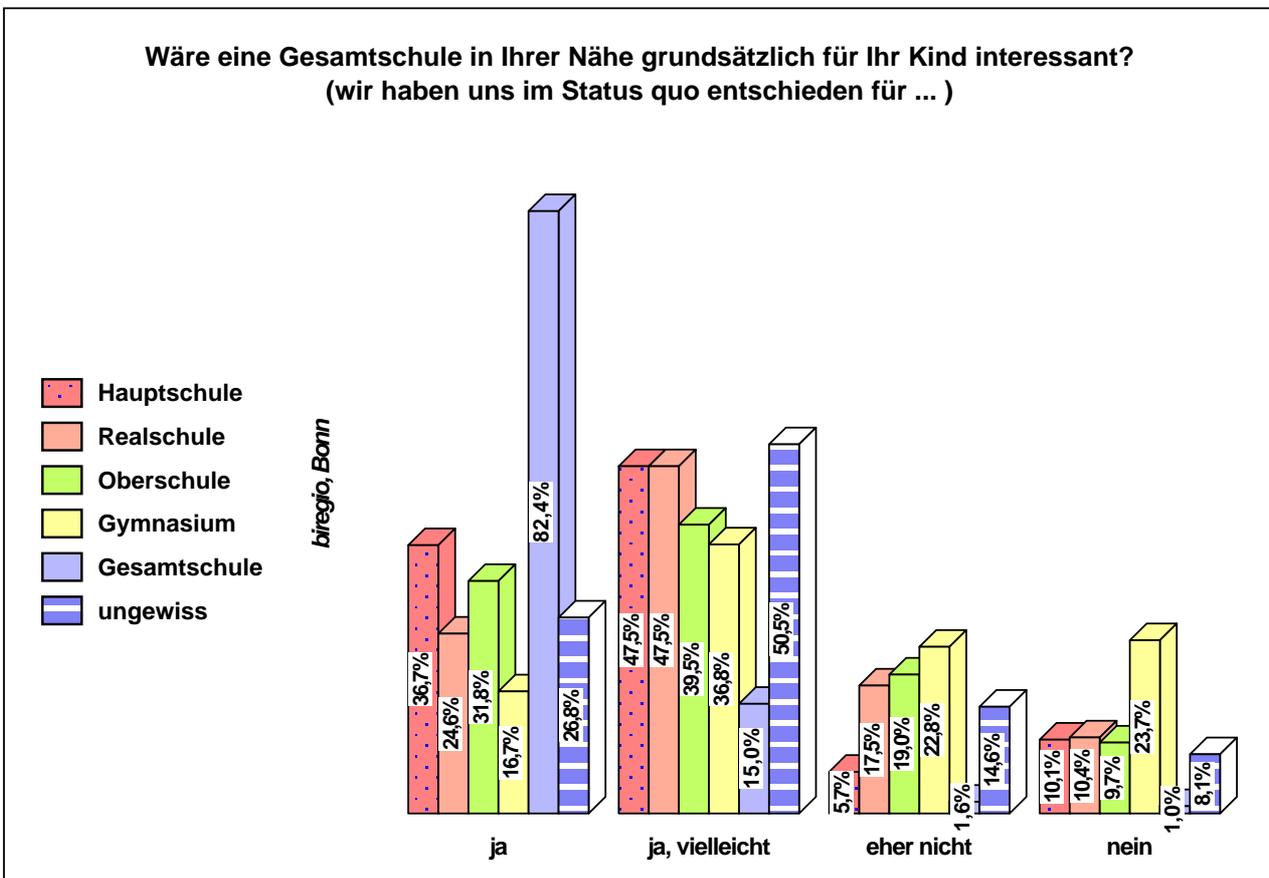
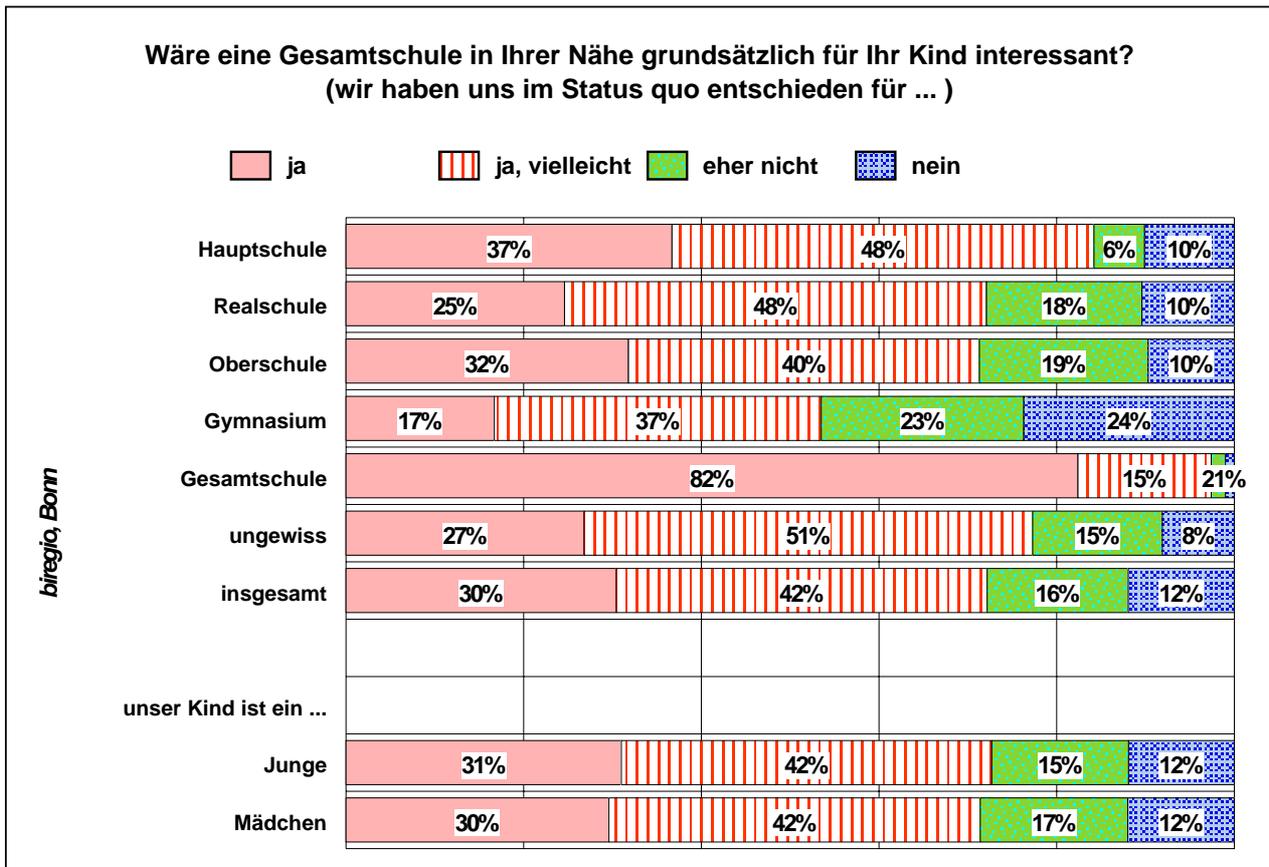


Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich
für Ihr Kind interessant?
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde/Samtgemeinde...)

ja ja, vielleicht eher nicht nein

biregio, Bonn



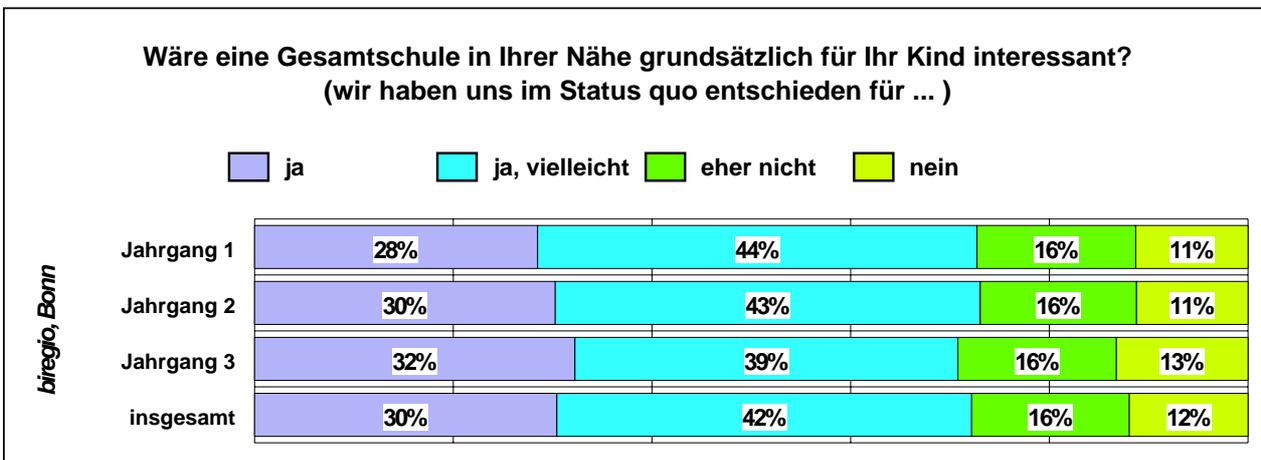
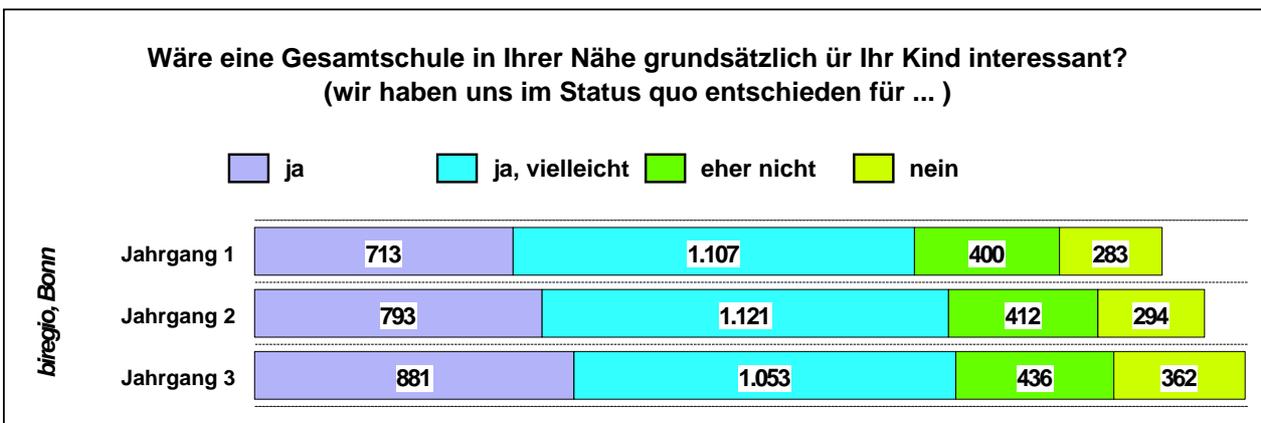


Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen

Die Bedarfe an einer Gesamtschule in der Nähe sind in allen befragten Jahrgängen ausgeprägt, und damit ist ein fortgesetztes Bedürfnis erkennbar, wobei das Interesse bei den Eltern der Kinder in den unteren Klassen sich nur wenig von dem der in den oberen Klassen unterscheidet. Tendenziell ist ein leichtes Ansteigen des Wunsches festzustellen. Sicher wären den Eltern konkrete Informationen dienlich (42% "ja, vielleicht"):

| Im Landkreis Osnabrück gibt es bereits integrierte Gesamtschulen. | | | | | |
|---|--------------|----------------|--------------|------------|---------------|
| Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant? | | | | | |
| Jahrgang | ja | ja, vielleicht | eher nicht | nein | Frage 1 / 14 |
| Jahrgang 1 | 713 | 1.107 | 400 | 283 | 2.503 |
| in Prozenten | 28% | 44% | 16% | 11% | 100,0% |
| Jahrgang 2 | 793 | 1.121 | 412 | 294 | 2.620 |
| in Prozenten | 30% | 43% | 16% | 11% | 100,0% |
| Jahrgang 3 | 881 | 1.053 | 436 | 362 | 2.732 |
| in Prozenten | 32% | 39% | 16% | 13% | 100,0% |
| insgesamt | 2.387 | 3.281 | 1.248 | 939 | 7.855 |
| in Prozenten | 30% | 42% | 16% | 12% | 100,0% |

Bei Kreuztabellierungen Effekte durch Nicht-Eintragung bei einem Item beachten! *biregio, Bonn*



Themenkomplex Oberschule

Die Oberschule und der Bedarf an ihr

Die vor allem von den Schulen und den Schulträgern (und weniger vom Land Niedersachsen) inhaltlich auszufüllende neue Oberschule ist ein Kernthema für die Schullandschaft in den letzten Jahren gewesen. Die Abschlussoffenheit der Schulform bis zur 10. Klasse hat die Oberschule vermutlich in das Zentrum vieler Diskussionen gerückt.

Mit dem drohenden Wegbrechen eines Beines des dreigliedrigen Schulsystems - der Hauptschule - zerbricht das gesamte gegliederte System. Seine Koordinaten gehen verloren. Auf dem "kalten Weg" - ohne Absicht, ohne Programm, ohne Vorbereitung - muss die Realschule die Hauptschule "inkludieren". Damit wird die Realschule eine andere und die Elternschaft, die dieser Schulform heute das Vertrauen schenkt, könnte sich perspektivisch in noch größerem Umfang in Richtung des Gymnasiums bewegen ...

Mit Blick auf die künftig möglichen *Sekundarschulangebote* wünschen sich im Landkreis Osnabrück die Elterngruppen aller Schulformen für ihr eigenes Kind mit einem Anteil von 22% die Oberschule ("ja"). 43% wünschen sich die Oberschule "ja, vielleicht". Für ein "eher nicht" entscheiden sich 20% und für ein klares "Nein" zur Oberschule 15%. Eltern von Mädchen (21%) und Jungen (23%) wünschen in einem relativ ähnlichen Maße die Oberschule ("ja") für das eigene Kind.

Mit einem klarem "ja" votieren 32% der potenziellen Hauptschuleltern, 24% derjenigen, deren Kind im Status quo die Realschule besuchen würde und 20% der schulisch noch nicht festgelegten Eltern. Bei den gymnasial Interessierten sind es 10%, bei den potenziellen Oberschuleltern 74%. Die Oberschule stützt sich auf eine gegenüber der Gesamtschule deutlich geringere Interessensbekundung bzw. Nachfrage bei den Eltern im Landkreis Osnabrück (natürlich nicht bei den Eltern, die diese im Status quo anwählen wollen).

Dies legt den Schulträgern nicht direkt grundsätzliche Überlegungen bzw. "Richtungsentscheidungen" nahe. Doch ist festzuhalten:

Wenn 1.762 Eltern im Landkreis Osnabrück in den 1. bis 3. Klassen für ihr eigenes Kind Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja", 22%), sind dies 587 pro Jahrgang und damit 23,5 Züge pro Jahrgang. Hinzu kommen 3.407 Eltern in den 1. bis 3. Klassen, die für ihr eigenes Kind "vielleicht" Bedarf an einer solchen Schule anmelden ("ja, vielleicht", 43%) und damit 1.136 pro Jahrgang und 45,4 Züge pro Jahrgang. Für 20% ist sie "eher nicht" und für 15% überhaupt nicht interessant.

Es zeigen sich zwischen den einzelnen Gemeinden bzw. Samtgemeinden in der Addition der Zustimmung ("ja" und "ja, vielleicht") bzw. der Ablehnung ("eher nicht" und "nein") Unterschiede:



| <p>Nun gibt es in Niedersachsen die Möglichkeit, Oberschulen einzurichten. Diese verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.</p> <p>Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</p> | | | | | |
|--|------------|----------------|------------|------------|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | ja | ja, vielleicht | eher nicht | nein | Frage 8 / 12 |
| Hauptschule | 32% | 49% | 11% | 8% | 100,0% |
| Realschule | 24% | 48% | 19% | 9% | 100,0% |
| Oberschule | 74% | 23% | 2% | 1% | 100,0% |
| Gymnasium | 10% | 33% | 29% | 29% | 100,0% |
| Gesamtschule | 21% | 42% | 23% | 15% | 100,0% |
| ungewiss | 20% | 52% | 17% | 11% | 100,0% |
| insgesamt | 22% | 43% | 20% | 15% | 100,0% |
| <p>unser Kind ist ein ...</p> | | | | | |
| Frage 2 / 12 | | | | | |
| Junge | 23% | 44% | 19% | 14% | 100,0% |
| Mädchen | 21% | 43% | 21% | 15% | 100,0% |
| <p>Gemeinde/Samtgemeinde...</p> | | | | | |
| Frage 12 | | | | | |
| Bad Essen | 25% | 47% | 16% | 12% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 19% | 39% | 21% | 22% | 100,0% |
| Bad Laer | 21% | 46% | 18% | 15% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 21% | 39% | 26% | 15% | 100,0% |
| Belm | 18% | 38% | 31% | 13% | 100,0% |
| Bissendorf | 29% | 46% | 14% | 11% | 100,0% |
| Bohmte | 22% | 43% | 16% | 20% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 20% | 43% | 22% | 16% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 24% | 50% | 18% | 9% | 100,0% |
| Georgsmarienhütte, Sta | 20% | 41% | 24% | 16% | 100,0% |
| Glandorf | 31% | 42% | 14% | 13% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 32% | 43% | 9% | 16% | 100,0% |
| Hasbergen | 26% | 38% | 22% | 15% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 16% | 46% | 21% | 18% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 21% | 42% | 23% | 14% | 100,0% |
| Ostercappeln | 25% | 49% | 18% | 9% | 100,0% |
| Wallenhorst | 19% | 39% | 24% | 18% | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 21% | 46% | 17% | 17% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgem | 25% | 45% | 16% | 14% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemeir | 26% | 43% | 20% | 11% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtger | 21% | 47% | 19% | 14% | 100,0% |
| ausgewählte FöS, Osn | 28% | 48% | 12% | 12% | 100,0% |

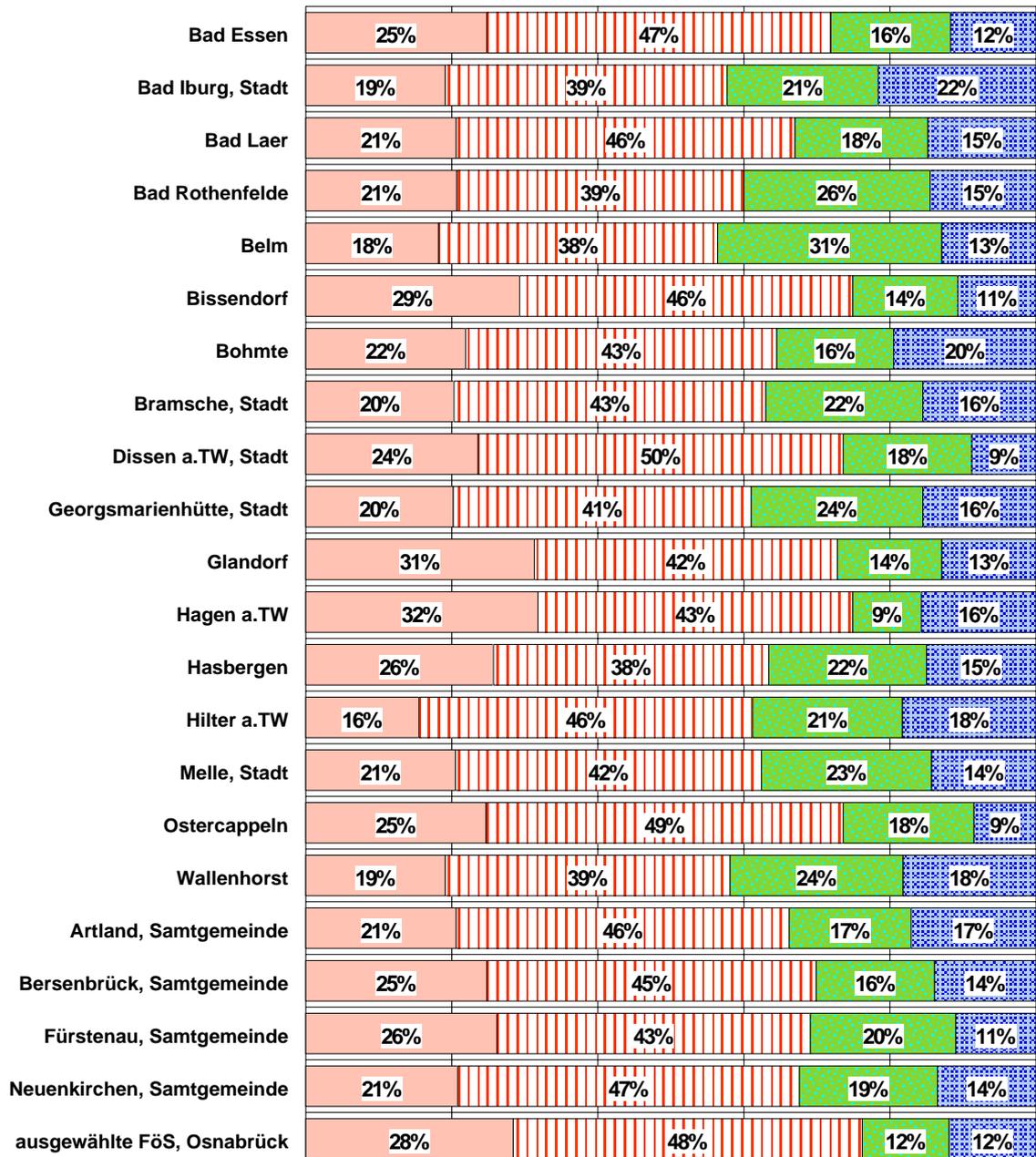
biregio, Bonn

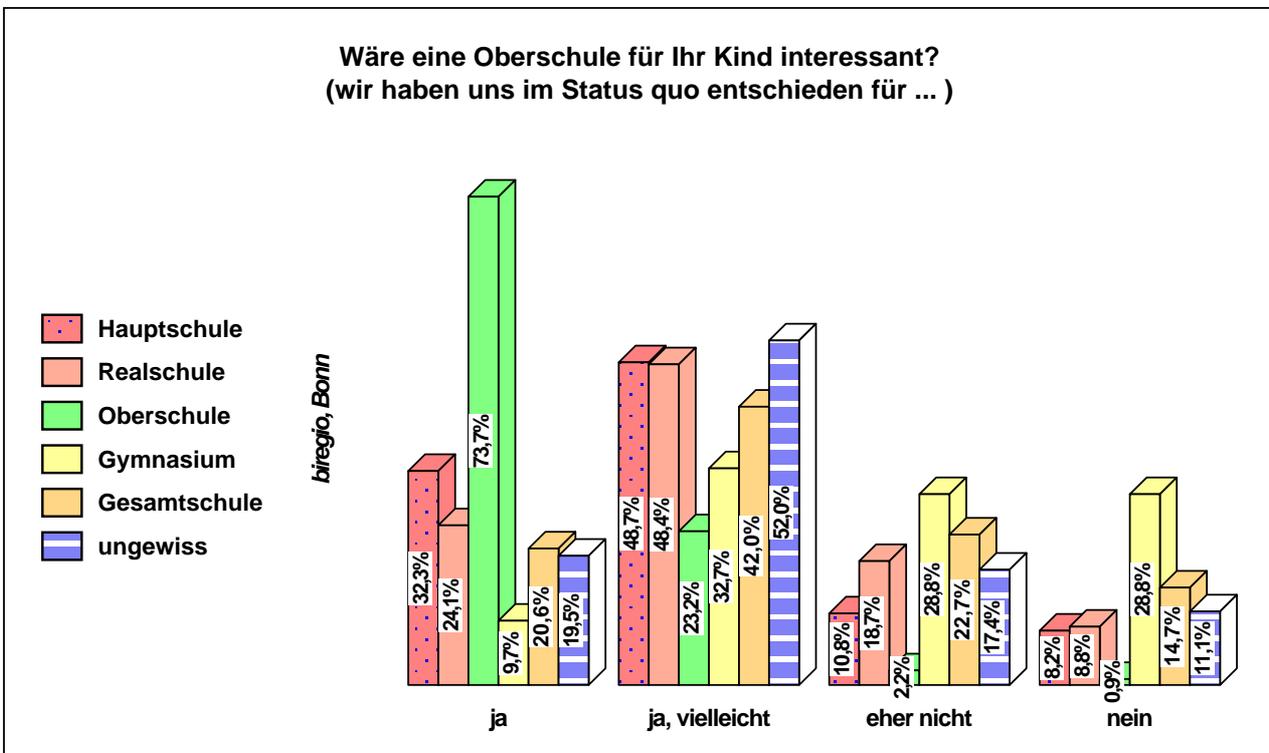
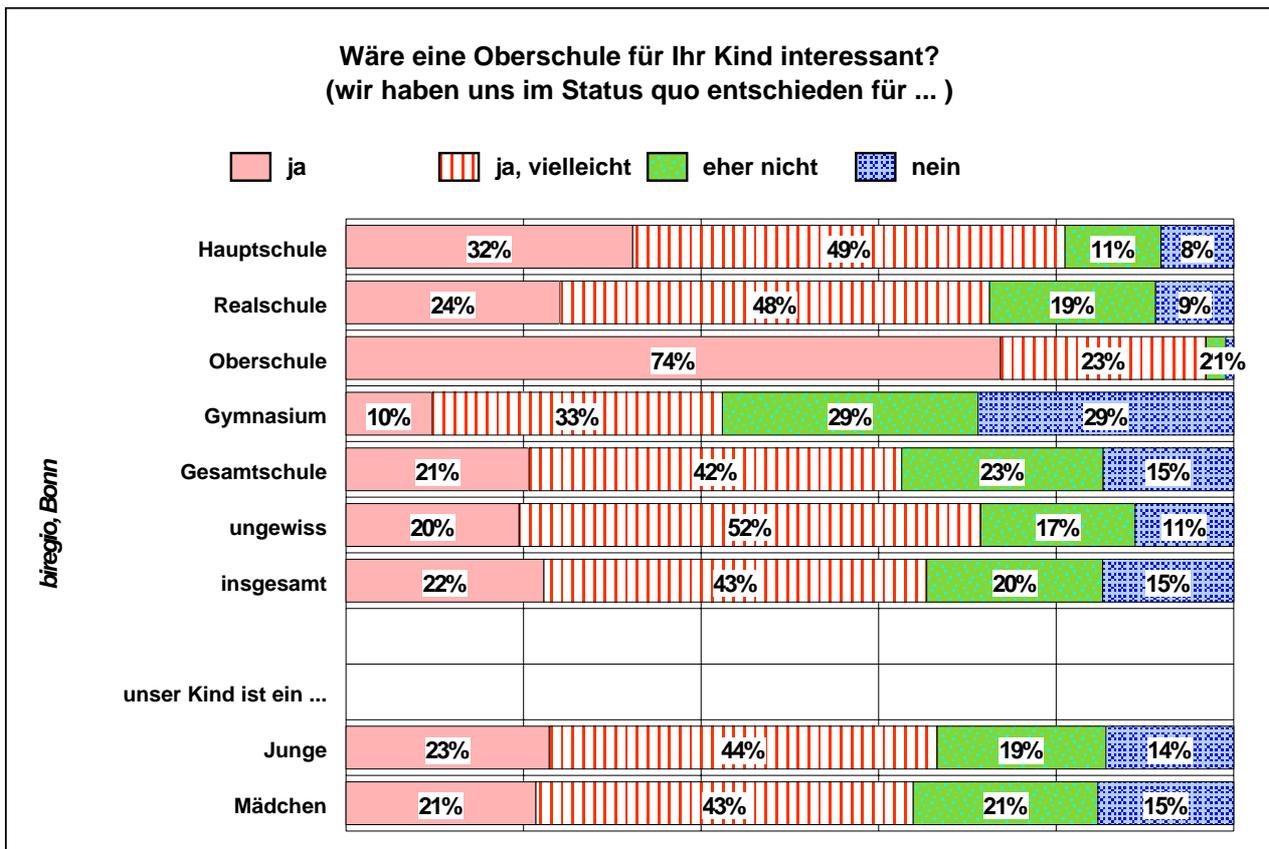


Wäre eine Oberschule für Ihr Kind interessant?
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde/Samtgemeinde...)

ja ja, vielleicht eher nicht nein

biregio, Bonn





Die Oberschule und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen

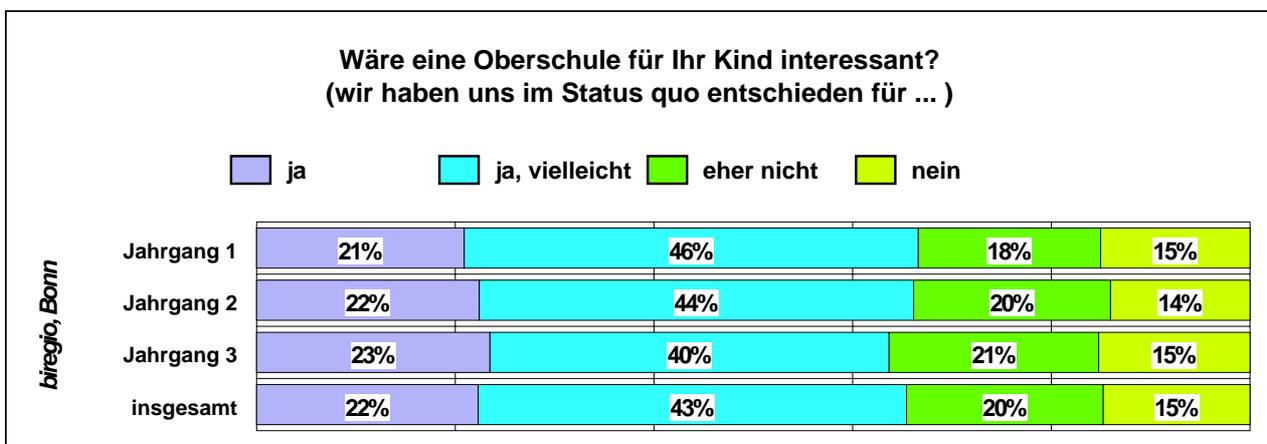
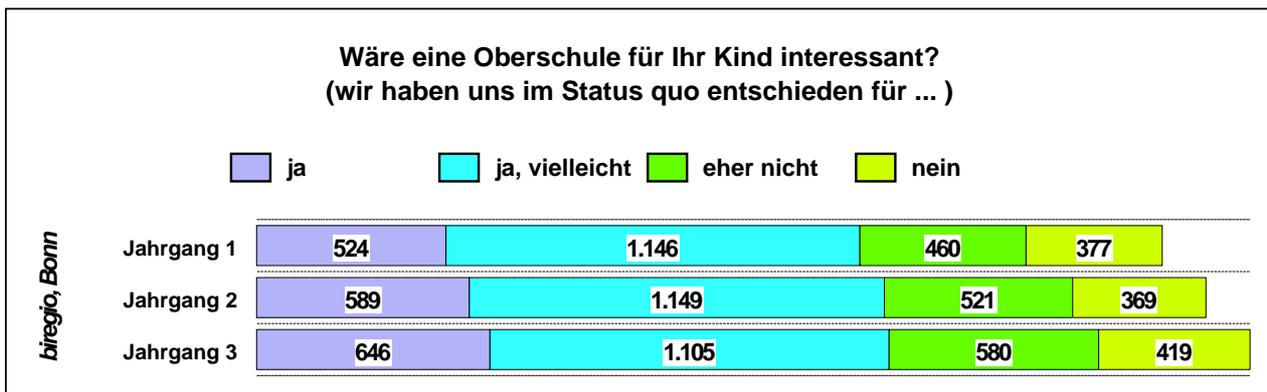
Bedarfe an der Oberschule sind in allen befragten Jahrgängen ausgeprägt. Damit ist ein konstantes Bedürfnis erkennbar, wobei das Interesse bei den El-



tern der Kinder in den unteren sich nur wenig von dem der in den oberen Klassen unterscheidet. Tendenziell ist ein Ansteigen des Wunsches festzustellen. Sicher wären Eltern konkrete Informationen dienlich (43% "ja, vielleicht"):

| Nun gibt es in Niedersachsen die Möglichkeit, Oberschulen einzurichten. Diese verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. | | | | | |
|---|--------------|----------------|--------------|--------------|---------------|
| Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant? | | | | | |
| Jahrgang | ja | ja, vielleicht | eher nicht | nein | Frage 1 / 12 |
| Jahrgang 1 | 524 | 1.146 | 460 | 377 | 2.507 |
| in Prozenten | 21% | 46% | 18% | 15% | 100,0% |
| Jahrgang 2 | 589 | 1.149 | 521 | 369 | 2.628 |
| in Prozenten | 22% | 44% | 20% | 14% | 100,0% |
| Jahrgang 3 | 646 | 1.105 | 580 | 419 | 2.750 |
| in Prozenten | 23% | 40% | 21% | 15% | 100,0% |
| insgesamt | 1.759 | 3.400 | 1.561 | 1.165 | 7.885 |
| in Prozenten | 22% | 43% | 20% | 15% | 100,0% |

Bei Kreuztabellierungen Effekte durch Nicht-Eintragung bei einem Item beachten! *biregio, Bonn*



Oberschule und gymnasiales Angebot

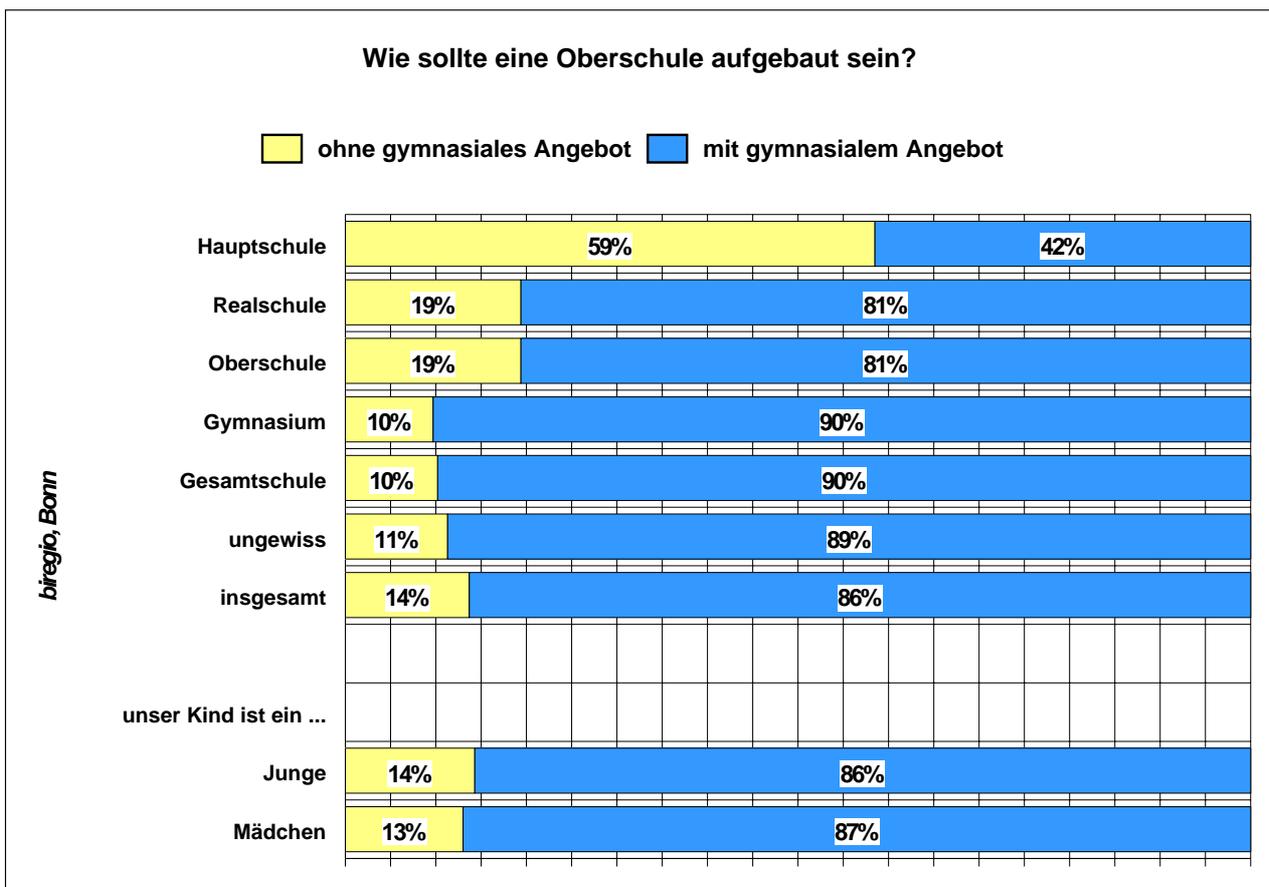
Wenn die Eltern wählen könnten, möchten sie sich die Oberschule mit einem gymnasialen Angebot für ihr Kind sichern (86,3%). In fast allen Elterngrup-



pen - Ausnahme: zukünftige Hauptschuleltern - dominiert der Wunsch nach eine Oberschule mit einem gymnasialen Angebot im Landkreis Osnabrück:

| Wenn Sie eine Oberschule für Ihr Kind bevorzugen, wie sollte diese aufgebaut sein? | | | Frage 8 / 13 |
|--|--------------------------|-------------------------|--------------|
| wir haben uns entscheiden für: | ohne gymnasiales Angebot | mit gymnasialem Angebot | |
| Hauptschule | 59% | 42% | 100,0% |
| Realschule | 19% | 81% | 100,0% |
| Oberschule | 19% | 81% | 100,0% |
| Gymnasium | 10% | 90% | 100,0% |
| Gesamtschule | 10% | 90% | 100,0% |
| ungewiss | 11% | 89% | 100,0% |
| insgesamt | 13,7% | 86,3% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | Frage 2 / 13 |
| Junge | 14% | 86% | 100,0% |
| Mädchen | 13% | 87% | 100,0% |

biregio, Bonn



Das Gymnasium - G8 oder G9

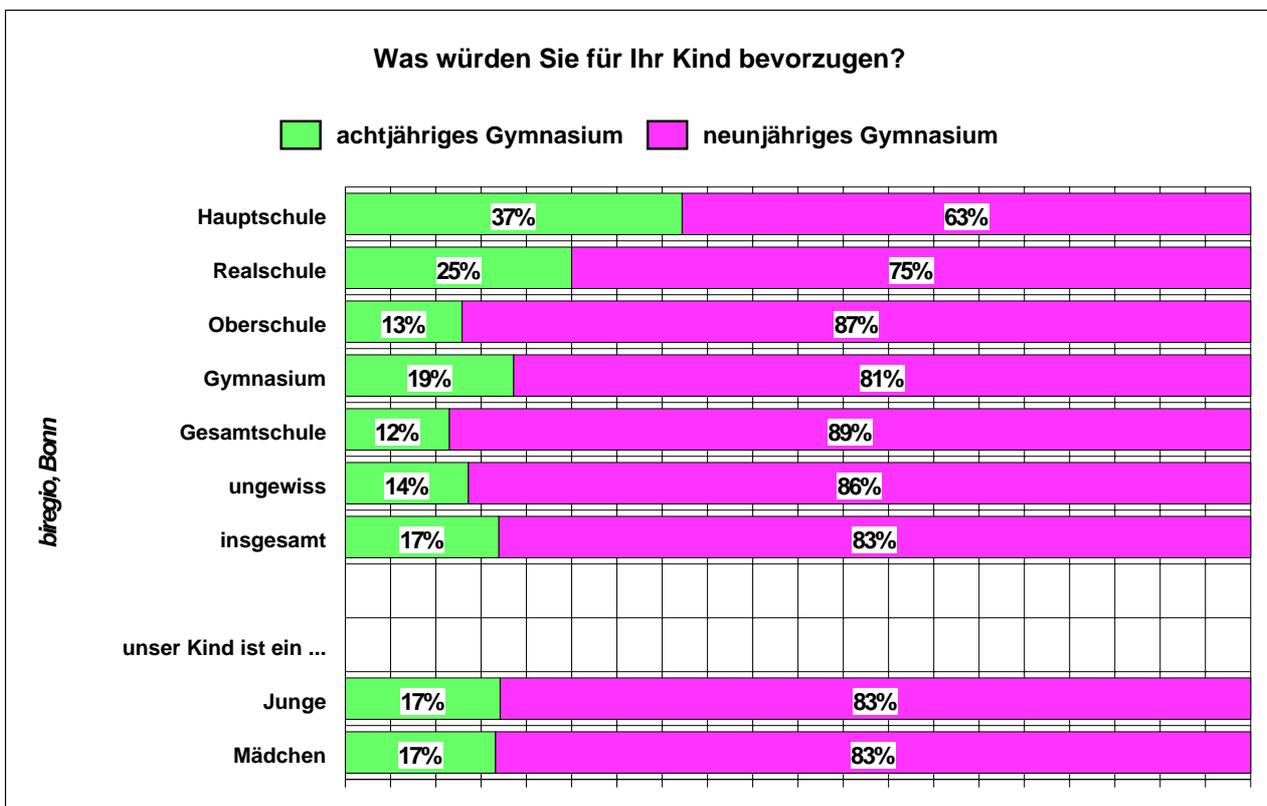
Bei dieser Frage ist das Hauptaugenmerk auf die Eltern zu legen, die sich für Ihr eigenes Kind wahrscheinlich für ein Gymnasium oder eine Gesamtschule



entscheiden werden oder noch "ungewiss" sind (diese Eltern sind ja eher "gymnasiale"): Nur 17% der Eltern aller Grundschul Kinder in dem Landkreis Osnabrück (hier 1. bis 3. Klassen befragt) bevorzugen ein achtjähriges Gymnasium. Das neunjährige wünschen sich 83% der Eltern.

Bei den gymnasialen Eltern votieren 81% für die Neunjährigkeit und bei den "ungewissen" 86%; bei den Gesamtschuleltern 89%. Damit sind die Eltern im Landkreis Osnabrück bei dieser Frage überaus eindeutig aufgestellt:

| Generell arbeiten die Gymnasien in Niedersachsen | | Frage 8 / 17 | |
|---|------------------------|------------------------|--------|
| achtjährig bis zum Abitur. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: | | | |
| Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen? | | | |
| wir haben uns entscheiden für: | achtjähriges Gymnasium | neunjähriges Gymnasium | |
| Hauptschule | 37% | 63% | 100,0% |
| Realschule | 25% | 75% | 100,0% |
| Oberschule | 13% | 87% | 100,0% |
| Gymnasium | 19% | 81% | 100,0% |
| Gesamtschule | 12% | 89% | 100,0% |
| ungewiss | 14% | 86% | 100,0% |
| insgesamt | 17,0% | 83,0% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | |
| Junge | 17% | 83% | 100,0% |
| Mädchen | 17% | 83% | 100,0% |
| <i>biregio, Bonn</i> | | | |

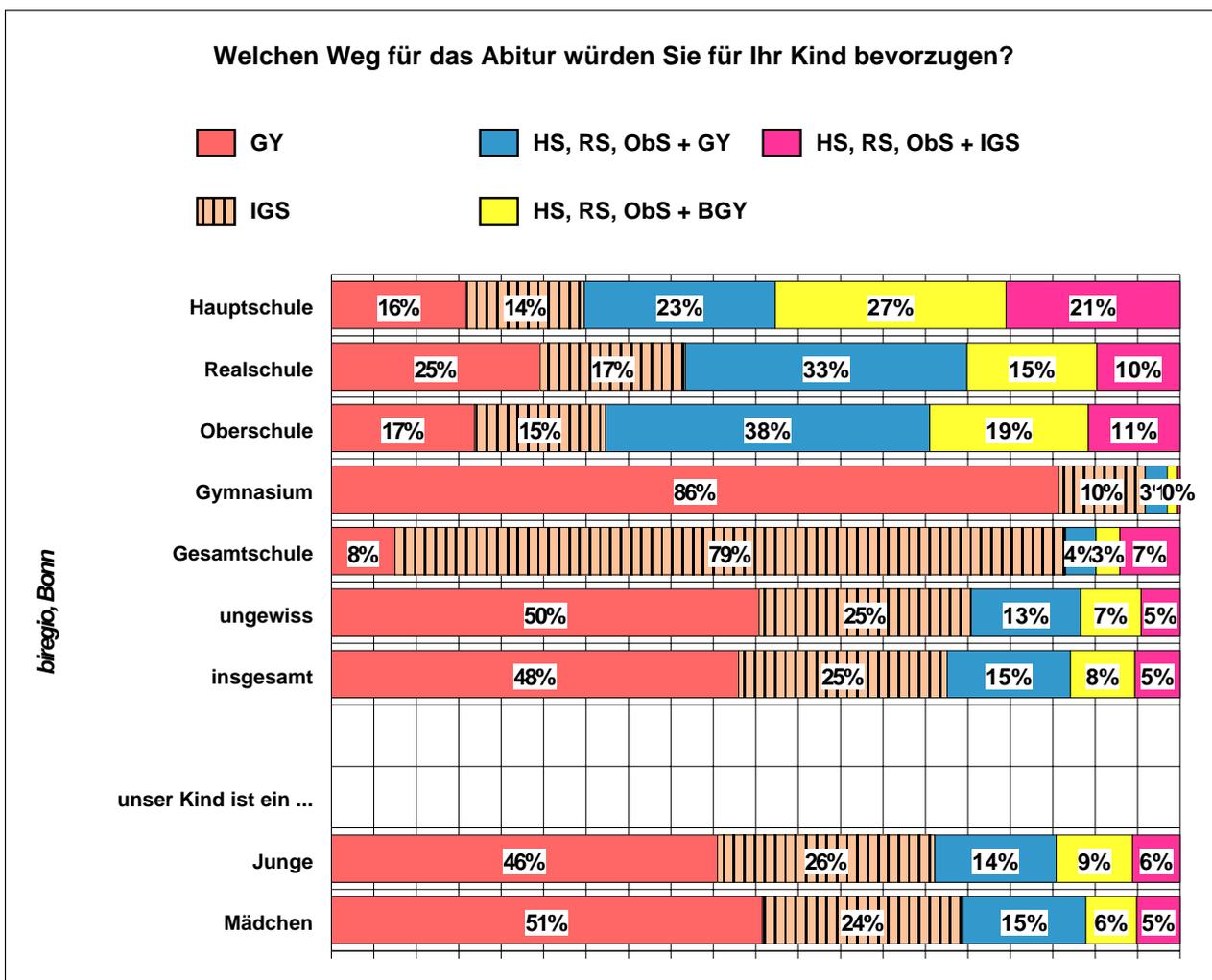


Die Oberstufe und die verschiedenen Wege zum Abitur

48% der Eltern bevorzugen eine Oberstufe in einem Gymnasium und 25% die in einer Gesamtschule. Eine Oberstufe im Gymnasium nach dem Besuch der Haupt-/Real-/Oberschule bevorzugen 15%. Generell hat die Anwahl Beruflicher Gymnasien, aber auch der einer Gesamtschule nach dem Besuch einer Haupt-, Real- oder Oberschule in den Augen von Grundschulleitern (!) im Landkreis Osnabrück weniger Relevanz:

| In Niedersachsen kann man das Abitur auf verschiedenen Wegen erreichen. Diese Wege sind gleichwertig. Welchen Weg würden Sie für Ihr Kind bevorzugen, wenn es das Abitur schaffen kann? | | | | | | |
|---|--------------|--------------|------------------|-------------------|-------------------|----------------------|
| wir haben uns entschieden für: | GY | IGS | HS, RS, ObS + GY | HS, RS, ObS + IGS | HS, RS, ObS + BGY | |
| Hauptschule | 16% | 14% | 23% | 21% | 27% | 100,0% |
| Realschule | 25% | 17% | 33% | 10% | 15% | 100,0% |
| Oberschule | 17% | 15% | 38% | 11% | 19% | 100,0% |
| Gymnasium | 86% | 10% | 3% | 0% | 1% | 100,0% |
| Gesamtschule | 8% | 79% | 4% | 7% | 3% | 100,0% |
| ungewiss | 50% | 25% | 13% | 5% | 7% | 100,0% |
| insgesamt | 48,0% | 24,6% | 14,5% | 5,3% | 7,6% | 100,0% |
| <i>unser Kind ist ein ...</i> | | | | | | |
| Junge | 46% | 26% | 14% | 6% | 9% | 100,0% |
| Mädchen | 51% | 24% | 15% | 5% | 6% | 100,0% |
| ObS = Oberschule, BGY = Berufliches Gymnasium | | | | | | <i>biregio, Bonn</i> |





Themenkomplex Ganztagsschule

Die Ganztagsschule wird immer stärker zu einem Kernthema in den Schulen. Befragt man Eltern der Grundschulen, was sie sich an Betreuung sowie an Unterstützung für ihr Kind wünschen und gibt für die Formen drei Alternativen vor - mit der Halbtagschule, mit dem Mittagstisch und der Ganztagschule -, ist folgende Fokussierung der Eltern festzustellen:

Grundschule als Ganztagschule

Mit Blick auf die *Grundschule* entspricht die Halbtagschule nur noch dem Nachfrageprofil von 36%. 31% wünschen sie sich als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 15% erstreben für ihr Kind diese Schule als Halbtagschule mit Mittagessen. Für ähnlich viele: 17%, "spielt der Ganztag keine Rolle". Die Eltern von Mädchen und von Jungen wünschen sich den Ganztag und die Betreuungsangebote in gleichem Maße.

Aber: Noch ist die "klassische Halbtagschule" für die eine starke Minderheit der Eltern nicht ganz aus dem Blickfeld geraten (was die Ergebnisse im Landkreis Osnabrück nicht von den Ergebnissen bei den anderen Befragungen unterscheidet): in der Hauptschule sind es 28%, die eine Halbtagschule fordern, in der Realschule 36%, im Gymnasium noch 36%, in der Gesamtschule 35%, in der Oberschule immerhin noch 45% und bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissen Eltern" 35%. "Gymnasialeltern" sind



keinesfalls selbstverständlich Ganztagseltern. 53% von ihnen zögen - und dies trotz des G8 - die Halbtags- oder die Halbtags- mit einem Mittagessen der Ganztags- vor. Die eine Oberschule in dem Landkreis Osnabrück bevorzugenden Eltern sehen das relativ ähnlich.

Große regionale Unterschiede (vgl. unten) kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztags- So legen die Grundschulleitern im Landkreis Osnabrück den Schulträgern zumindest in einigen Regionen deutliche "Richtungsentscheidungen" nahe:

| <i>Grundschule</i> | Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag? | | | | <i>Frage 8 / 30.1</i> |
|---------------------------------------|--|---|--|-------------------------------|-----------------------|
| <i>wir haben uns entschieden für:</i> | als Halbtags- schule | als Halbtags- schule mit Mittagessen | als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag) | spielt keine Rolle | |
| Hauptschule | 28% | 17% | 43% | 12% | 100,0% |
| Realschule | 36% | 13% | 33% | 18% | 100,0% |
| Oberschule | 45% | 14% | 23% | 18% | 100,0% |
| Gymnasium | 36% | 17% | 31% | 16% | 100,0% |
| Gesamtschule | 35% | 13% | 35% | 18% | 100,0% |
| ungewiss | 35% | 16% | 31% | 18% | 100,0% |
| insgesamt | 36% | 15% | 31% | 17% | 100,0% |
| <i>unser Kind ist ein ...</i> | | | | | <i>Frage 2 / 30.1</i> |
| Junge | 36% | 15% | 32% | 17% | 100,0% |
| Mädchen | 36% | 16% | 31% | 17% | 100,0% |
| <i>Gemeinde/Samtgemeinde ...</i> | | | | | <i>Frage 30.1</i> |
| Bad Essen | 25% | 16% | 37% | 22% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 35% | 11% | 33% | 22% | 100,0% |
| Bad Laer | 45% | 13% | 24% | 18% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 40% | 15% | 25% | 20% | 100,0% |
| Belm | 28% | 12% | 48% | 13% | 100,0% |
| Bissendorf | 34% | 18% | 28% | 21% | 100,0% |
| Bohmte | 36% | 11% | 35% | 18% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 38% | 23% | 24% | 15% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 24% | 10% | 48% | 17% | 100,0% |
| Georgsmarienhüt | 28% | 14% | 40% | 18% | 100,0% |
| Glandorf | 59% | 11% | 14% | 16% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 51% | 22% | 14% | 13% | 100,0% |
| Hasbergen | 43% | 20% | 19% | 18% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 36% | 16% | 28% | 20% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 30% | 15% | 37% | 19% | 100,0% |
| Ostercappeln | 38% | 12% | 30% | 19% | 100,0% |
| Wallenhorst | 15% | 17% | 51% | 18% | 100,0% |
| Artland, Samtgem | 35% | 15% | 31% | 19% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtg | 47% | 15% | 24% | 14% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtg | 51% | 13% | 18% | 18% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Sa | 51% | 15% | 17% | 17% | 100,0% |
| ausgewählte FöS | 20% | 12% | 59% | 9% | 100,0% |

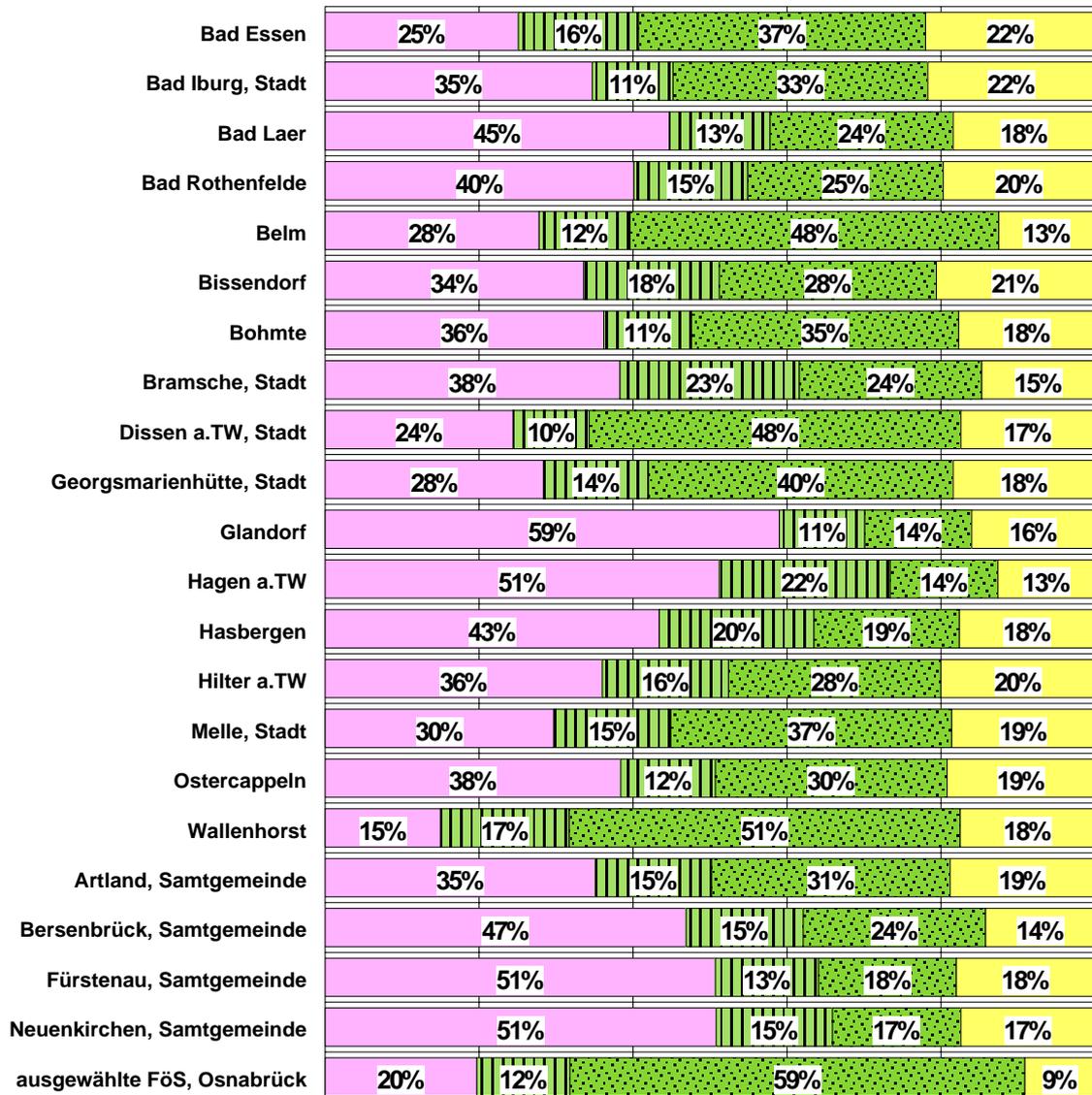
biregio, Bonn



Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde/Samtgemeinde...)

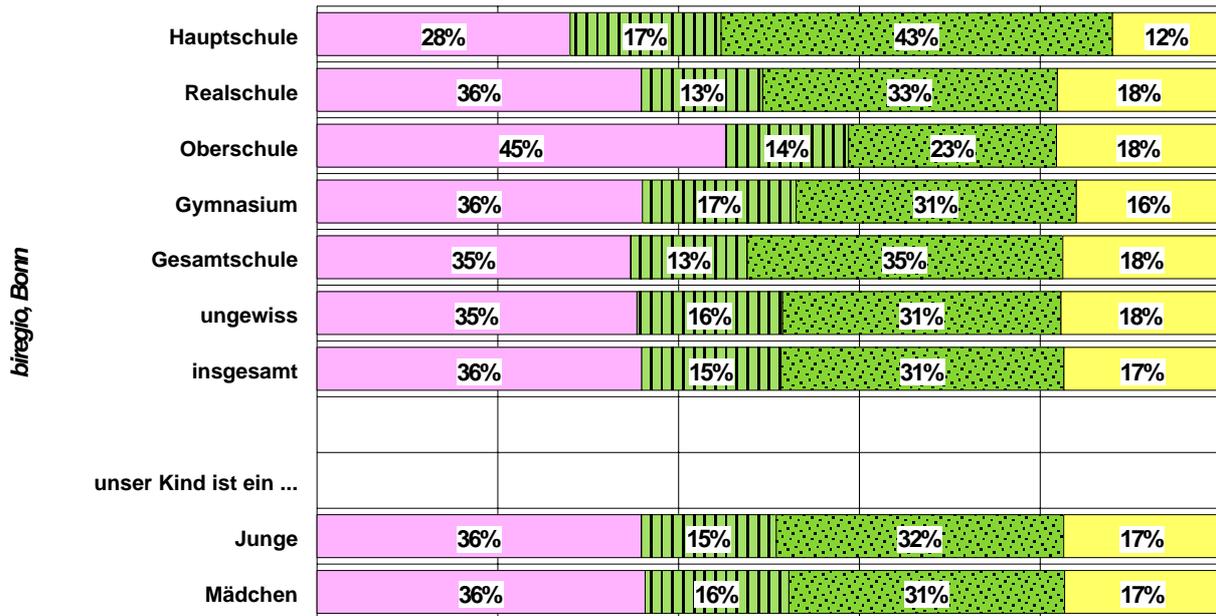
- als Halbtagschule
- als Halbtagschule mit Mittagessen
- als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
- spielt keine Rolle

biregio, Bonn

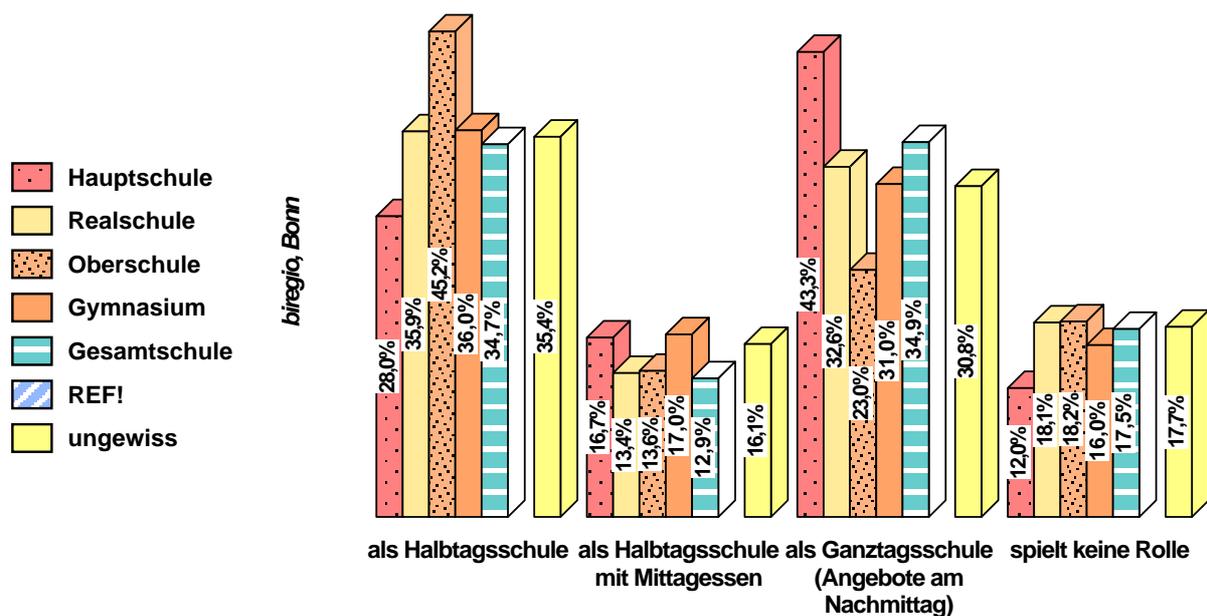


Wie wünschen Sie sich die Grundschule für Ihr Kind?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

- als Halbtagschule
- als Halbtagschule mit Mittagessen
- als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
- spielt keine Rolle



Wunsch nach Halbttag, Mittagsangeboten, Ganzttag ... in der Grundschule



Sekundarschule als Ganztagschule

Mit Blick auf die *Sekundarschule* wünschen sich die Elterngruppen aller Schulformen diese zu weniger als einem Viertel als Halbtagschule (23%). 40% wünschen sich die Sekundarschule als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 19% erstreben für ihr Kind die Sekundarschule als Halbtagschule mit Mittagessen. Für 18% der Eltern, "spielt der Ganzttag keine Rolle". Eltern von Mädchen und Jungen wünschen den Ganzttag in gleichem Maße.

Die "klassische Halbtagschule" rückt für eine breite Mehrheit der Eltern aus dem Blickfeld: in der Hauptschule sind es nur noch 20%, die eine solche Halbtagschule fordern, in der Realschule 28%, in der Oberschule 30%, im Gymnasium 25%, bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissen Eltern" 23% sowie bei den Gesamtschuleltern sogar nur noch 14%.

Insgesamt entspricht die Halbtagschule nur noch dem Nachfrageprofil von lediglich 23% aller Eltern. "Gymnasialeltern" sind selbst im Zuge des achtjährigen Gymnasiums keinesfalls selbstverständlich "Ganztagseltern". Immerhin noch 46% dieser Eltern würden im Sekundarstufenbereich die Halbtagschule oder aber die Halbtagschule mit einem Mittagessen der Ganztagschule vorziehen.

Regionale Unterschiede kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztagschule, wobei in nur vier Gemeinden im Landkreis Osnabrück der Bedarf an einer "klassischen Sekundar-Halbtagschule" bei mehr als 30% liegt. Auch hier legen die Eltern im Landkreis Osnabrück ihrem Schulträger "Richtungsentscheidungen" für künftige Strukturen in den Sekundarschulen nahe:



| Sekundarschule | Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag? | | | | Frage 8 / 30.2 |
|---------------------------------------|--|---|--|-------------------------------|-----------------------|
| <i>wir haben uns entschieden für:</i> | als Halbtags- schule | als Halbtags- schule mit Mit- tagessen | als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag) | spielt keine Rolle | |
| Hauptschule | 20% | 16% | 54% | 11% | 100,0% |
| Realschule | 28% | 16% | 38% | 19% | 100,0% |
| Oberschule | 30% | 18% | 34% | 19% | 100,0% |
| Gymnasium | 25% | 22% | 37% | 17% | 100,0% |
| Gesamtschule | 14% | 14% | 55% | 17% | 100,0% |
| ungewiss | 23% | 19% | 39% | 20% | 100,0% |
| insgesamt | 23% | 19% | 40% | 18% | 100,0% |
| <i>unser Kind ist ein ...</i> | | | | | Frage 2 / 30.2 |
| Junge | 24% | 18% | 40% | 18% | 100,0% |
| Mädchen | 24% | 19% | 39% | 18% | 100,0% |
| <i>Gemeinde/Samtgemeinde ...</i> | | | | | Frage 30.2 |
| Bad Essen | 18% | 20% | 41% | 21% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 25% | 15% | 37% | 23% | 100,0% |
| Bad Laer | 32% | 14% | 33% | 21% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 24% | 13% | 42% | 21% | 100,0% |
| Belm | 21% | 12% | 52% | 14% | 100,0% |
| Bissendorf | 19% | 24% | 37% | 21% | 100,0% |
| Bohmte | 27% | 17% | 37% | 19% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 23% | 24% | 36% | 18% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 25% | 10% | 47% | 18% | 100,0% |
| Georgsmarienhütte, St | 20% | 16% | 43% | 21% | 100,0% |
| Glandorf | 37% | 15% | 30% | 18% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 31% | 22% | 35% | 13% | 100,0% |
| Hasbergen | 26% | 17% | 37% | 20% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 25% | 18% | 38% | 20% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 19% | 17% | 44% | 19% | 100,0% |
| Ostercappeln | 34% | 14% | 37% | 15% | 100,0% |
| Wallenhorst | 13% | 21% | 47% | 19% | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 25% | 18% | 39% | 17% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgen | 26% | 22% | 36% | 16% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemei | 26% | 24% | 32% | 19% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtge | 29% | 18% | 36% | 18% | 100,0% |
| ausgewählte FöS, Osn | 11% | 14% | 67% | 9% | 100,0% |

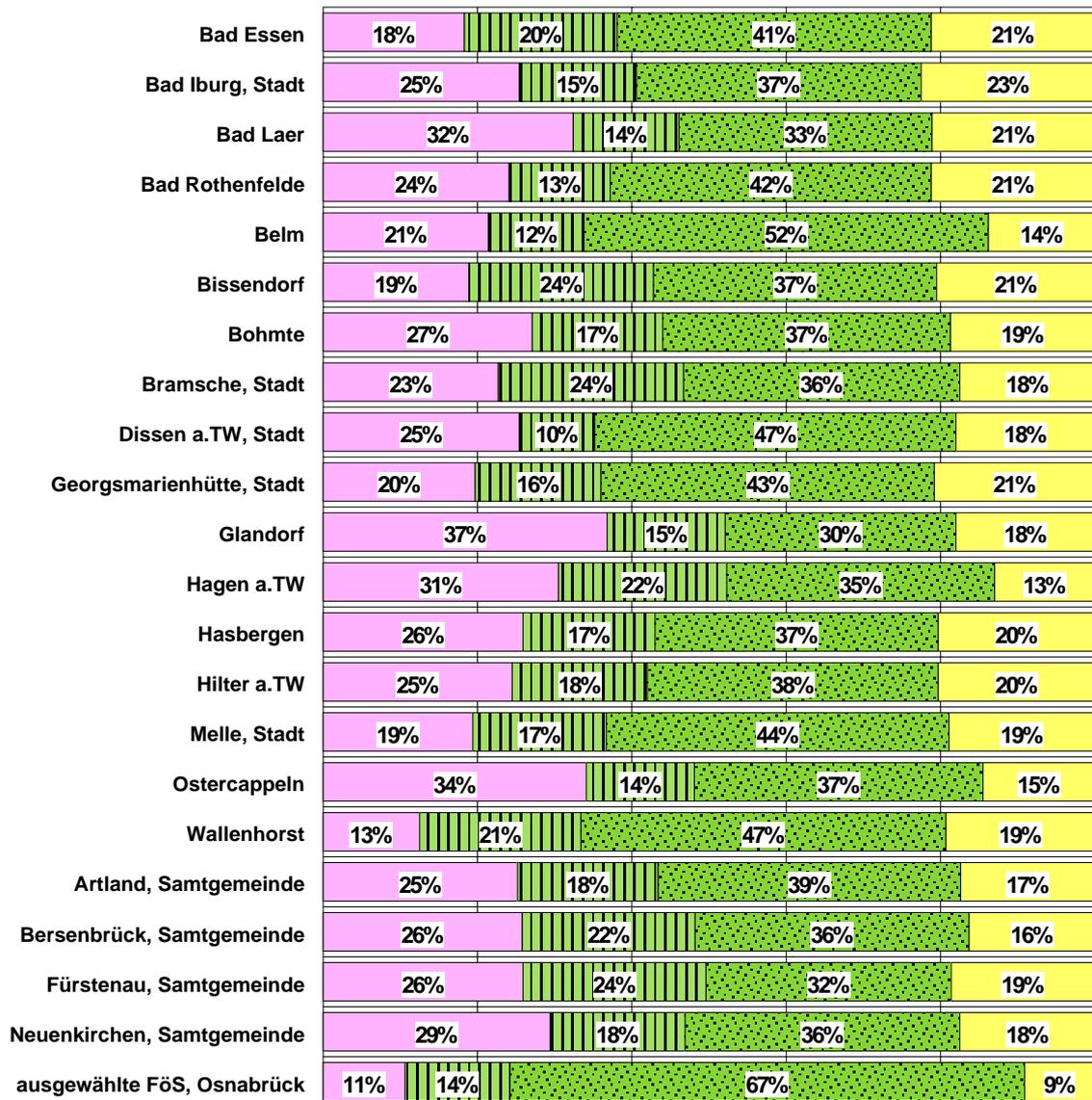
biregio, Bonn

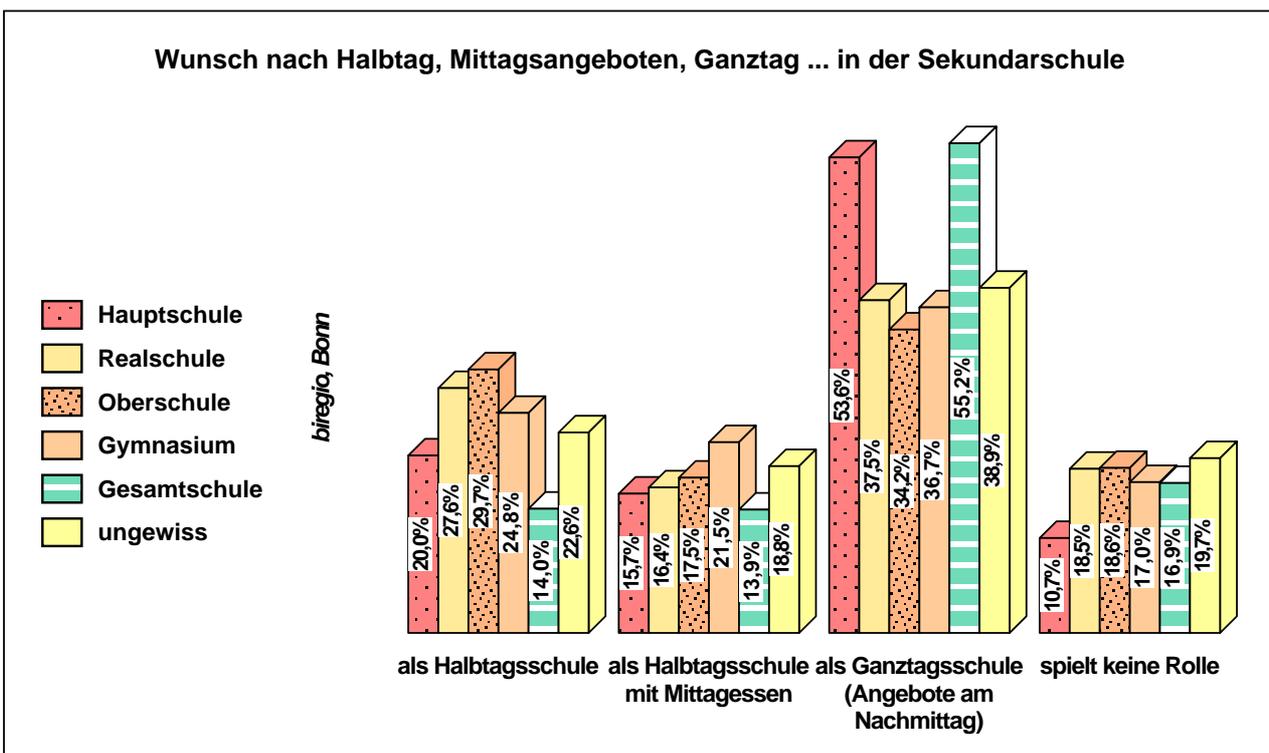
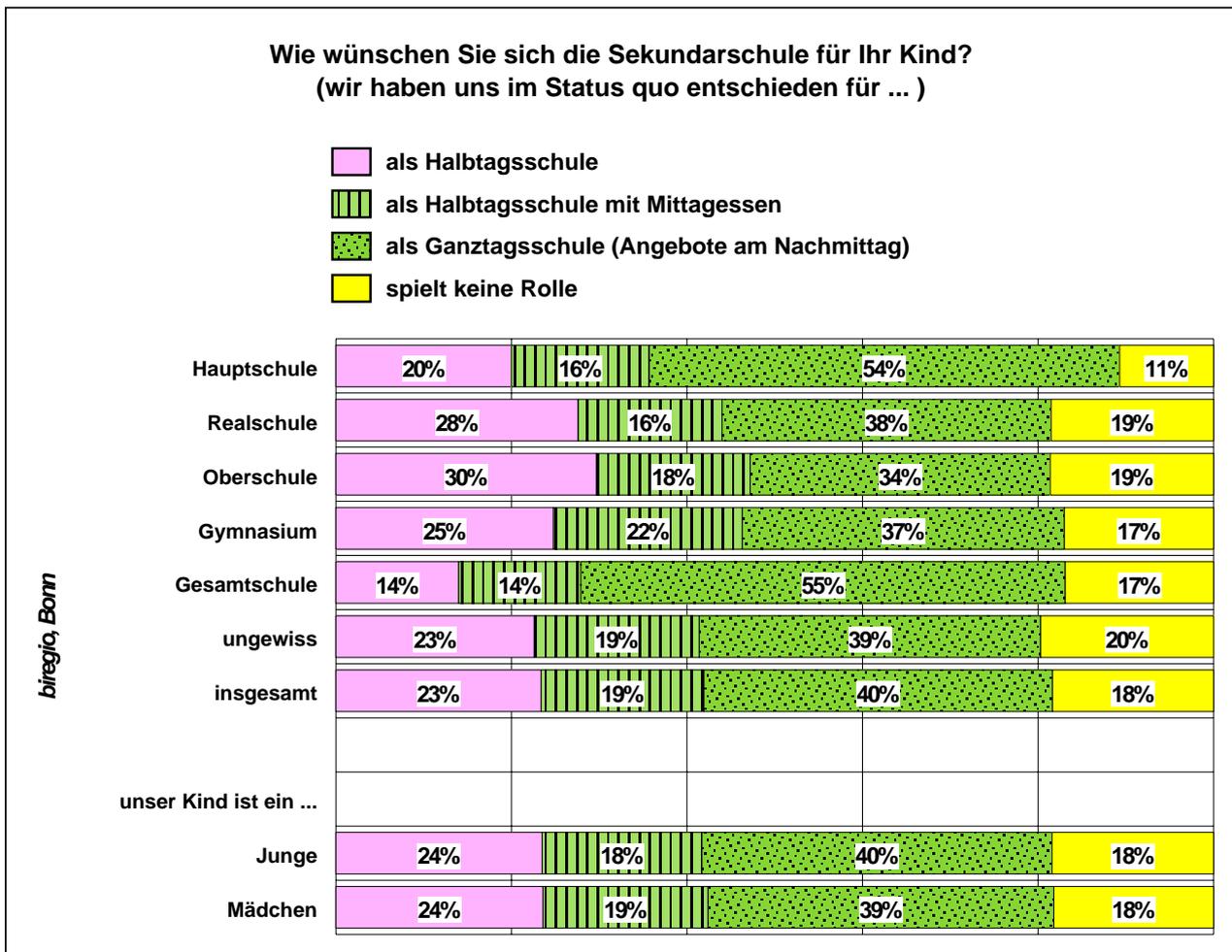


Wie wünschen Sie sich die Sekundarschule für Ihr Kind?
(unser Kind besucht eine Grundschule in der Gemeinde/Samtgemeinde...)

-  als Halbtagschule
-  als Halbtagschule mit Mittagessen
-  als Ganztagschule (Angebote am Nachmittag)
-  spielt keine Rolle

biregio, Bonn





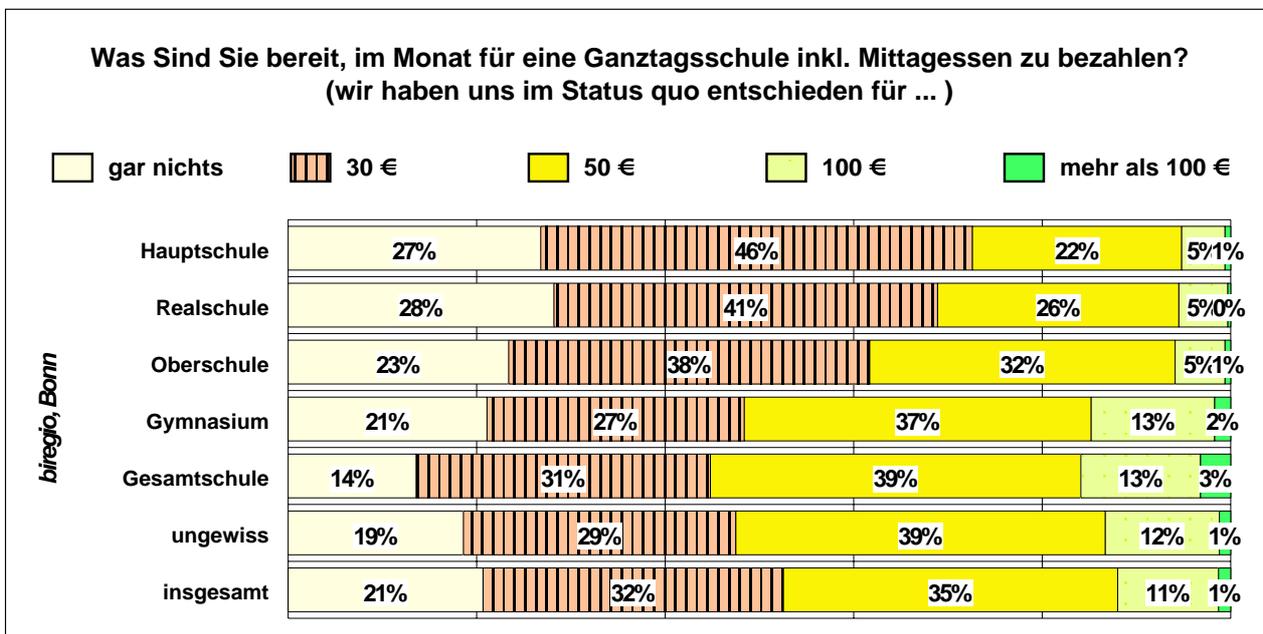
Geld für die Ganztagschule

Müsste die Politik schätzen, was die Eltern den Schulträgern für den Ganzttag und das Mittagessen bezahlen würden, träfe sie das Befragungsergebnis wohl kaum. In hohem Maße wissen Eltern, dass eine solche Schule Kosten verursacht und würden den Wert des Ganztags zumeist so hoch einschätzen, dass sie dafür Geld zahlen. Nur 21% möchten oder können "gar nichts" geben. Mehr als die Hälfte der befragten Eltern (67%) würde zwischen 30 und 50 Euro geben wollen und weitere 12% sogar mehr.

Die Elterngruppen mit ihren unterschiedlichen Schulformorientierungen für ihr Kind unterscheiden sich im Landkreis Osnabrück wenig voneinander:

| wir haben uns entscheiden für: | Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagschule mit Mittagstisch zu bezahlen? | | | | | Frage 8 / 32 |
|--------------------------------|--|-------|-------|-------|----------------|--------------|
| | gar nichts | 30 € | 50 € | 100 € | mehr als 100 € | |
| Hauptschule | 27% | 46% | 22% | 5% | 1% | 100,0% |
| Realschule | 28% | 41% | 26% | 5% | 0% | 100,0% |
| Oberschule | 23% | 38% | 32% | 5% | 1% | 100,0% |
| Gymnasium | 21% | 27% | 37% | 13% | 2% | 100,0% |
| Gesamtschule | 14% | 31% | 39% | 13% | 3% | 100,0% |
| ungewiss | 19% | 29% | 39% | 12% | 1% | 100,0% |
| insgesamt | 20,7% | 31,9% | 35,5% | 10,7% | 1,3% | 100,0% |

biregio, Bonn



Halbttag - Offene Ganztagschule - Gebundene Ganztagschule

Die Frage nach dem Halbttag oder dem Ganzttag ist in der Befragung für den Landkreis Osnabrück noch einmal spezifiziert worden. Dabei wird zum einen die Frage nach dem Halbttag aufgenommen und zum anderen der Versuch unternommen, die Nachfrage nach dem offenen und nach einem gebundenen Ganzttag auszuloten.

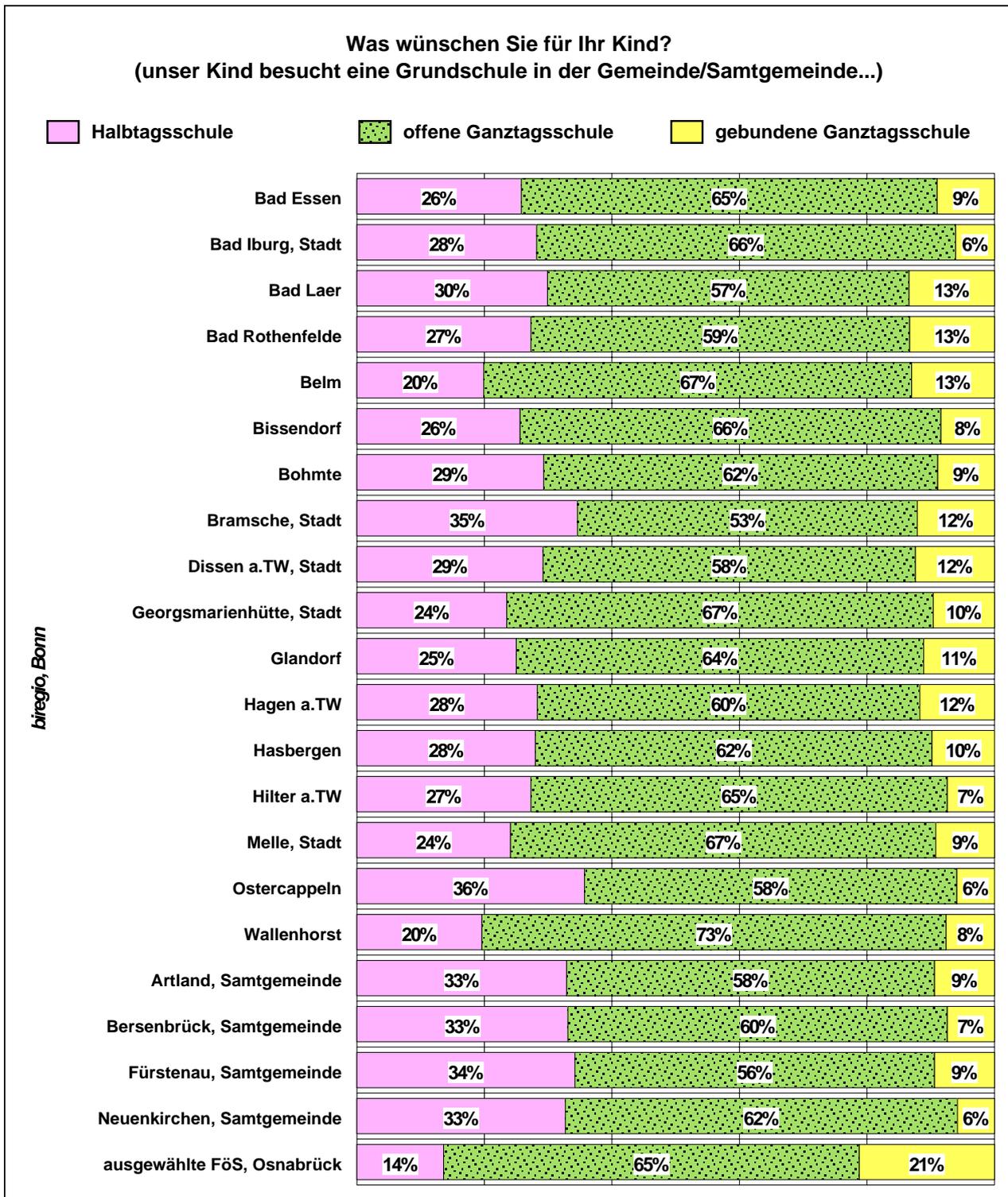


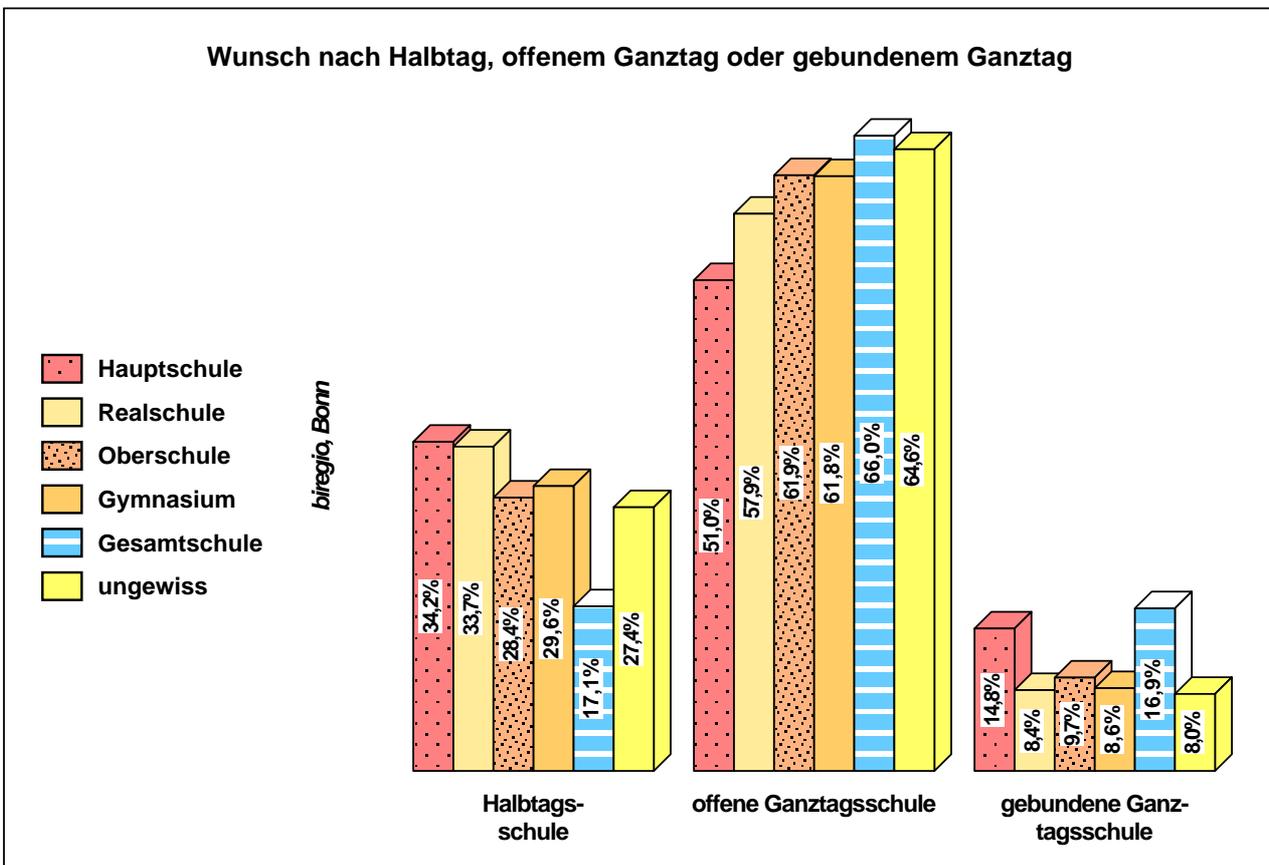
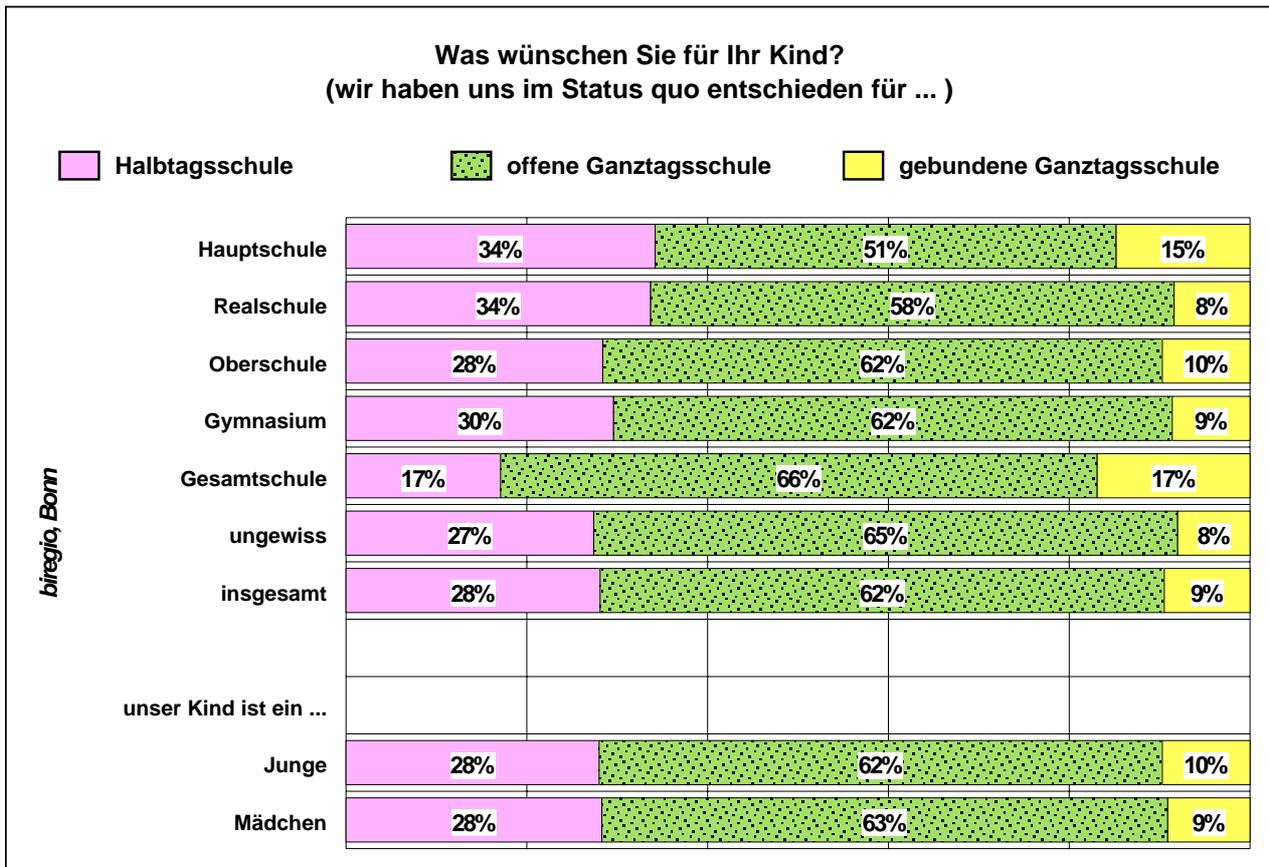
Mit dieser dreifachen Alternative konfrontiert, votieren 28% der Eltern im Landkreis Osnabrück für die Halbtagschule. 62% würden die offene Form und derzeit 9% die gebundene Form bevorzugen.:

| Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote ("offene Ganztagschule") oder eine feste Ganztagschule für die Kinder ("gebundene Ganztagschule") unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen? | | | | Frage 8 / 31 |
|--|---------------|----------------------|-------------------------|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | Halbtagschule | offene Ganztagschule | gebundene Ganztagschule | |
| Hauptschule | 34% | 51% | 15% | 100,0% |
| Realschule | 34% | 58% | 8% | 100,0% |
| Oberschule | 28% | 62% | 10% | 100,0% |
| Gymnasium | 30% | 62% | 9% | 100,0% |
| Gesamtschule | 17% | 66% | 17% | 100,0% |
| ungewiss | 27% | 65% | 8% | 100,0% |
| insgesamt | 28% | 62% | 9% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | Frage 2 / 31 |
| Junge | 28% | 62% | 10% | 100,0% |
| Mädchen | 28% | 63% | 9% | 100,0% |
| Gemeinde/Samtgemeinde ... | | | | Frage 31 |
| Bad Essen | 26% | 65% | 9% | 100,0% |
| Bad Iburg, Stadt | 28% | 66% | 6% | 100,0% |
| Bad Laer | 30% | 57% | 13% | 100,0% |
| Bad Rothenfelde | 27% | 59% | 13% | 100,0% |
| Belm | 20% | 67% | 13% | 100,0% |
| Bissendorf | 26% | 66% | 8% | 100,0% |
| Bohmte | 29% | 62% | 9% | 100,0% |
| Bramsche, Stadt | 35% | 53% | 12% | 100,0% |
| Dissen a.TW, Stadt | 29% | 58% | 12% | 100,0% |
| Georgsmarienhütte | 24% | 67% | 10% | 100,0% |
| Glandorf | 25% | 64% | 11% | 100,0% |
| Hagen a.TW | 28% | 60% | 12% | 100,0% |
| Hasbergen | 28% | 62% | 10% | 100,0% |
| Hilter a.TW | 27% | 65% | 7% | 100,0% |
| Melle, Stadt | 24% | 67% | 9% | 100,0% |
| Ostercappeln | 36% | 58% | 6% | 100,0% |
| Wallenhorst | 20% | 73% | 8% | 100,0% |
| Artland, Samtgemeinde | 33% | 58% | 9% | 100,0% |
| Bersenbrück, Samtgemeinde | 33% | 60% | 7% | 100,0% |
| Fürstenau, Samtgemeinde | 34% | 56% | 9% | 100,0% |
| Neuenkirchen, Samtgemeinde | 33% | 62% | 6% | 100,0% |
| ausgewählte FöS | 14% | 65% | 21% | 100,0% |

biregio, Bonn







Die Ganztagsschule - ein Resümee

Nachweislich der Befragung mit einem hohen Rücklauf (71,5%; es handelt sich strukturell fast um eine Totalerhebung) melden 47% der zukünftigen Sekundarschuleltern Betreuungswünsche und -erwartungen an. Der Anteil indifferenter Eltern ("spielt keine Rolle") liegt bei 17%. Dieser Anteil scheint in der Retrospektive zahlreicher Elternbefragungen von *biregio* (seit den 80er Jahren erfragt *biregio* den Bedarf an einem Ganztagsunterricht) in dem Maße zu steigen, in dem die Nachfrage nach dem Ganztag steigt und Eltern weniger Bedarf am Halbttag anmelden.

Der Elternanteil, der eine ganztägige Beschulung wünscht, steigt. Mit der über viele Jahre zu beobachtenden steigenden Akzeptanz und entsprechend sinkenden Halbtagswerten nimmt der Anteil der "indifferenten Ausweicher" ("spielt keine Rolle") zu.

Es entwickeln sich Reformnotwendigkeiten, will man den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen die Familien heute leben und künftig leben werden, und den daraus entstehenden Wünschen Rechnung tragen. Dem haben die Schulträger im Landkreis Osnabrück in den Sekundarschulen Obacht zu schenken. Generell ist von den Schulen und den Schulträgern einzukalkulieren, dass viele Elternhäuser ihren Kindern keine geregelten Mahlzeiten mehr garantieren wollen und/oder können.

Mit der Ausweitung der schulischen Erziehungs- und Betreuungszeit sind dabei die Belange der Jugendarbeit stärker mit den Schulen zu verbinden. Die Schulen werden durch den Ganztag immer stärker zum Träger jugendpflegerischen Handelns. Der Ganztagsgedanke oder viel eher noch der Wunsch nach einem nachmittäglichen Betreuungsangebot durch die Schulen erlebt eine insgesamt gesehen wohl ansteigende Priorität in den Überlegungen der Bildungsplanung und Schulversorgung.

Die Veränderung familiärer Strukturen (die Berufstätigkeit beider Eltern, die Zunahme von Alleinerziehenden, von Einzelkindern u.a.m.) und die Bedürfnisse und Wünsche verschiedener Personengruppen wie der an ein Ganztagsystem gewöhnten Zugezogenen aus den neuen Bundesländern, der Spätaussiedler aus Osteuropa, Zuzügen aus westlichen Ländern, die über ein Ganztagsystem verfügen usw. sind einige Faktoren für den Wandel.

Der gesellschaftliche Wandel ist auch im Landkreis Osnabrück spürbar. Wahrscheinlich machen künftig, die Befragung legt einen solchen Gedanken jedoch noch nicht direkt nahe, die Eltern die Nachmittagsangebote an Schulen oder gar die Ganztagsangebote an den Schulen zu *einem* Entscheidungskriterium für die Anwahl einer weiterführenden Schule.

Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser

Schüler Mitglied im Sportverein

Die Aufgliederung der Partizipation von Grundschulkindern an einem Sportverein nach Elterngruppen zeigt neben strukturellen Ähnlichkeiten markante Differenzen. So sind zwar 78% der Kinder im Verein, 8% wollen in einen eintreten, doch haben ihn 7% bis zum 8. Lebensjahr wieder verlassen und 8% der Eltern sehen bei Ihrem Kind kein Interesse daran. Jungen sind tendenziell früher und intensiver in Sportvereinen: 80% sind in einem, und 7% der Jungen im Alter von sechs bis acht Jahren wollen eintreten (nur 7% der



Jungen haben nach der Aussage der Eltern im Landkreis Osnabrück kein Interesse).

77% der Mädchen sind hier gebunden. 8% wollen eintreten und 9% haben nach der Aussage ihrer Eltern überhaupt kein Interesse, sich einem Sportverein zu nähern.

Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Hauptschulkindern sind nur 43% ihrer Kinder im Verein und 14% haben ihn wieder verlassen. Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Realschulkindern sind 68% ihrer Kinder im Verein und 9% haben ihn wieder verlassen. Dagegen sind bei den "gymnasialen Eltern" 84% der Kinder im Verein; nur 5% haben ihn wieder verlassen. Bei den Oberschuleltern sind es 77% bzw. 7%, bei den Gesamtschuleltern 82% bzw. 8%.

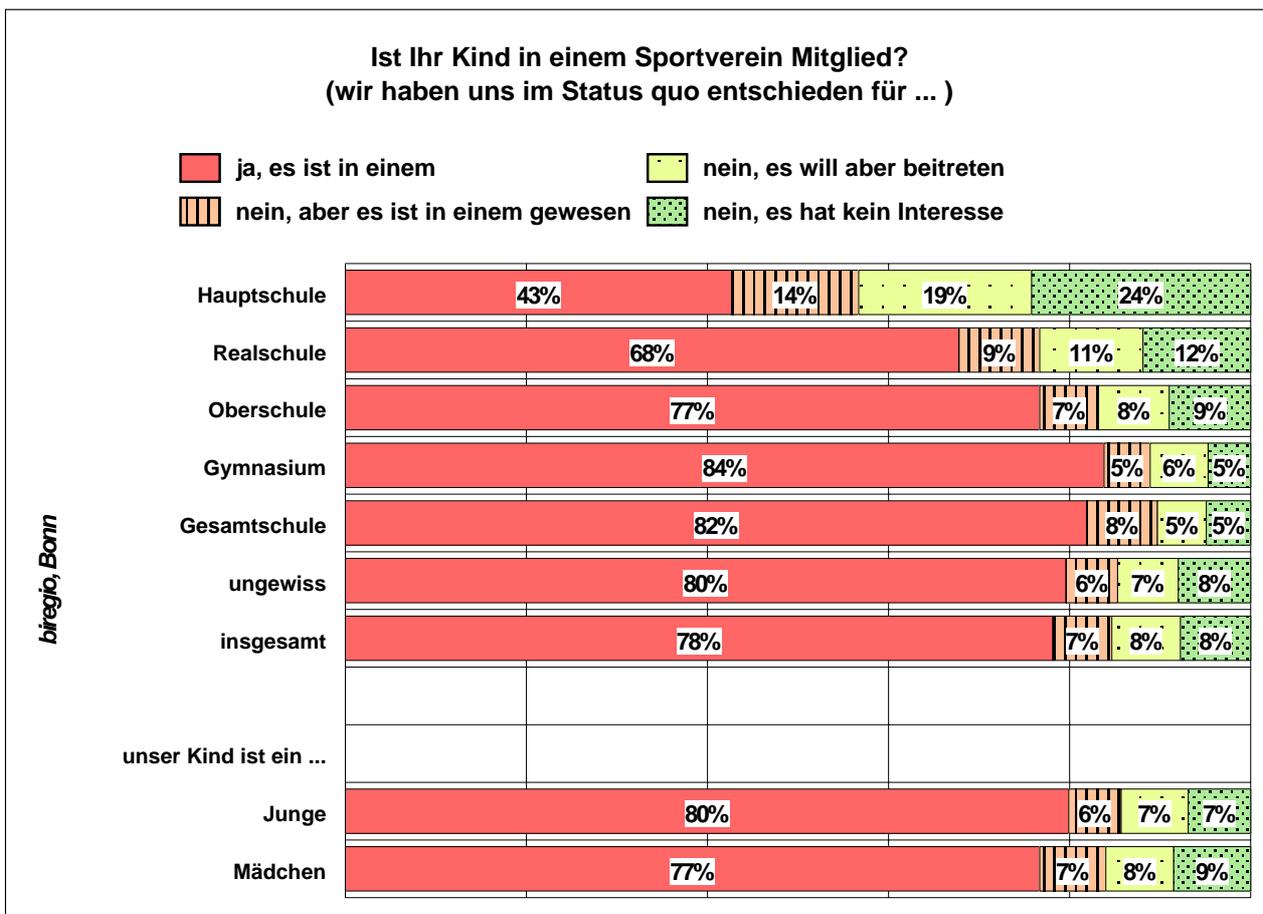
Es scheint als wären "hauptschul-orientierte Kinder" für die Vereine in aller Regel "verloren". Wie können die Sportvereine also alle (!) interessierten Kinder finden und halten? Über die Eltern scheint der direkte, einfache Weg viel zu oft "nicht zu funktionieren". Den Komplex fokussiert die Frage nach der eigenen Mitgliedschaft der Eltern im Sportverein (vgl. unten).

Unter denjenigen Kindern, die nach der vierten Klasse wahrscheinlich eine Hauptschule besuchen werden, sind also nur 43% Mitglied im Sportverein, 14% sind in einem Sportverein gewesen (haben also "abgebrochen"), 19% wollen in einen eintreten, und 24% dieser Kinder haben nach Auskunft ihrer Eltern "kein Interesse" an einem Sportverein.

Unter den Kindern hingegen, die nach der Klasse 4 wahrscheinlich ein Gymnasium besuchen werden, sind also die meisten (84%) Mitglied in einem Verein, lediglich 5% sind in einem gewesen und wieder ausgetreten (die gesellschaftliche Haltekraft bzw. die Unterstützung aus dem Elternhaus - und hier wohl weitaus mehr als das "Elterntaxi" zum Sportgelände hat also für die meisten ausgereicht), 6% wollen in einen Sportverein eintreten und nur 5% haben "kein Interesse" an einem Sportverein. Eltern, die mit Blick auf die Schulform noch nicht festgelegt sind sowie die zukünftigen Gesamtschuleltern, tendenziell auch die Oberschuleltern, benennen einen ähnlichen Organisationsgrad ihrer Kinder in Vereinen wie die Eltern des Gymnasiums:

| Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied? | | | | | Frage 8 / 33 |
|---|---------------------|------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | ja, es ist in einem | nein, aber es ist in einem gewesen | nein, es will aber beitreten | nein, es hat kein Interesse | |
| Hauptschule | 43% | 14% | 19% | 24% | 100,0% |
| Realschule | 68% | 9% | 11% | 12% | 100,0% |
| Oberschule | 77% | 7% | 8% | 9% | 100,0% |
| Gymnasium | 84% | 5% | 6% | 5% | 100,0% |
| Gesamtschule | 82% | 8% | 5% | 5% | 100,0% |
| ungewiss | 80% | 6% | 7% | 8% | 100,0% |
| insgesamt | 78,1% | 6,5% | 7,6% | 7,8% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 33 |
| Junge | 80% | 6% | 7% | 7% | 100,0% |
| Mädchen | 77% | 7% | 8% | 9% | 100,0% |
| | | | | | biregio, Bonn |





Eltern Mitglied im Sportverein

Die Antworten auf diese Frage sind mit dem Blick auf die Eltern der Kinder und ihre Mitgliedschaft im Sportverein bzw. Fitness-Studio zu vergleichen. Die Frage nach der Mitgliedschaft von Kindern und Eltern in Sportvereinen und damit die der sozialen Eingebundenheit von Kindern benennt einen Schwerpunkt der Befragung zur Einbindbarkeit der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Eltern in organisierte Verbände und dem Grad dieser Eingebundenheit.

Deutlich zeigt diese Befragung der Eltern von Grundschulkindern: die Angebots-/Einbindungsarmut vieler Elternhäuser schlägt sich als reproduzierte Angebotsarmut schon bei den Grundschulkindern nieder.

Elterngruppen sind unterschiedlich in Sportvereinen oder in Fitness-Studios eingebunden. Ob bei einem Studio von einer Einbindung die Rede sein kann oder ob die Freiheit von Gruppen, Terminen und sozialen Zusammenhängen stärker ist, muss dahingestellt bleiben. Wichtig ist, wie Eltern sich organisieren und eigene Dispositionen an die Kinder weitergeben bzw. ihnen Haltungen vorleben können. 54% sind in einem Verein oder Studio, 26% waren in einem oder wollen eintreten und 20% haben "kein Interesse" an einem. So haben 80% der Eltern mehr oder minder ausgeprägt Kontakt zum Sport.

Schon die Eltern der hauptschul-orientierten Kinder, Eltern, deren Kinder im Status quo der Angebote wahrscheinlich die Hauptschule besuchen würden, sind in Bezug auf ihre sportliche Aktivität "defensiv" eingestellt. Sie sind in der Regel nicht in einem Sportverein/einem Fitness-Studio (31%) bzw. sind in einem gewesen (19%). Die meisten Eltern (44%) haben überhaupt "kein In-



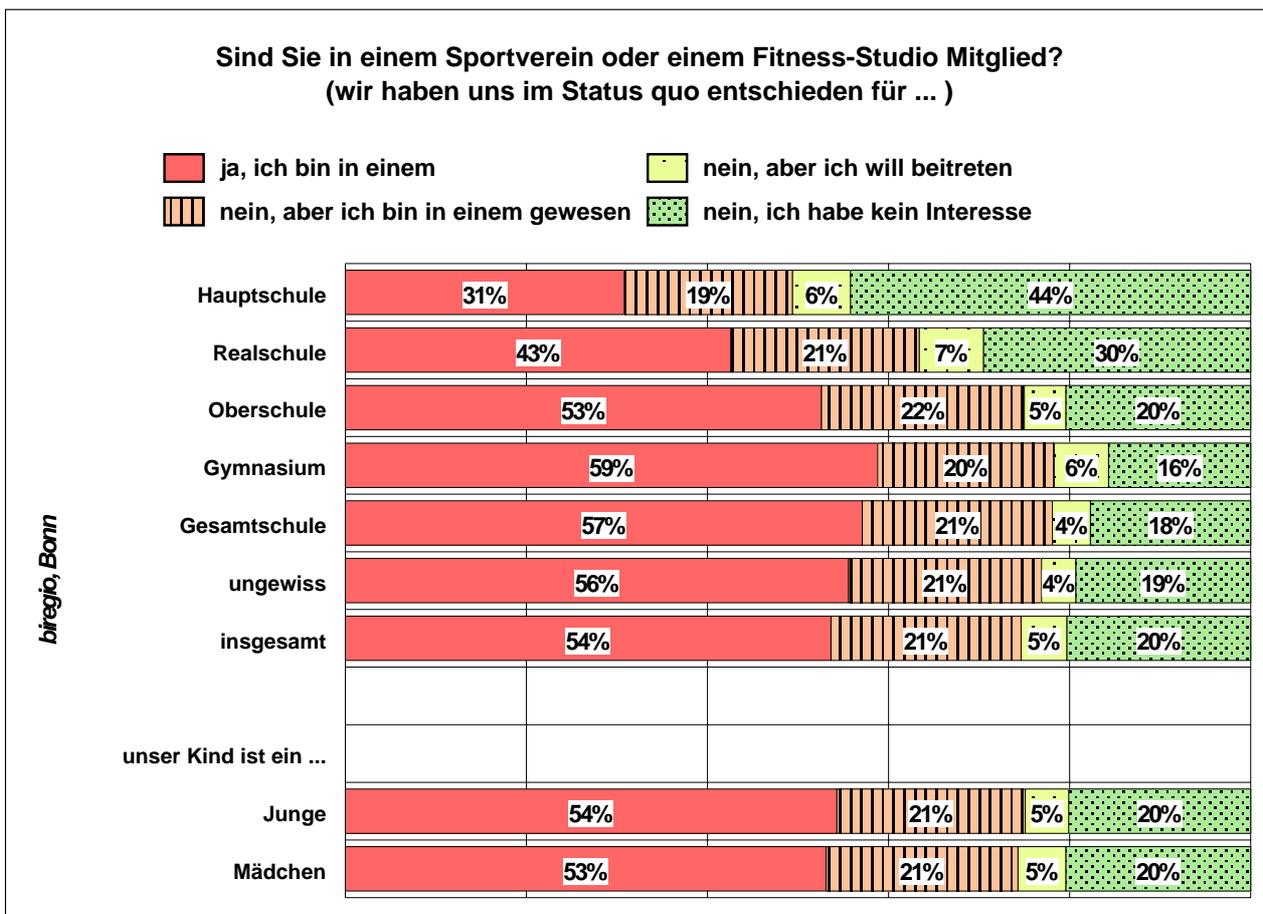
teresse" daran! Bei anderen Elterngruppen und vor allem bei der eher gymnasialen Klientel ist dies deutlich anders. Schon die Anteile der elterlichen Mitgliedschaft in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio werfen ein Schlaglicht auf die künftigen Bildungs- und Lebenschancen der Kinder.

Je höher der Bildungsabschluss/schulische Bildungsweg für das eigene Kind gewählt bzw. als erreichbar eingestuft wird, umso stärker sind Eltern in Sportvereinen/Fitness-Studios aktiv. Unter gymnasial orientierten Eltern sind 59% bei einem Sportverein oder Studio eingeschrieben, 5% mehr als im Schnitt der Eltern. 20% sind in einem gewesen und 6% wollen in einen/eines eintreten; nur 16% haben "kein Interesse" an einem Sportverein/Fitness-Studio. Eine Mittelposition ähnlich des mittleren Bildungsabschlusses bilden die Eltern der zukünftigen Realschüler durch eine vorhandene Vereinsmitgliedschaft mit 43%, eine gewesene mit 21% und eine potenziell zukünftige Mitgliedschaft mit 7%; 30% besitzen "kein Interesse". Bei den potenziellen Oberschul- und Gesamtschulern verhält es sich ähnlich wie bei den gymnasialorientierten.

Es ist in diesem Kontext zu fragen, ob eine sportkulturelle Abgewandtheit gegenüber dem eigenen Tun an die Kinder weitergegeben wird. Wie sollen die Eltern, die ihr "schwieriges" Kind unter anderem mit dem Mittel der sportlichen Gemeinschaft und dem Trainingsprozess positiv beeinflussen sollten, werbend auftreten, wenn sie selbst zu erheblichen Anteilen "überhaupt kein Interesse" am sportlich organisierten Treiben haben. Nicht zu vergessen sei zudem die Rolle von Sportvereinen bei der Einbindung der zugezogenen Bevölkerung:

| Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied? | | | | | Frage 8 / 34 |
|---|----------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------|
| wir haben uns entschieden für: | ja, ich bin in einem | nein, aber ich bin in einem gewesen | nein, aber ich will beitreten | nein, ich habe kein Interesse | |
| Hauptschule | 31% | 19% | 6% | 44% | 100,0% |
| Realschule | 43% | 21% | 7% | 30% | 100,0% |
| Oberschule | 53% | 22% | 5% | 20% | 100,0% |
| Gymnasium | 59% | 20% | 6% | 16% | 100,0% |
| Gesamtschule | 57% | 21% | 4% | 18% | 100,0% |
| ungewiss | 56% | 21% | 4% | 19% | 100,0% |
| insgesamt | 53,6% | 21,0% | 5,1% | 20,3% | 100,0% |
| unser Kind ist ein ... | | | | | Frage 2 / 34 |
| Junge | 54% | 21% | 5% | 20% | 100,0% |
| Mädchen | 53% | 21% | 5% | 20% | 100,0% |
| | | | | | biregio, Bonn |





Die Grafik verdeutlicht Besonderheiten der Einstellung bzw. eigenen sportlichen Aktivität/sozialen Eingebundenheit. Es handelt sich ja um Elternhäuser, welche die Einstellungen und Haltungen ihrer Kinder mit prägen. Umgekehrt gesprochen: wird in den Schulen für die Teilhabe an Vereinen geworben, so ist bzw. wäre das für viele Kinder eine notwendige Ergänzung zu den fehlenden Anregungen ihres Elternhauses.

Der Text darf keine "Elternschelte" vornehmen. Er muss aber aufzuzeigen, in welchem Maße Kinder von ihren Eltern Anregungen erhalten. So ist die Frage aufzuwerfen, ob dem zugesehen werden darf oder ob "die Gesellschaft" hierbei "Plattformen" abdecken muss, die sie nie für möglich gehalten hat. Beabsichtigt sie das aber nicht, lässt sie einen zum Teil sehr geringen fördernden und fordernden Einfluss der Eltern auf ihre Kinder und ihre Verarmung bei den Anreizen zu. Dann entwickelt sich allerdings ein "abgehängtes Prekariat". Schule, Schulträger und Vereine sind gefordert im Sinne einer Chancengerechtigkeit neue Zugänge zum Sport herzustellen.

Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache

Die Aufgliederung der wahrscheinlich gewählten Schulform durch die Eltern von Grundschulkindern im Zusammenhang mit der zu Hause gesprochenen Sprache zeigt Folgendes: 80% der Kinder haben Elternhäuser, in denen die deutsche Sprache die "Verkehrssprache" ist. Andere Sprachen spielen zu immerhin 20,5% eine Rolle (5,2% sprechen "überwiegend deutsch", 14,4% "deutsch und eine andere Sprache" sowie 0,9% "überwiegend eine andere Sprache").



Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Hauptschulkindern bewegen sich die Familien mit 80% in der deutschen Sprache. Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Realschulkindern sind es 68%. Dagegen sind es den "gymnasialen Eltern" 73%. Bei den Oberschuleltern sind es 86%, bei den Gesamtschuleltern 87%. In den Häusern der Eltern der Kinder, die sich noch nicht auf eine konkrete Schulform festlegen können, wird zu 87% "deutsch" zu Hause gesprochen.

Eindeutige Präferenzen für die Schulformen im Zusammenhang mit der Sprachlichkeit in den Elternhäusern scheint es im Landkreis Osnabrück nicht zu geben:

| Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen? | | | | | Frage 8 / 35 |
|--|---------|---------------------|---------------------------------|---------------------------------|--------------|
| wir haben uns entschieden für: | deutsch | überwiegend deutsch | deutsch und eine andere Sprache | überwiegend eine andere Sprache | |
| Hauptschule | 80% | 6% | 10% | 3% | 100,0% |
| Realschule | 68% | 8% | 23% | 1% | 100,0% |
| Oberschule | 86% | 6% | 7% | 1% | 100,0% |
| Gymnasium | 73% | 7% | 19% | 2% | 100,0% |
| Gesamtschule | 87% | 3% | 10% | 0% | 100,0% |
| ungewiss | 86% | 3% | 10% | 0% | 100,0% |
| insgesamt | 79,5% | 5,2% | 14,4% | 0,9% | 100,0% |

biregio, Bonn

